

Jahresbericht Schuljahr 2020/2021



Impressum

Jahresbericht

Schuljahr 2020/2021

Berichtszeitraum 1. August 2020 – 31. Juli 2021

Herausgeber:

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen
Schleswig-Holstein (IQSH)
des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein
Dr. Gesa Ramm, Direktorin
Schreberweg 5, 24119 Kronshagen
www.iqsh.schleswig-holstein.de
[www.twitter.com/ IQSH](https://www.twitter.com/IQSH)

Bestellungen:

Onlineshop: <https://publikationen.iqsh.de/>
Tel.: +49 (0)431 5403-148
Fax: +49 (0)431 9886230-200
E-Mail: publikationen@iqsh.landsh.de

Redaktion:

Dr. Gesa Ramm, Petra Haars

Produktionsmanagement:

Nadine Dobbratz-Diebel, Stefanie Pape

Gestaltung:

Stamp Media GmbH,
Agentur für Kommunikation & Design,
Medienhaus Kiel, Ringstr. 19, 24114 Kiel,
www.stamp-media.de

Fotos: IQSH, stock.adobe.com, Cornelsen Verlag

Druck:

hansadruk und verlag gmbh + co. kg, Kiel

© IQSH

Auflage Dezember 2021

Auflagenhöhe 75

Best.-Nr. 14/2021

Jahresbericht Schuljahr 2020/2021

Berichtszeitraum 1. August 2020 - 31. Juli 2021

des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein
des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes
Schleswig-Holstein



Inhalt

Einleitung - 6

50 Jahre IQSH - 11

1 **Ausbildung und Qualifizierung - 17**

1.1 Einführung - 17

1.2 Fakten - 19

1.3 Ausgewählte Vorhaben - 22

1.3.1 Blended Learning im Vorbereitungsdienst - 22

1.3.2 Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Vorbereitungsdienst - 23

1.3.3 Begleitmaßnahme für Lehrkräfte im Quer- und Seiteneinstieg - 24

1.3.4 Evaluation des Vorbereitungsdienstes im Januar 2021 - 25

2 **Schulartteams / Sonderpädagogik - 37**

2.1 Grundschulen - 37

2.2 Gemeinschaftsschulen - 38

2.3 Gymnasien - 40

2.4 Sonderpädagogik/Förderzentren - 41

3 **Fort- und Weiterbildung - 47**

3.1 Einführung - 47

3.2 Fakten - 50

3.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte - 52

3.3.1 IQSH-Digitalstrategie - 52

3.3.2 Fachportal.SH - 53

3.3.3 Führungskräftequalifizierung und Personalentwicklung - 54

3.3.4 Zentrum für Prävention - 58

3.3.5 Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und
Interkulturelle Bildung und Erziehung (IBE) - 67

3.3.6 Didaktisches Training - 73

3.3.7 Begabungs- und Begabtenförderung - 77

3.3.8 Niemanden zurücklassen (NZL):
Lesen macht stark / Mathe macht stark - 82

3.3.9 mathe.sh - 87

3.3.10 SINUS-SH - 88

3.3.11 Zukunftsschule.SH - 93

3.3.12 Zukunftskompass.SH - 96

3.3.13 Schulbudget - 97

4	Schulentwicklung und Bildungsmonitoring - 99
4.1	Einführung - 99
4.2	Fakten - 101
4.3	Ausgewählte Vorhaben und Projekte - 102
4.3.1	Fachanforderungen - 102
4.3.2	Schulfeedback.SH - 105
4.3.3	Vergleichsarbeiten und Zentrale Abschlüsse - 110
4.3.4	Lernstandserhebungen auf der Online-Testplattform - 114
4.3.5	Schulentwicklungsberatung und interne Evaluation - 117
5	Digitalisierung und IT-Dienste - 133
5.1	Einführung - 133
5.2	Fakten - 134
5.3	Ausgewählte Vorhaben und Projekte - 136
5.3.1	Digitalisierungskonzepte, Grundsatzangelegenheiten und Datenschutz - 136
5.3.2	Digitale Medien im Unterricht und in der Schule - 142
5.3.3	Landesnetz Bildung - 147
5.3.4	Mediathek - 148
6	Verwaltung und Controlling / Fakten zum Institut - 153
6.1	Einführung - 153
6.2	Fakten - 154
6.3	Ausgewählte Vorhaben und Projekte - 160
6.3.1	Arbeitsschutz in Coronazeiten - 160
6.3.2	Umsetzung Digitalisierung - 160
6.3.3	Einführung Dienstpostenbewertung - 161
7	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichungen - 163
7.1	Einführung - 163
7.2	Fakten - 164
7.3	Ausgewählte Vorhaben und Projekte - 165
7.3.1	Publikationen - 165
7.3.2	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit - 169
7.3.2.1	Newsletter - 173
7.3.2.2	Twitter - 174
7.3.2.3	Internetauftritt - 174
7.3.2.4	Digitale Präsentation von Neuerscheinungen und Veran- staltungsterminen im Foyer - 176
	Organigramm - 177

Einleitung

Das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) arbeitet im Auftrag des Bildungsministeriums und ist für die Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte, die Schulentwicklung, Bildungsmonitoring, Digitalisierung und IT-Dienste sowie die Beratung von Schulen und Schulträgern bei der Digitalisierung verantwortlich. Im IQSH sind rund 700 haupt- und nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Stand: August 2021). Seit dem 01.01.2021 ist das Landesseminar Berufliche Bildung am neu gegründeten Schleswig-Holsteinischen Institut für Berufliche Bildung (SHIBB) angesiedelt. Die Lehrkräfte der berufsbildenden Schulen können weiterhin an den Fortbildungsangeboten des IQSH teilnehmen; ebenso werden die IT-Dienstleistungen des Landes für alle Schulen in Schleswig-Holstein vom IQSH angeboten und betreut.

Mit dem Jahresbericht für das Schuljahr 2020/2021 legt das IQSH Rechenschaft über die geleistete Arbeit ab und beschreibt die Lösungen für die Aufgaben, die ad hoc in der Pandemiezeit an das Institut gestellt worden sind. Der Jahresarbeitsplan basiert auf einer Zielvereinbarung zwischen dem Bildungsministerium und dem IQSH. Die Umsetzung des Arbeitsplans und der Zusatzmaßnahmen ist Gegenstand des Controllings im Rahmen der Institutsleitungssitzungen.

Darüber hinaus wird die Zufriedenheit bei den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst sowie bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen regelmäßig erfasst. Außerdem werden die Wirkungen bestimmter Projekte wie zum Beispiel „Niemanden zurücklassen - Lesen und Mathe macht stark“ oder das „Perspektivschulprojekt“ wissenschaftlich evaluiert.

Gemäß der Ziel- und Leistungsvereinbarung hat das IQSH seine Arbeit abteilungsübergreifend auf die folgenden vier Kernthemen ausgerichtet:

- Qualitätsentwicklung - guter Unterricht und gute Schule
- Digitalisierung
- Bildungsgerechtigkeit - Umgang mit Heterogenität / Inklusion
- Strategie zur Förderung von Mathematik



Pandemie-Maßnahmen des Instituts

Durch die Covid-19-Pandemie ergaben sich im Schuljahr 2020/2021 veränderte Bedarfe und Anforderungen in allen Bereichen des IQSH. Diese wurden in enger Absprache mit dem Bildungsministerium vorgenommen.

Bereits in Umsetzung befindlich und weitergeführt wurden:

- Konzeption der Ausbildung und Fortbildungen/Weiterbildungen an den Schulen gemäß Rahmenkonzept für das Schuljahr 2020/2021 „Ein Schuljahr im Corona-Regelbetrieb“ (23.06.2020) beziehungsweise weiterer Erlasse und Regelungen.
- Blended Learning als Ausbildungsformat und auch das Lernen in Distanz als Unterrichtsformat wurden explizit in die Curricula aller Fächer für die Ausbildung aufgenommen (zum Beispiel Flipped Classroom, Lernvideos, Planung und Begleitung des eigenverantwortlichen Lernens, Tutorials).
- Angebot von Unterstützung der Schulleitungen und Lehrkräfte bezogen auf die in der Pandemie erforderlichen Gegebenheiten (zum Beispiel Schulentwicklungsberatung zur Konzeptgestaltung und Organisation, Coaching, Netzwerkveranstaltungen zum Austausch, Schulfeedback zur Schulsituation bei Corona und Eigenlernzeit).
- Die Fortbildungen für 2020/2021 wurden mit Blick auf ein mögliches Infektionsgeschehen geplant. Die schulartbezogenen Großveranstaltungen für die Schulleitungen wurden ausgesetzt und durch kurze sogenannte Snack-Fortbildungen ersetzt. Zusätzlich wurde das sogenannte Online-Freitagsforum eingeführt - ein informeller Austausch von Schulleitungen mit der Direktorin und den Abteilungsleitungen. Die Landesfachtage fanden in veränderten Formaten statt. Themenschwerpunkte der Fortbildung (vermehrt als Online-Angebot) waren: Eigenverantwortliches Lernen, Durchführung von

Videokonferenzen, digitale Austauschforen, Lernen in einer Flipped-Classroom-Situation, individuelles Lernen / individuelle Förderung.

Weitere Maßnahmen, die beschleunigt umgesetzt wurden, waren:

- Unterstützung der Umsetzung der digitalen Landesprojekte:
 - Lernmanagementsystem (Lms) itslearning, inklusive Ausschreibung eines Lms
 - Einheitliche Schulverwaltungssoftware School-SH
 - Schulportal
 - Videokonferenztool
- Bereitstellung von Unterrichtshilfen durch Kooperation mit Hamburg beim digital.learning.lab
- Ausbau der Mediathek des Landes durch Beschaffung weiterer Bildungsmaterialien (zum Beispiel FWU)
- Entwurf eines Umsetzungskonzeptes zur Administratoren/-innen-Förderung
- Generelle Erweiterung der Möglichkeiten der Online-Befragungen und Testungen (mit Einbezug von adaptiven Testmöglichkeiten beziehungsweise KI)

Lehren und Lernen in Distanz

Zunächst stand weiterhin im Vordergrund, die nötige digitale Infrastruktur bereitzustellen. Weitergehend wurde die Unterstützung für die Praxis des Lehrens und Lernens beim Lernen in Distanz in den Fokus genommen: Lernen bedarf der Interaktion von Menschen mit Menschen, dabei können Medien unterstützen. Lehrende und Lernende sind beim Lernen in Distanz vor besondere Herausforderungen gestellt. Das Lernen in Distanz kann digital, aber auch analog realisiert werden. Es verändert die sozial-interaktiven Bedingungen grundlegend. Der soziale Lernraum ist verändert, das gemeinschaftliche Leben in der Schule ist beeinträchtigt. Die Vermittlung von Kompetenzen beziehungsweise Unterrichtsinhalten und vor allem die Unterstützung bei der Bearbeitung dieser erfolgen in besonderer Weise. Die direkte Beobachtung des Lernprozesses fehlt beim Lernen in Distanz weitestgehend und sollte durch andere Informationsquellen ausgeglichen werden. Das Lernen in Distanz erfordert von den Lernenden vor allem höhere Eigenaktivität - auch im Sinne selbstgesteuerten Lernens. Das Lernen zu Hause und damit die häuslichen Bedingungen erhalten eine stärkere Bedeutsamkeit.

Lernen in Distanz verändert folgende Praktiken des Lehrens und Lernens:

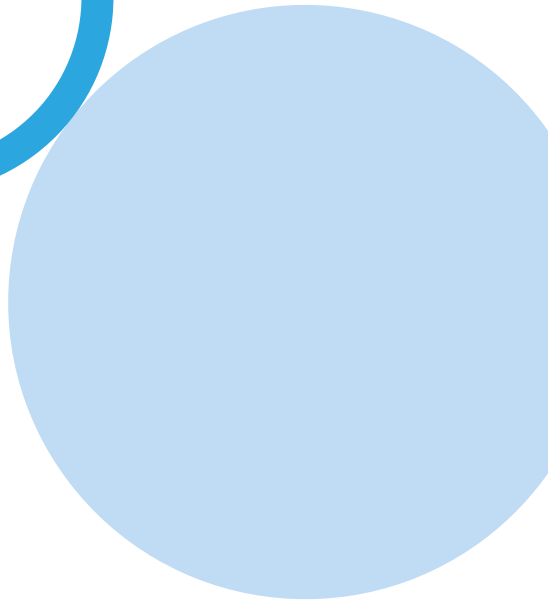
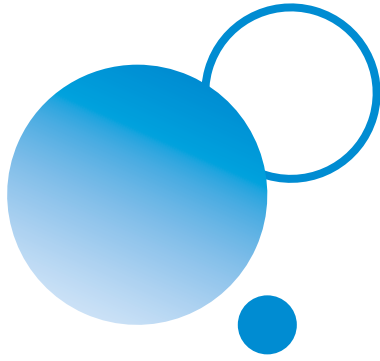


Abbildung: Auswirkungen des Lernens in Distanz auf die Praktiken des Lehrens und Lernens

Damit sind spezifische Herausforderungen für Lehrkräfte verbunden: Eigenaktives Lernen initiieren, begleiten, durchführen und evaluieren, Bedeutung für das Lernen thematisieren oder erkennen und aufrechterhalten, soziale Interaktion herstellen, halten und gestalten oder in der Distanzsituation Aufgabenstellungen zieltransparent vermitteln, plangeleitet bearbeiten, kriteriengeleitet evaluieren und Materialien untereinander austauschen.

Durch das Lehren und Lernen in der Pandemie werden alle sehr gefordert, nun gilt es aus den Erfahrungen weiter zu lernen. Ein wesentlicher Aspekt des Aufarbeitens der Pandemieerfahrungen ist, den in dieser Zeit an den Schulen gesehene Pioniergeist aufzugreifen und innovative zukunftssträchtige Projekte zu erhalten und zu fördern. Das IQSH wird hier durch die Einrichtung von Netzwerken und den Austausch über gelingende Entwicklungen auch in weiteren Kooperationen unterstützen.

Dr. Gesa Ramm
Direktorin
Kronshagen, im Dezember 2021



50 Jahre IQSH



Ungewöhnliche Zeiten führen zu kreativen Lösungen. Seinen 50. Geburtstag feierte das Institut am 22. März 2021 coronabedingt auf eine ganz besondere Weise – mit einer Festveranstaltung im Studio des Offenen Kanals Kiel, die von den eingeladenen Gästen live mitverfolgt werden konnte.



Bildungsministerin Karin Prien gratulierte dem IQSH in ihrer Festrede zu seinem runden Geburtstag und bedankte sich „für ein halbes Jahrhundert professionelle und engagierte Lehrkräftebildung, Schulentwicklungsberatung und Unterstützung der Schulen im IT- Bereich.“

Das Festprogramm

800 Gäste hatte das IQSH eingeladen, darunter Vertreterinnen und Vertreter von Schulen, Hochschulen, Landesinstituten, Verbänden, Landeseltern- und Schülervertretungen, Kooperationspartnerinnen und -partnern sowie die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Eloquent führte Henning Fietze, der neue Leiter des Offenen Kanals Schleswig-Holstein, durch die unterhaltsame und abwechslungsreiche Sendung.

Ein die Historie darstellender Film zeigte die Entwicklung des Instituts von den Anfängen bis in die Gegenwart.

Glückwünsche der Universitäten Kiel, Flensburg und Lübeck, des Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, der Kieler Fachhochschule, von Landesinstituten, Schulen, Landeselternvertretungen und Kooperationspartnerinnen und -partnern wurden als Videogruß überbracht.

Live aus Stuttgart zugeschaltet wurde Dr. Thomas Riecke-Baulecke, bis 2019 Direktor des IQSH und jetziger Präsident des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg. Er berichtete von den Highlights seiner 16-jährigen Amtszeit am IQSH. Anschließend dankten ihm Staatssekretärin Dr. Dorit Stenke und Direktorin Dr. Gesa Ramm für seine Verdienste und Impulse. Sie überraschten ihn, indem sie für ihn live ein Päckchen mit Geschenken aus dem Norden füllten – mit dabei Honig, Marzipan, ein „echter Norden“-Regenschirm, ein Sportbeutel mit „Seeluft im Gepäck“ sowie als Anregung für den Süden aktuelle Broschüren des IQSH und des Ministeriums.

Gemeinsam mit Moderator Henning Fietze beleuchteten Direktorin Dr. Gesa Ramm und Staatssekretärin Dr. Dorit Stenke anschließend in einem Gespräch das Heute und die Herausforderungen der Zukunft. Begleitet wurde das Gespräch durch Graphic Recording von Tine Pape aus Kiel, deren Zeichnung präsentiert und erläuternd kommentiert wurde. Während der gesamten Sendung gingen immer wieder Glückwünsche per Chat ein – betreut und zusammenfassend präsentiert von Nicole Haferlandt vom IQSH. Zum Ab-

schluss wurde als emotionales Zeichen des Miteinanders und der Verbundenheit in schwierigen Zeiten ein Video eines Challenge-Tanzes eingespield, an dem viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IQSH mitgewirkt hatten.

Besonderheiten des Instituts

Bildungsministerin Karin Prien hob die Besonderheiten des Instituts hervor. Am 1. März 1971 wurde das damalige Landesinstitut für Praxis und Theorie der Schule (IPTS) gegründet, 2003 umstrukturiert und als zentrales Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein etabliert. „Damit hat Schleswig-Holstein bundesweit einzigartig die zweite und dritte Phase der Lehrkräftebildung sowie die Themen Schulentwicklung, Bildungsmonitoring und Beratung der Schulen und Schulträger beim Einsatz digitaler Medien in einem Institut zusammengeführt und profitiert so von hohen Synergieeffekten“, erläuterte Prien die Besonderheit. Die größte Herausforderung sei derzeit sicherlich die flexible Anpassung der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der Beratungsangebote an die Pandemielage. „Wir wollen Entwicklungsperspektiven für den schulischen Fachunterricht im digitalen Zeitalter entwickeln und umsetzen, und zwar an den Schulen selbst, aber auch in allen drei Phasen der Lehrkräftebildung. Wir werden den Digitalisierungsschub aus der Pandemie mitnehmen, um die Zukunft unserer Schulen weiter mit voller Kraft voranzutreiben und für gute Rahmenbedingungen zu sorgen“, sagte Prien. Dazu gehöre der Aufbau eines Lernmanagement-Systems, die Einführung der einheitlichen Schulverwaltungssoftware School-SH sowie die Einrichtung eines zentralen Schulportals, von dem aus alle Bildungsangebote angesteuert werden können. Bei all diesen Vorhaben wirke das IQSH mit seiner Expertise mit. 90 zusätzliche Stellen stelle das Land dem IQSH für den Aufbau digitaler Kompetenzzentren zur Verfügung. Diese Stellen habe sie als „Geburtstagsgeschenk“ mitgebracht.

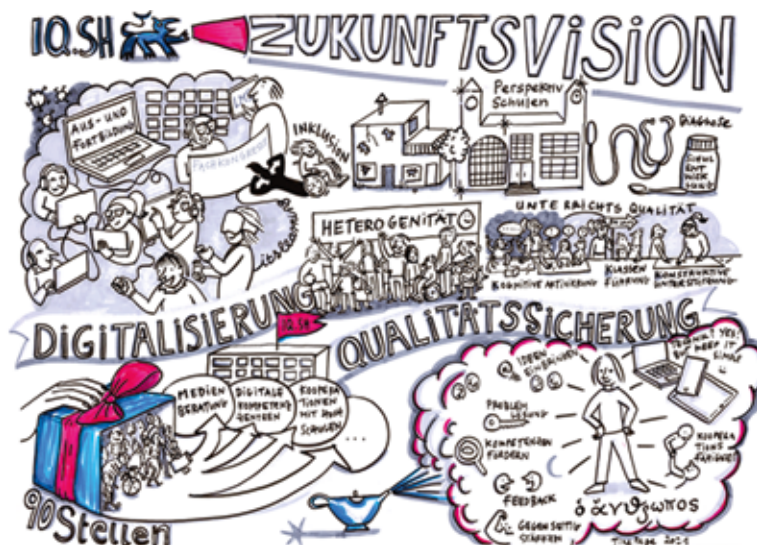
Aktuelle Herausforderungen und Zukunftsvision



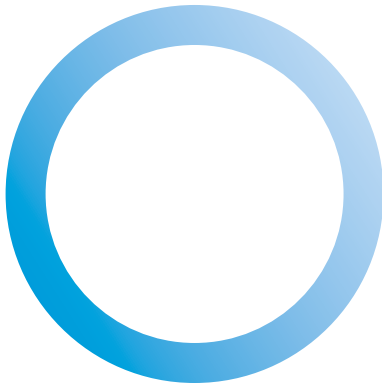
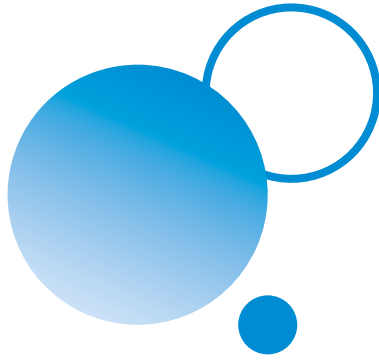
Direktorin Dr. Gesa Ramm und Staatssekretärin Dr. Dorit Stenke im Gespräch (v. l. n. r.)

„Wir haben in den letzten 50 Jahren viel in der Lehrkräftebildung und Schulentwicklung sowie in der Beratung der Schulen bewegt – immer mit dem Ziel, die Unterrichtsqualität zu stärken und weiterzuentwickeln“, sagte Direktorin Dr. Gesa Ramm. „Durch eine gute Aus- und Fortbildung das Fundament für einen guten Unterricht zu legen, wird auch weiterhin unser großes Bestreben sein – nun verstärkt mit dem Fokus Digitalisierung und Lernen in Distanz.“ Dazu habe man bereits gute Konzepte auf den Weg gebracht und umgesetzt. In der Ausbildung durch Blended-Learning-Formate und in der Fortbildung beispielsweise durch landesweite und regionale Online-Kongresse zur digitalen Bildung, zum Fachunterricht und zu professionellen Lerngemeinschaften sowie durch das neue Fachportal.SH. „Erfahrungen sammeln wir derzeit mit asynchronen Fortbildungsformaten für Lehrkräfte, die dann ein eigenständiges Lernen zu einem selbstbestimmten Zeitpunkt rund um die Uhr ermöglichen“, so Ramm. „Die Medienberaterinnen und Medienberater unterstützen die Schulen und Schulträger vor Ort und über den Helpdesk lösen wir technische Probleme der Schulen.“ Die 90 zusätzlichen Stellen werde das IQSH nutzen, um die Digitalisierung voranzutreiben. Darüber sei sie sehr froh, denn nun sei der Gestaltungsspielraum vor-

handen, digitale Unterstützung in den Regionen aufzubauen, um eine intensivere Medienberatung vor Ort für Schulen, Lehrkräfte und Schulträger zu ermöglichen. „Zudem wollen wir die Kooperation mit den Hochschulen und damit die phasenübergreifende Arbeit im Themenfeld Digitalisierung weiter ausbauen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschulen, Expertinnen und Experten aus dem IQSH entwickeln zusammen mit Lehrkräften neue Lehr- und Lernszenarien. Gemeinsam mit den Schulen und unter Einbeziehung der Ideen der Lehrkräfte wollen wir den Weg der stetigen Qualitätsentwicklung gehen“, betonte die Direktorin. Die Herausforderung liege in den nächsten Monaten darin, qualifiziertes Personal für den Aufbau multiprofessioneller Teams für diese große Aufgabe zu gewinnen. „Insgesamt dienen all unsere Anstrengungen der Identifikation und Förderung von Zukunftskompetenzen der Schülerinnen und Schüler mit dem Fokus auf Stärkung des eigenverantwortlichen Lernens und Entwicklung der Kompetenz, sich in einer digitalisierten Welt angemessen bewegen zu können“, so Ramm.



Graphicrecording Zeichnung von Tine Pape zur Zukunftsvision des IQSH anlässlich der Feier zum 50-jährigen Bestehen des Instituts



1 Ausbildung und Qualifizierung

1.1 Einführung

Das IQSH verantwortet die Lehrkräfteausbildung während des Vorbereitungsdienstes. Die Ausbildung erfolgt zum einen an Schulen, in denen Lehrkräfte der entsprechenden Laufbahn tätig sind. Alle Schulen des Landes können Ausbildungsschule sein. Die Ausbildung erfolgt zum anderen durch die Studienleiterinnen und Studienleiter des IQSH und zielt auf der Grundlage definierter Standards auf die Erweiterung der fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Neben der Vermittlung von Orientierungswissen und grundlegenden Methoden ist die intensive Reflexion der Erfahrungen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst Schwerpunkt der Ausbildungsveranstaltungen und der Beratungen durch die Studienleiterinnen und Studienleiter.

Die Ausbildung im Vorbereitungsdienst wird auf der Grundlage der am 01.02.2020 in Kraft getretenen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (APVO Lehrkräfte) für alle Lehrkräfte durchgeführt, die nach dem 31.01.2020 den Vorbereitungsdienst aufgenommen haben. Für Lehrkräfte, die vor dem 01.02.2020 den Vorbereitungsdienst aufgenommen haben, gilt die APVO, die am 15.12.2015 erlassen wurde.

Seit dem 01.01.2021 wird die Ausbildung von Lehrkräften für den Bereich der beruflichen Bildung im Schleswig-Holsteinischen Institut für berufliche Bildung (SHIBB) durchgeführt. Daher sind im Gegensatz zu den Jahren zuvor die Lehrkräfte aus dem Bereich der beruflichen Bildung nicht in den Zahlen für den Vorbereitungsdienst im IQSH enthalten.

Umsetzung der neuen APVO

Am 01.02.2020 trat die neue APVO in Kraft. Sie sieht folgende Neuerungen vor:

- In der Grundschule wird auch in den Fächern Deutsch oder Mathematik hospitiert.
- Anstelle der Hausarbeit in der Grundschule wird ein Zertifikatskurs Mathematik oder Deutsch belegt. Wird in Deutsch und Ma-

- thematik als Fächerkombination ausgebildet, besteht weiterhin die Wahl zwischen einer Hausarbeit und dem DaZ-Zertifikatskurs.
- Im Bereich Sonderpädagogik kann anstelle der Hausarbeit ein Zertifikatskurs „Beratung“ belegt werden.
 - Die Zertifikatskurse entsprechen dabei vom Umfang her einer Hausarbeit. Sie bestehen aus Präsenzphasen, Online-Veranstaltungen und unterrichtspraktischen Übungen und Klausuren und werden benotet.
 - Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst reichen Hausarbeit, Portfolio et cetera auf elektronischem Wege ein.

Die Konzepte für die Zertifikatskurse wurden mit dem Hauptpersonalrat Lehrkräfte (HPR-L) abgestimmt. Im ersten Halbjahr 2020/2021 wurden sie zum ersten Mal durchgeführt.

Themen des Zertifikatskurses Deutsch Grundschule

- Schriftspracherwerb
- Entwicklung von Lesekompetenz
- Entwicklung von Rechtschreibkompetenz
- Entwicklung von Schreibkompetenz
- Literarisches Lernen

Themen des Zertifikatskurses Mathematik Grundschule

- Grundvorstellungen in der Eingangsphase
- Rechenmethoden - halbschriftliches und schriftliches Rechnen
- Sachrechnen, Modellieren und Raum und Form
- Sprachförderung

Themen des Zertifikatskurses Beratung

- Konstruktiv Gespräche führen / schwierige Gespräche, Konfliktgespräche und Möglichkeiten der Deeskalation
- Lösungsorientierte Beratung
- Lösungs- und Entwicklungsorientierte Beratung / kooperative Förderplanung
- Einführung in die Mediation / gewaltfreie Kommunikation

Ausbildung ohne Unterricht und Präsenz aufgrund der Covid-19-Pandemie

Als im Schuljahr 2020/2021 die Schulen aufgrund der Pandemie geschlossen wurden, musste die Ausbildung umsteuern. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (MBWK) hatte eine Prüfungsordnung mit dem IQSH abgestimmt (Änderungen LehrBG, APVO Lehrkräfte und KapVO-LK aufgrund Schulschließungen/ Infektionsschutzmaßnahmen), die zum 15.05.2020 in Kraft trat. Solange keine Schülerinnen und Schüler in den Schulen waren, fanden Ausbildungsberatungen auf der Grundlage der schriftlichen Unterrichtsentwürfe online statt (siehe auch 1.3.4).

Ausbildungsveranstaltungen fanden online statt, solange es in den Schulen keine Räume gab, um entsprechend den geltenden Regelungen mit einer Ausbildungsgruppe tagen zu können. Die Situation entspannte sich erst zum Sommer 2021, weil nun sehr viele Lehrkräfte und Studienleitungen geimpft waren.

Die Prüfungen konnten weitgehend mit Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden, nur vereinzelt musste auf eine Prüfung auf Basis der Unterrichtsentwürfe zurückgegriffen werden.

1.2 Fakten

1.291 Lehrkräfte haben den Vorbereitungsdienst in den letzten drei Prüfungszeiträumen (siehe folgende Tabelle) erfolgreich beendet. Da die Anzahl der Ausbildungsplätze deutlich erhöht wurde, befanden sich im Juni 2021 insgesamt 1.479 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, davon 172 im Quereinstieg. Zusätzlich waren 150 Personen im Seiteneinstieg. Die in Zeile 1 der folgenden Tabelle genannten Daten bezeichnen den Zeitpunkt, zu dem die Lehrkräfte den Vorbereitungsdienst beendet haben. Lehrkräfte, die im Seiteneinstieg oder im Quereinstieg ausgebildet werden, sind in Klammern aufgeführt. Unter den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst sind auch 23 Personen im Anpassungslehrgang. Außerdem befanden sich im Juni 2020 61 Personen im Lehramtswechsel (nicht in der Tabelle enthalten). Die Zahl dieser besonderen Ausbildungswege hat in den letzten Jahren stark zugenommen.

Laufbahn/ Lehramt	31.07.2020	31.01.2021	31.07.2021	Summe
GS	161 (19)	100 (20)	133 (18)	394 (57)
GemS	81 (12)	95 (23)	68 (18)	244 (53)
Gym	172 (9)	157 (6)	193 (16)	522 (31)
SoP	56 (8)	36 (9)	39 (8)	131 (25)
Summe	470 (48)	388 (58)	433 (60)	1.291 (166)

Tabelle: Anzahl der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst bezogen auf den Zeitpunkt, an dem die Lehrkräfte ihren Vorbereitungsdienst beendet haben. Die Zahlen in Klammern geben die Anzahl der Personen an, die davon im Quer- oder Seiteneinstieg ausgebildet wurden.

Die 18 Monate umfassende Ausbildung durch das IQSH ist geprägt durch die achtstündigen Ausbildungsveranstaltungen sowie durch die Ausbildungsberatungen. Jede Lehrkraft im Vorbereitungsdienst hat einen Anspruch auf jeweils 15 Ausbildungstage in Pädagogik und den beiden Fächern oder Fachrichtungen sowie einen Anspruch auf 10 Ausbildungsberatungen durch die Studienleiterinnen und Studienleiter in den drei Ausbildungshalbjahren. Dabei sind acht Ausbildungsberatungen Pflicht und zwei können von den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst bei Bedarf in Pädagogik, den Fächern oder den Fachrichtungen in Anspruch genommen werden.

Als vorauslaufende Prüfungsleistung hat jede Lehrkraft im Vorbereitungsdienst eine Hausarbeit anzufertigen oder alternativ einen der Zertifikatskurse zu belegen (Deutsch als Zweitsprache, im Lehramt Grundschule Mathematik oder Deutsch, im Lehramt Sonderpädagogik Beratung). Für Lehrkräfte im Seiteneinstieg gilt dies nicht. Der Vorbereitungsdienst endet mit einer Staatsprüfung, in der die Lehrkraft nachweist, dass sie in der Lage ist, Unterricht entsprechend den Ausbildungsstandards zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.

Bezeichnung/Laufbahn	GS	GemS	Gym	SoP	Summe
Ausbildungsveranstaltungen	1.032	756	1.395	416	3.599
Beratungsbesuche	2.689	1.692	3.428	843	8.652
Hausarbeiten	24	114	223	21	382
Zertifikatskurse	145	53	119	35	352
Staatsprüfungen	253	170	315	79	817

Tabelle: Leistungen des IQSH im Schuljahr 2020/2021. Unter den 817 Staatsprüfungen wurden 62 im Quereinstieg und 56 im Seiteneinstieg durchgeführt

Qualifizierung der Ausbildungslehrkräfte

Die Ausbildung durch die Schule wird vor allem durch die Ausbildungslehrkräfte getragen. Ausbildungslehrkräfte haben die Lehrbefähigung in dem auszubildenden Fach und die Berechtigung, in den Schulstufen und Schularten zu unterrichten, für die die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst die Lehrbefähigung anstrebt. Das IQSH bietet den Ausbildungslehrkräften Veranstaltungsreihen zur Qualifizierung für die im Rahmen der Ausbildung durch die Schule wahrzunehmenden Aufgaben an. Die Prüfungsämter des für Bildung zuständigen Ministeriums erwarten, dass die Schulleiterinnen und Schulleiter vor allem Ausbildungslehrkräfte einsetzen, die ein Zertifikat für diese Tätigkeit erworben haben. Neu eingesetzte Ausbildungslehrkräfte sollen das Zertifikat innerhalb von zwei Jahren erwerben. Die Bedingungen des Zertifikates für die Tätigkeit als Ausbildungslehrkraft sind in einem Erlass festgelegt. Dem IQSH wurde die Ausstellung der beantragten Zertifikate übertragen. Ein Zertifikat ist zunächst für sechs Jahre gültig und kann auf Antrag um jeweils weitere sechs Jahre verlängert werden, sofern ein bestimmter Umfang an wahrgenommenen Fortbildungen nachgewiesen wird.

In diesem Jahr konnten etwas weniger Ausbildungslehrkräfte ausgebildet werden, weil coronabedingt die Anzahl der Teilnehmer/-innen in den Präsenzveranstaltungen auf 15 beschränkt worden war. Zum Ausgleich hat das IQSH die Anzahl an Plätzen für das nächste Jahr erhöht.

Bezeichnung/Laufbahn	GS	GemS	Gym	SoP	Summe
Angebote zur Qualifizierung	24				24
Teilnehmer/-innen 01.08.2019 - 31.07.2020	360				360
ausgestellte Erstzertifikate 01.08.2019 - 31.07.2020	33	30	90	17	170
ausgestellte Verlängerungen	7	10	47	3	67

Tabelle: Umfang der Qualifizierungsangebote für Ausbildungslehrkräfte / Anzahl ausgestellter Zertifikate. Die Angebote der beruflichen Bildung sind nicht mehr enthalten.

1.3 Ausgewählte Vorhaben

1.3.1 Blended Learning im Vorbereitungsdienst

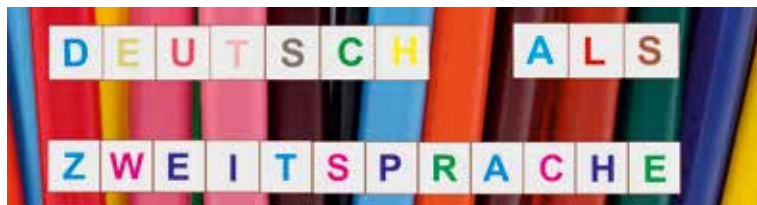
Seit dem Schuljahr 2017/2018 wurde in einigen Ausbildungsgruppen Blended Learning erprobt. Ziele des Blended Learning waren eine Stärkung der digitalen Kompetenzen der LiV, effektiveres Lernen durch das häufige Wiederaufgreifen von Themen, eine höhere Selbstbestimmung beim Lernen durch das Setzen individueller Schwerpunkte und Zeitphasen des Lernens sowie die Reduzierung von Fahrzeiten.

Als im März 2020 die Schulen schließen mussten und auch keine Ausbildungsveranstaltungen mehr in Präsenz stattfinden konnten, war das IQSH durch die Implementation von Blended Learning gut vorbereitet. Auch im Schuljahr 2020/2021 waren die Schulen über einen längeren Zeitraum geschlossen, und ein Treffen in den Ausbildungsgruppen war in Präsenz nicht möglich.

Ausbildungsberatungen wurden in dieser Zeit online durchgeführt, Grundlage bildete der Unterrichtsentwurf. Ausbildungsveranstaltungen wurden bei Bedarf online durchgeführt, dabei Aufgaben über die Lernplattform Moodle verteilt und Adobe Connect genutzt, um an den Ausbildungstagen online zusammenzukommen. Da mitunter mehr als 1.000 LiV und Studienleitungen zeitgleich Online-Konferenzen durchführen wollten (zu den LiV aus den allgemeinbildenden Schulen nutzten auch die LiV und Studienleitun-

gen der beruflichen Bildung Adobe Connect), wurde zunächst die Nutzung von Adobe Connect über ein Buchungssystem reguliert und anschließend Jitsi und BigBlueButton als alternative Videokonferenzsysteme eingeführt.

1.3.2 Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Vorbereitungsdienst



Seit 2016 ist es möglich, während des Vorbereitungsdienstes ein Zertifikat für Deutsch als Zweitsprache zu erwerben. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nehmen dazu an fünf sechsstündigen Veranstaltungen sowie an zwei Online-Seminaren teil und ersetzen die Hausarbeit dann durch eine zentral geschriebene Klausur. Die Klausuraufgaben werden vor dem Klausurtermin von externen Expertinnen auf fachdidaktische Korrektheit begutachtet. Um für alle Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gleiche Bedingungen für die Klausurvorbereitung sicherzustellen, arbeiten alle Kursleitungen mit den gleichen Präsentationen, die auch den LiV zur Verfügung gestellt werden. Außerdem gibt es ein Video zur Einführung in den DaZ-Unterricht, das den LiV zur Verfügung steht, sowie Videos von Schülerinnen und Schülern in Lernsituationen. Die Präsentationen wurden von externen Expertinnen evaluiert.

Auch in diesem Schuljahr werden die DaZ-Zertifikatskurse im Online-Format durchgeführt. Trotz dieser Umstellung ist es laut regelmäßiger Evaluation des DaZ-Kurses gelungen, weiter das Grundlagenwissen zu vermitteln, das für den Unterricht in der DaZ-Basisstufe erforderlich ist. Die Studienleitungen werden weiterhin als kompetent wahrgenommen und die Schwierigkeiten mit der Technik konnten durch die vermehrte Routine weiter reduziert werden. Der Schwierigkeitsgrad der Klausuraufgaben wurde etwas schlechter bewertet als im Jahr davor, aber besser als vor zwei Jahren. Der Notenmittelwert ist gegen-

über dem Vorjahr etwa gleichgeblieben (für das Schuljahr 2019/2020 lag er bei 1,9, für das Schuljahr 2020/2021 bei 2,0).

Mittelwerte zu ausgewählten Items finden sich in der folgenden Tabelle. Dabei steht eine 4 für „trifft voll zu“ und eine 1 für „trifft nicht zu“.

Items	Mai 2019	Mai 2020	Mai 2021
Die Modulinhalte vermitteln theoretisches Grundlagenwissen für angehende DaZ-Lehrkräfte in der Basisstufe.	3,6	3,4	3,5
Ich hatte keine technischen Schwierigkeiten bei den Online-Seminaren.	3,0	3,2	3,5
Die Studienleitung ist kompetent auf die Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingegangen.	3,4	3,4	3,2
Der Schwierigkeitsgrad der Aufgabenstellung war angemessen.	2,4	3,1	2,5

Tabelle: Evaluation des Deutsch-als-Zweitsprache-Kurses (DaZ) – ausgewählte Items

Insgesamt haben von den 877 Lehrkräften, die in diesem Jahr ihre Prüfung absolviert haben, 287 Lehrkräfte am Kurs teilgenommen.

1.3.3 Begleitmaßnahme für Lehrkräfte im Quer- und Seiteneinstieg

Zum 01.02.2021 trat eine neue Regelung für Lehrkräfte im Quer- und Seiteneinstieg in Kraft: Um den Einstieg in der Schule zu erleichtern, wurde ihre Unterrichtsverpflichtung im ersten Halbjahr der Ausbildung um 4 Stunden reduziert, stattdessen nehmen sie an einer Begleitmaßnahme des IQSH teil. In den Veranstaltungen geht es darum, die Unterrichtsplanung anzuleiten und die Tätigkeit als Lehrkraft zu reflektieren. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden in diesem Durchgang alle Veranstaltungen online statt, zukünftig ist eine Mischung aus Präsenz- und Onlineveranstaltungen geplant. Die Maßnahme wurde evaluiert, die Zufriedenheit mit der Maßnahme war sehr groß (siehe unten).

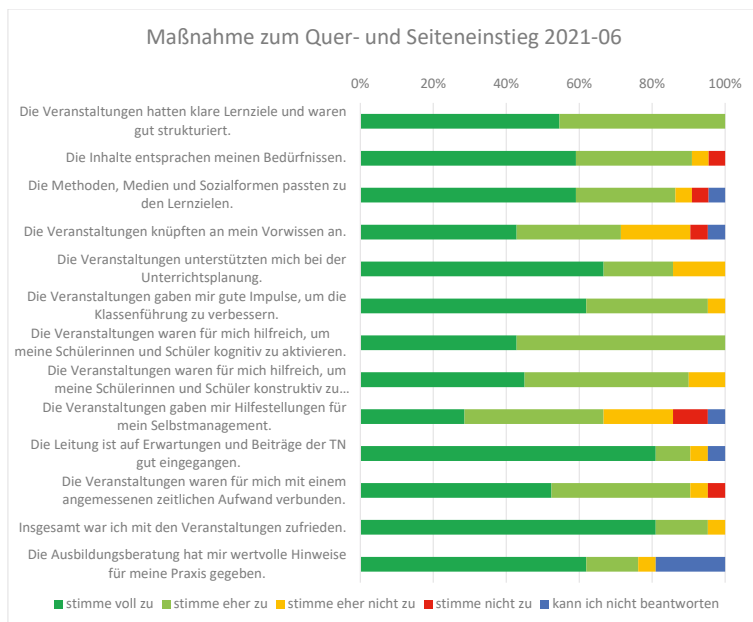


Abbildung: Evaluation der Begleitmaßnahme für Personen im Quer- oder Seiteneinstieg.

1.3.4 Evaluation des Vorbereitungsdienstes im Januar 2021

Der in den Vorjahren verwendete Umfragebogen war sehr lang und hatte eine geringe Rücklaufquote (um die 10 %). In der diesjährigen Umfrage wurde deshalb stärker auf wenige Schwerpunkte fokussiert: Entsprechen die Ausbildungsveranstaltungen den Kriterien guter Fortbildungsveranstaltungen? Gelingt die Theorie-Praxis-Verzahnung? Gelingt der (exemplarische) Einsatz digitaler Medien? Die Rücklaufquote der Befragung in 2021 lag bei 32 %.

Wie in 1.3.1 dargestellt, fanden Ausbildungsberatungen auf Basis von schriftlichen Unterrichtsentwürfen statt („Distanzberatungen“), Ausbildungsveranstaltungen wurden sowohl in Präsenz als auch in Distanz durchgeführt. Eine Einführung in die digitalen Dienste des IQSH fand im Wesentlichen über ein zugehöriges Onlineangebot statt.

Zentrale Ergebnisse in Kürze:

- Distanzberatungen unterstützen vorrangig die vertiefte Reflexion der Planung; sie werden als Notlösung gesehen. Beratungen in Präsenz werden als deutlich effektiver eingeschätzt.
- Bei Präsenz- und Distanzveranstaltungen fallen insbesondere die gute Struktur mit transparenten Lernzielen, die Vertiefung des fachdidaktischen Wissens und das Anknüpfen an das Vorwissen positiv auf.
- Bei Präsenzveranstaltungen werden außerdem die Verknüpfung mit der Praxis, die gemeinsamen Übungs- und Reflexionsphasen und die Gesamtzufriedenheit betont.
- Bei Distanzveranstaltungen gibt es Potenzial (erwartungsgemäß) bei der positiven Wirkung auf die Klassenführung, bei der kognitiven Aktivierung der Schülerinnen und Schüler und der Kooperation der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst.
- Hinsichtlich der Arbeit mit digitalen Medien wird der fachdidaktische Nutzen gut vermittelt, aber die Bereiche des zielführenden Einsatzes digitaler Medien, das Lernen über Medien und insbesondere Urheberrechte und Lizenzen werden noch nicht befriedigend abgedeckt.

Befragungsteilnehmende

Alle Schularten sind zu etwa einem Drittel vertreten. Damit ist der Stichprobenumfang deutlich größer als bei den Umfragen davor, hier konnten zum Teil nur 10 % erreicht werden. Die Beteiligung erstreckte sich auf alle Semester, im Mittel ist die Beteiligung aus dem ersten und letzten Halbjahr etwas geringer. Auch die Lehrkräfte im Quer- und Seiteneinstieg haben sich gut beteiligt.

	Aktuell im Vorbereitungsdienst	Teilnehmende	durchschnittlicher Anteil Teilnehmende in Prozent	Zum 31.01.2021	Zum 31.07.2021	Zum 31.07.2022	später	Lehrkraft im Vorbereitungsdienst	Quereinstieg	Seiteneinstieg	Lehramtswechsel	Sonstige
GS	500	167	33 %	32	60	55	19	113	27	23	0	1
GemS	310	106	34 %	39	28	27	12	61	30	11	2	0
Gym	655	187	29 %	49	80	51	7	167	0	11	6	1
SoP	155	53	34 %	17	18	16	2	42	9	2	0	0
Summe	1.620	513	32 %	137	186	149	40	383	66	47	8	2

Tabelle: Teilnehmende an der Befragung nach Schularten, Startpunkt und Art der Ausbildung.

Beurteilung der Nutzung des Videokonferenzdienstes und der Lernmanagementplattform

Für Moodle gab es eine Einführungsveranstaltung, bei der der Selbstlernkurs vorgestellt wurde, allerdings erst seit dem letzten Halbjahr. 30 % wünschen sich eine umfassendere Einführung. Die Einführung in Adobe Connect lief in der Regel direkt über die Studienleitungen, das heißt, es ist davon auszugehen, dass nur wenige Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst an einer expliziten Adobe-Connect-Schulung teilgenommen haben. Etwa 21 % hätten sich dies gewünscht.

Die Zuverlässigkeit beider Systeme sollte bei 100 % liegen. Leider gab es von Anbieterseite mehrere Ausfälle und es kam zu Überlastungen. Etwa 30 % der Teilnehmenden schätzten Adobe Connect als (eher) nicht zuverlässig ein. Für Moodle schätzten etwa 15 % das System als (eher) nicht zuverlässig ein.

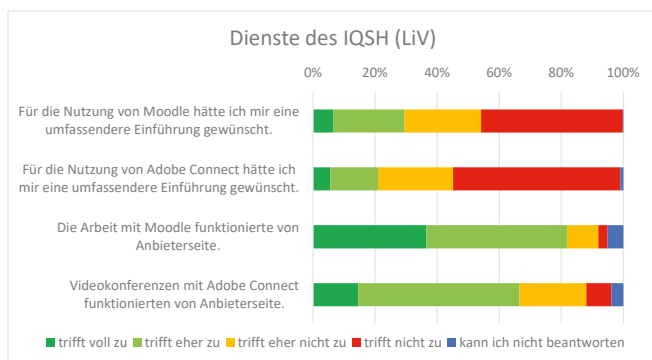


Abbildung: Zufriedenheit mit der Einführung in die Dienste des IQSH (Moodle, Adobe Connect) aus Sicht der LiV.

Eine Nachfrage beim Runden Tisch der LiV ergab, dass die Unterstützungsangebote durch Selbstlernkurse und Erklärvideos bei Moodle für die verschiedenen Dienste des IQSH nicht allen LiV bekannt sind.

Aus Sicht der Studienleitungen funktionierte die Arbeit mit Moodle, die Arbeit mit Adobe Connect wurde sehr ähnlich eingeschätzt wie von den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst. Obwohl es regelmäßig Schulungen zu Adobe Connect für Studienleitungen gibt, hätten sich 41 % eher mehr Einführung gewünscht, bei Moodle sind es sogar 47 % („trifft voll zu“ oder „trifft eher zu“).

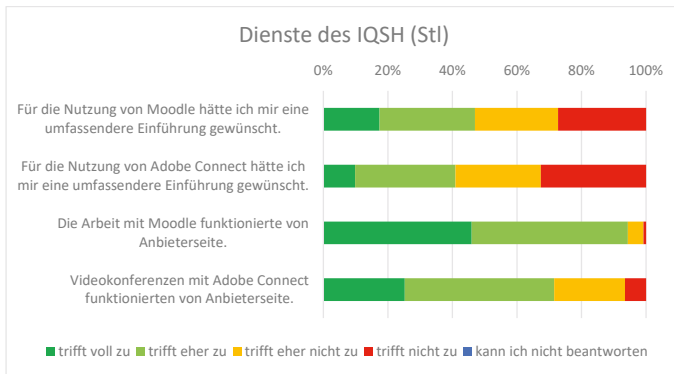


Abbildung: Zufriedenheit mit der Einführung in die Dienste des IQSH (Moodle, Adobe Connect) aus Sicht der Studienleitungen.

Ausbildungsberatungen in Distanz

63 % der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst haben mindestens eine Ausbildungsberatung in Distanz wahrgenommen. 80 % sehen in diesem Angebot die Möglichkeit, die Planung vertieft zu reflektieren, aber nur etwa 40 % nehmen dies als Gelegenheit wahr, die Verknüpfung von Theorie und Praxis zu reflektieren. Insgesamt ist die Zustimmung zu diesem Format nicht besonders groß, nur etwa 50 % nehmen Ausbildungsberatungen als insgesamt gut und hilfreich wahr. Umfragen zu Ausbildungsberatungen in den Jahren davor haben gezeigt, dass die Zustimmung zum Format der Ausbildungsberatung in Präsenz insgesamt groß ist.

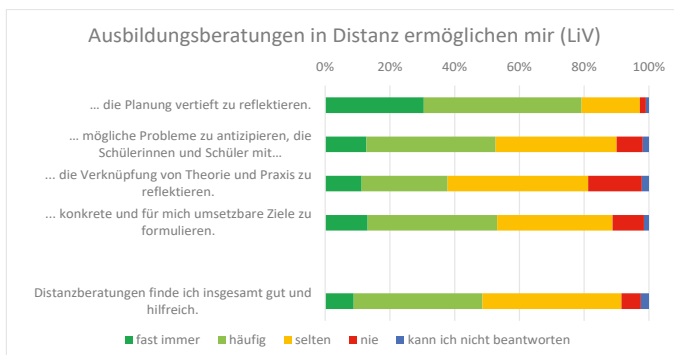


Abbildung: Beurteilung der Ausbildungsberatungen, die als Besprechung auf Basis der schriftlichen Unterrichtsvorbereitungen stattfanden, aus Sicht der LiV.

Diese Aspekte werden auch bei den Äußerungen in Textform deutlich. Es wurde begrüßt, dass für die Zeit, in der kein Unterricht stattfinden konnte, eine Möglichkeit geschaffen worden ist, Ausbildungsberatungen wahrzunehmen. Zugleich wurde aber von einigen angemerkt, dass es ungleich schwerer sei, Probleme zu antizipieren, die im Unterricht auftreten könnten. Auch fehlte den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst eine Rückmeldung zu ihrer Lehrerpersönlichkeit und zu ihrem Umgang mit den Schülerinnen und Schülern. Eine LiV brachte es folgendermaßen auf den Punkt: „Bezüglich des Entwurfs nützlich, aber eine Beratung nach einem praktischen Unterricht ist nicht zu ersetzen.“ Die Rückmeldungen in Textform zeigten zudem, dass diese Form der Rückmeldung einigen Studienleitungen sehr gut gelungen ist.

Die Sicht der Studienleitungen auf diese Form der Beratung ist in allen Bereichen deutlich positiver, die erste Kategorie („fast immer“) wird bei allen Items etwas doppelt so häufig ausgewählt. Dennoch werden die Distanzberatungen nur von 66 % als gut und hilfreich bewertet.

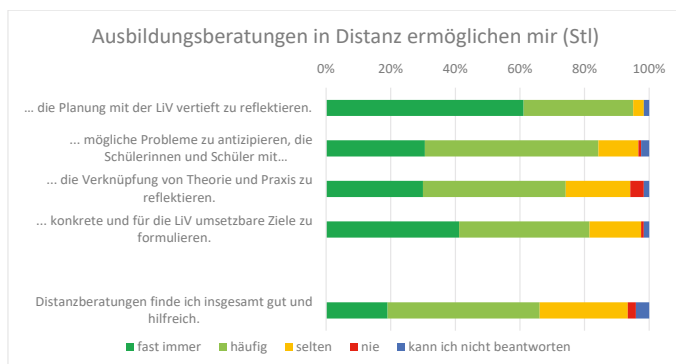


Abbildung: Beurteilung der Ausbildungsberatungen, die als Besprechung auf Basis der schriftlichen Unterrichtsvorbereitungen stattfanden, aus Sicht der Studienleitungen.

In den Bemerkungen führen die Studienleitungen an, dass die theoretische Auseinandersetzung auch Vorteile hat, beispielsweise erhält die Planung durch den Entwurf in diesem Rahmen eine gebührende Aufmerksamkeit. Als Nachteile werden benannt, dass die Komplexi-

tät von Unterricht nicht erfasst wird, dies betrifft insbesondere Lehrerpersönlichkeit, Beziehungsarbeit und Klassenführung, die nicht in gleichen Maß erfasst werden können. Für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst scheint es schwierig, den Transfer von der Theorie der Beratung in die Praxis zu vollziehen. Einige Studienleitungen würden diese Form der Beratung als Option zukünftig gern beibehalten.

Ausbildungsveranstaltungen in Präsenz

Die Rückmeldungen zu den Ausbildungsveranstaltungen in Präsenz vonseiten der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sind überwiegend positiv. Dies ist insbesondere am letzten Item zur Gesamtzufriedenheit ablesbar: 76 % geben an, dass die Veranstaltungen fast immer oder häufig zu ihrer Zufriedenheit verlaufen. Diese beiden Antwortkategorien „häufig“ und „fast immer“ werden im Folgenden zusammengefasst beschrieben.

Besonders gelungen sind dabei die Transparenz der Lernziele und die gute und klare Struktur (86 % stimmen für „häufig“ oder „fast immer“) sowie die aktive Auseinandersetzung (geringer Anteil an reinem Input, stattdessen kooperative Übungs- und Reflexionsphasen). Die Veranstaltungen knüpften an das Vorwissen der Teilnehmenden an und erweiterten in besonderem Maße das fachdidaktische Wissen (Zustimmung von 86 %). Auch die Verknüpfung von neuem Wissen mit der Unterrichtspraxis gelingt gut (81 % Zustimmung); hier hatte es in früheren Umfragen weniger gute Werte gegeben. Hinsichtlich der Unterstützung bei der Klassenführung sowie bei der konstruktiven Unterstützung der Schülerinnen und Schüler wird deutlich, dass in den Schularten unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden: Die Unterstützung bei der Klassenführung wird in der Schulart Gymnasium deutlich geringer wahrgenommen als in den anderen Schularten (36 % gegenüber 49 – 50 % in den anderen Schularten), bei der konstruktiven Unterstützung der Schülerinnen und Schüler liegt eine Stärke in der Sonderpädagogik und in der Grundschule (72 % gegenüber 51 – 52 % bei den Schularten GemS und Gym).

Bei den Rückmeldungen in Textform wird eine große Zufriedenheit deutlich, die einhergeht mit dem großen Engagement der Studienleitungen. Außerdem wird deutlich, dass die Studienleitungen viel

Verständnis für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst aufbringen, insbesondere in dieser besonderen Zeit der Pandemie.

Nur ein Punkt wurde mehrfach bemängelt: Neben Moodle werden von einigen Studienleitungen andere Plattformen genutzt, um Materialien zu verteilen.

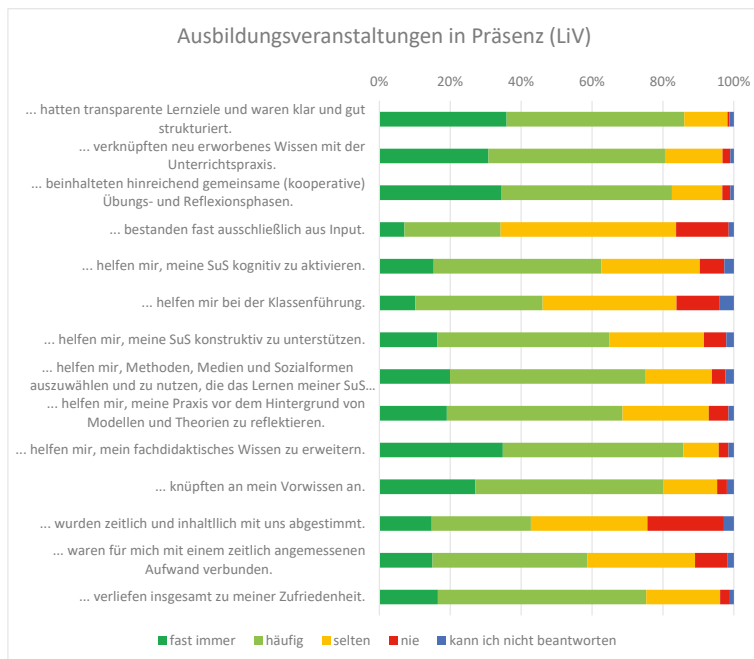


Abbildung: Rückmeldung der LiV zu den Ausbildungsveranstaltungen in Präsenz

Erwartungsgemäß sehen die Studienleitungen ihre Veranstaltungen positiver als die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Bemerkenswert ist die unterschiedliche Einschätzung des Inputteils der Veranstaltungen: Während von den Studienleitungen nur 2 % angaben, dass die Veranstaltungen fast immer ausschließlich aus Input bestanden und 11 % dies häufig angaben, wird von den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst wahrgenommen, dass 34 % der Ausbildungsveranstaltungen häufig oder fast immer ausschließlich aus Input bestanden. Auch bei der inhaltlichen und zeitlichen Abstimmung gehen die Ansichten der beiden Gruppen stark auseinander.

Weitgehend einig waren sich die beiden Gruppen bei der Einschätzung, dass die Ausbildungsveranstaltungen klare Lernziele hatten, gut strukturiert waren und das fachdidaktische Wissen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erweitern.

Einige Studienleitungen haben angemerkt, dass kooperative Arbeitsformen in Präsenz mit den Corona-Hygieneregeln nur sehr schwer möglich sind.

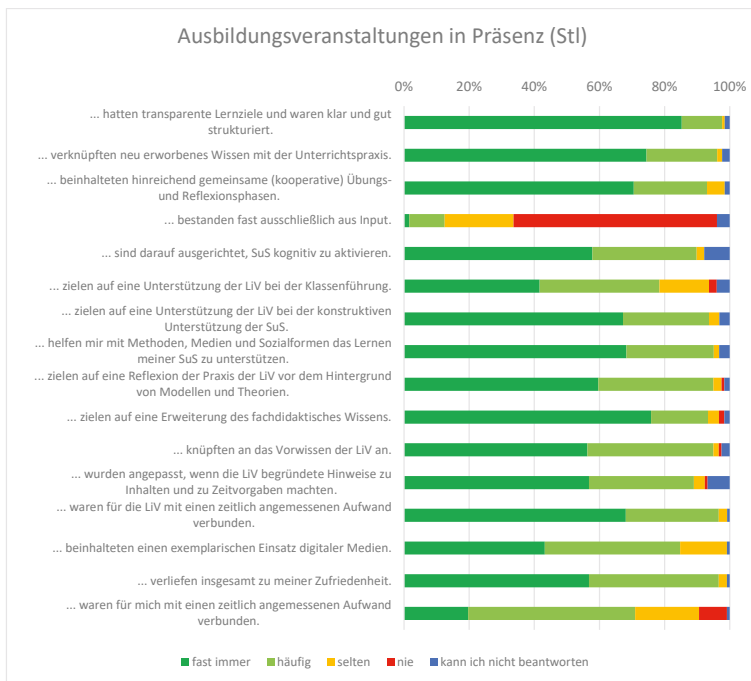


Abbildung: Rückmeldung der StL zu den Ausbildungsveranstaltungen in Präsenz

Hinweis zu Item 8 der Abbildung (kompletter Text): ... zielen auf eine Unterstützung der LiV bei Auswahl und Nutzung von Methoden, Medien und Sozialformen, um das Lernen der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.

Ausbildungsveranstaltungen in Distanz

Auch bei den Ausbildungsveranstaltungen in Distanz liegen die Stärken bei der Transparenz der Lernziele und der guten Struktur, der Erweiterung des fachdidaktischen Wissens sowie beim Anknüpfen an Vorwissen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Erwartungsgemäß ist die Unterstützung bezüglich der Klassenführung deutlich geringer als in Präsenzveranstaltungen, da letztere in der Regel eine Hospitation mit anschließender Reflexion beinhalten.

In Anbetracht der für sehr viele Studienleitungen extrem kurzfristigen und vollständigen Umstellung von Präsenz- in Distanzveranstaltungen, die zudem noch an technische Vorgaben anzupassen sind (zum Beispiel wegen vorgegebener Nutzungszeiten bei Adobe Connect), sind die Ergebnisse bemerkenswert positiv. Sie verdeutlichen das Engagement und die hohe Professionalität der Studienleitungen.

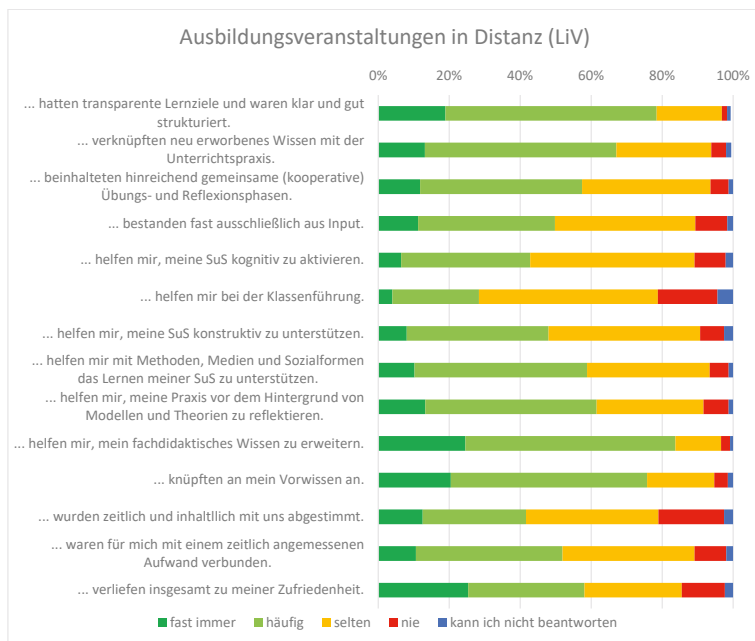


Abbildung: Rückmeldung der LiV zu den Ausbildungsveranstaltungen in Distanz

Nächste Schritte

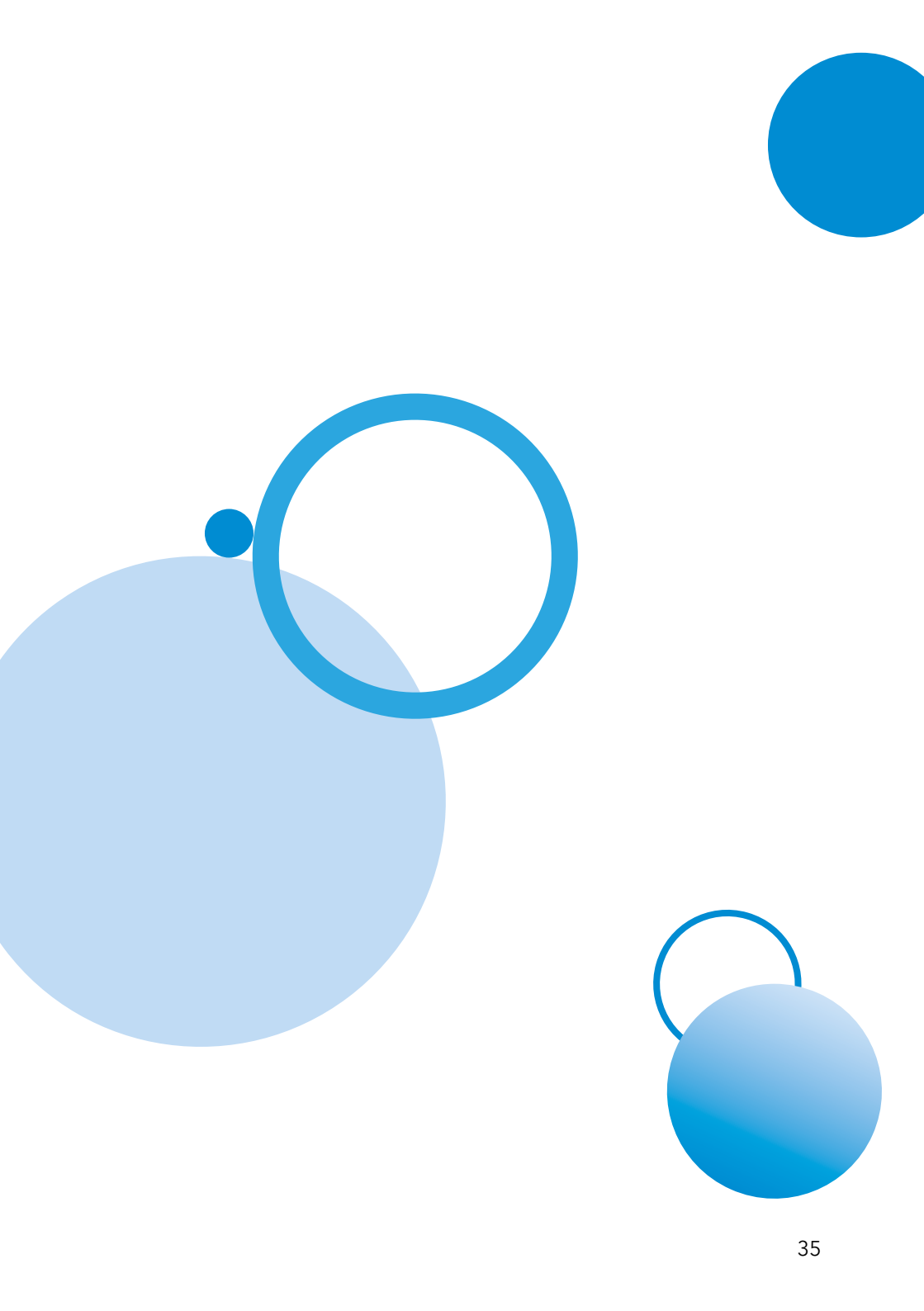
Für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst wird das IQSH zukünftig eine Einführung in die Technik anbieten, die kurz vor und kurz nach den Einführungsveranstaltungen stattfindet, um Fragen zu klären und um für die vorhandenen Unterstützungsangebote des IQSH zu werben.

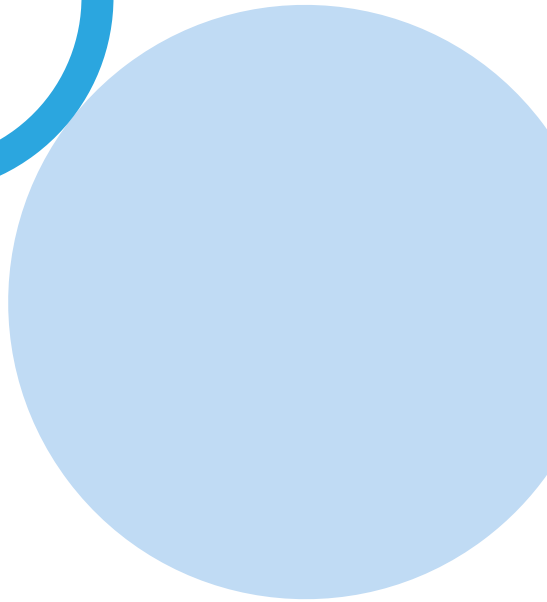
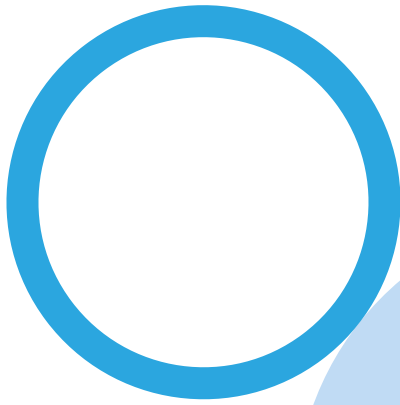
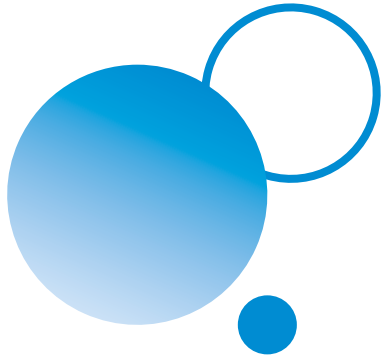
Für die Nutzung von Lernplattformen wird ein Unterstützungsangebot aufgebaut, das zukünftig auch von LiV in Anspruch genommen werden kann.

Für die Studienleitungen wird im IQSH eine professionelle Lerngemeinschaft zum Thema Moodle eingerichtet. Die ersten Termine wurden den Studienleitungen bereits mitgeteilt. Ziel ist, dass die Studienleitungen ihre innovativen Ideen teilen, dass sie aber auch Input von externen Expertinnen und Experten erhalten, zum Beispiel zum Thema Datenschutz, um ihre Veranstaltungen zu bereichern.

Neben Jitsi steht nun auch BigBlueButton über Moodle zur Verfügung, sodass dem Wunsch der Studienleitungen auch hier entsprochen werden konnte.

Für die examinierten Lehrkräfte wird es im folgenden Halbjahr ein Angebot geben, in Gruppen ihre Erfahrungen zu reflektieren. Unter den betroffenen LiV läuft eine Interessenbekundung, über 50 LiV haben bereits ihr Interesse bekundet (etwa 10 %).





2 Schularteams / Sonderpädagogik

2.1 Grundschulen

Das Schularteam Grundschule mit seinen 95 Studienleiterinnen und Studienleitern bildet in jedem Schulhalbjahr circa 440 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst für die Grundschulen in Schleswig-Holstein aus.

Die Inhalte des Studiums in Pädagogik und in den zwei gewählten Fächern bilden die Grundlage für die Ausbildung in der zweiten Lehrbildungsphase mit dem Fokus auf eine theoriebezogene Reflexion der eigenen unterrichtlichen Erfahrungen sowie die Erweiterung und Vertiefung der fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen. Diese Schwerpunkte werden insbesondere in den Ausbildungsveranstaltungen und den Ausbildungsberatungen durch die Studienleiterinnen und Studienleiter des IQSH in den Blick genommen. Einsatzort der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen in Schleswig-Holstein ist die Primarstufe. In der Regel findet die Ausbildung in einer Grundschule, in einer Grund- und Gemeinschaftsschule oder in einem Förderzentrum mit Grundschulteil statt.

Die Ausbildung erfolgt grundsätzlich an Schulen, die Ausbildungsplätze bereitstellen, eine Bereitschaft zur Kooperation mit umliegenden Schulen zeigen, ein Ausbildungskonzept vorhalten und Lehrkräfte als Ausbildungslehrkräfte in den Fächern gewinnen, die sich für die verantwortungsvolle Aufgabe durch das IQSH zertifizieren lassen. An den Ausbildungsschulen sind die Ausbildungsveranstaltungen verortet, die auf der Grundlage der allgemeinen Ausbildungsstandards und der fachspezifischen Ausbildungscurricula durchgeführt werden. Die Ausbildungsberatungen finden in den schulischen Lerngruppen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst statt und erweitern die Rückmeldungen der Ausbildungslehrkräfte an die Auszubildenden zum unterrichtlichen Handeln durch die Expertise der Studienleiterinnen und Studienleiter. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erhalten durch die externe Sicht weitere Impulse für die Reflexion ihrer Erfahrungen und für die Weiterentwicklung ihres Unterrichts.

Der inhaltliche Fokus der Ausbildung richtet sich auf die Primarstufe mit ihren besonderen Anforderungen und Erfordernissen. So hat zum Beispiel das Klassenlehrerprinzip in den Grundschulen zur Folge, dass Unterricht auch in den Kernfächern häufig fachfremd durchgeführt wird. Die Zertifikatskurse „Deutsch und Mathematik an Grundschulen“ sowie die entsprechenden Hospitationen im Unterricht sollen deshalb Lehrkräften im Vorbereitungsdienst auch grundlegende Prinzipien des Fachunterrichts in Deutsch oder Mathematik vermitteln, um so eine verlässliche Basis für das unterrichtliche Handeln der Lehrkraft zu schaffen.

Weitere bedeutende Themen und Inhalte sind unter anderem:

- Erwerb einer Unterrichts- und Handlungskompetenz für die Primarstufe
- Klassenführung
- Trainings (unter anderem Gesprächsführung, Umgang mit schwierigen Situationen)
- Diagnostik, Beurteilung und Bewertung
- Umgang mit Heterogenität und Inklusion
- Verzahnung von Praxis und theoriegeleiteter Reflexion
- Wissenswertes über Sonderpädagogik in Schleswig-Holstein
- Durchgängige Sprachbildung in allen Fächern
- Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität
- Übergänge und Anschlussfähigkeit (Kita - GS, GS - OS)
- Lernen mit digitalen Medien sowie Lernen über digitale Medien
- Qualifizierung im Quer- und Seiteneinstieg
- Durchführung von Anpassungslehrgängen/Eignungsprüfungen
- Begleitung des Lehramtswechsels an die Grundschule

2.2 Gemeinschaftsschulen

Das Schularrtteam mit seinen 57 Studienleiterinnen und Studienleitern bildete im Schuljahr 2020/2021 321 angehende Lehrkräfte für das Lehramt an Gemeinschaftsschulen an den 182 Gemeinschaftsschulen aus. Von diesen 321 Auszubildenden kamen 175 mit einem Lehramtsstudium in die zweite Phase der Ausbildung. 146 Auszubildende kamen über den Quer- oder Seiteneinstieg oder über die Teilnahme an einem Anpassungslehrgang in die Ausbildung zum

Lehramt an Gemeinschaftsschulen. Das sind 45,5 % der Auszubildenden.

Die zweite Phase der Lehrerbildung nimmt die Inhalte des Studiums in Pädagogik und in den gewählten Fächern auf. Schwerpunkte der Ausbildung durch das IQSH sind die theoriebezogene Reflexion der eigenen unterrichtlichen Erfahrungen sowie die Erweiterung und Vertiefung der fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen. Alle Ausbildungsveranstaltungen und Ausbildungsberatungen thematisieren den Schwerpunkt des gemeinsamen Lernens. Die Ausbildungsveranstaltungen wurden auf der Grundlage der allgemeinen Ausbildungsstandards und der fachspezifischen Curricula durchgeführt.

Die Ausbildungsberatungen erweitern durch die fachliche und pädagogische Expertise der Studienleiterinnen und Studienleiter die Rückmeldungen der Ausbildungslehrkräfte an die Auszubildenden. Diese erhalten durch die externe Sicht weitere Impulse für die Reflexion ihrer Erfahrungen und die Weiterentwicklung ihres Unterrichts. Die Ausbildungsberatung wird als wichtiger Austausch von Expertinnen und Experten mit unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven verstanden und intensiviert den Diskurs und die Zusammenarbeit von Schule und IQSH. Ziel ist es, durch die wechselseitige Reflexion eine Optimierung von Unterricht und der Ausbildung insgesamt zu erreichen.

Folgende Themen waren in der Ausbildung für die Gemeinschaftsschule von besonderer Bedeutung:

- Erwerb einer im Schwerpunkt auf die Sekundarstufe I bezogenen Unterrichts- und Handlungskompetenz
- Binnendifferenzierender Unterricht in heterogenen Lerngruppen, Inklusion
- Diagnostik und Lernstandserhebung
- Einsatz und Lernen mit digitalen Medien
- Klassenführung und Umgang mit schwierigen Unterrichtssituationen, Gesprächsführung
- Durchgängige Sprachbildung in allen Fächern
- Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität
- Herstellung der Anschlussfähigkeit an die Sekundarstufe II

- Berufsorientierung als integraler Bestandteil des Unterrichts
- Intensivierung der Demokratiebildung in allen Fächern
- Qualifizierung der Quer- und Seiteneinsteiger/-innen für den Lehrberuf
- Unterstützung der Teilnehmer/-innen in Anpassungslehrgängen für den Einstieg in die Lehrtätigkeit in Schleswig-Holstein
- Stärkung der Selbstreflexionskompetenz
- Verstärkung der Kooperation mit den anderen Schular teams

2.3 Gymnasien

Das Schular team Gymnasium mit seinen 131 Studienleiterinnen und Studienleitern hat im Schuljahr 2020/2021 durchschnittlich 620 Lehrkräfte für das Lehramt an Gymnasien ausgebildet, darunter 20 Lehrkräfte im Seiteneinstieg. Die Ausbildung erfolgte in Zusammenarbeit mit 100 staatlichen Gymnasien und einem privaten Gymnasium sowie 46 staatlichen Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe.

Die zweite Phase der Lehrkräftebildung nimmt die Inhalte des Studiums in den gewählten Fächern und in Pädagogik auf. Schwerpunkte der Ausbildung sind die theoriebezogene Reflexion der eigenen unterrichtlichen Erfahrungen sowie die Erweiterung und Vertiefung der fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen.

Dies geschieht durch Ausbildungsberatungen und Ausbildungsveranstaltungen; letztere werden auf der Grundlage der Ausbildungsstandards und der jeweiligen Fachcurricula durchgeführt.

Die Ausbildungsberatungen erweitern die Rückmeldungen der Ausbildungslehrkräfte an die Auszubildenden durch die Expertise der Studienleiterinnen und Studienleiter: Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und Seiteneinstieg erhalten durch die externe Sicht weitere Impulse für die Reflexion ihrer Erfahrungen und für die Weiterentwicklung ihres Unterrichts. Ausbildungsberatungen verbinden die Anliegen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und Seiteneinstieg mit den Anliegen der Ausbilderinnen und Ausbilder; sie sind ein Austausch von Expertinnen und Experten mit

unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven mit dem Ziel, aus der wechselseitigen Reflexion eine Verbesserung des Unterrichts und der Ausbildung zu erreichen.

Von besonderer Bedeutung waren im Bereich der gymnasialen Ausbildung folgende Themen:

- Verankerung der Tätigkeit im humanistischen Menschenbild
- Umgang mit dem Primat des Kognitiven
- Etablierung von Tiefenstrukturen
- Pflege einer anspruchsvollen Aufgabenkultur
- Beachtung der Fachlichkeit und des fachlichen Zugangs zur Welt
- Bedeutung der Gesprächsführung und der Reflexionskultur
- Verzahnung der Sekundarstufe I mit der Sekundarstufe II
- Wissenschaftspropädeutik in der Oberstufe
- Vorbereitung auf das Abitur
- Umgang mit Heterogenität
- Förderung und Begabungsförderung
- Durchgängige Sprachbildung, Demokratiebildung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung als Aufgaben aller Fächer
- Arbeit mit digitalen Medien im Fachunterricht

2.4 Sonderpädagogik/Förderzentren

Insgesamt gab es in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2020/2021 241.919 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 1 - 10 der öffentlichen und privaten Schulen. Davon hatten 7,03 % einen anerkannten sonderpädagogischen Förderbedarf. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in inklusiven Maßnahmen lag im Schuljahr 2020/2021 bei 67,62 %.

In Schleswig-Holstein gibt es 82 Förderzentren (Schuljahr 2019/2020), zusätzlich 20 organisatorische Verbindungen mit Grundschulen beziehungsweise Gemeinschaftsschulen.

Ausbildung

38 Studienleiterinnen und Studienleiter des Schularartteams Sonderpädagogik bildeten im Vorbereitungsdienst 154 Lehrkräfte für das Lehramt Sonderpädagogik aus, einschließlich 36 Quer- und 14 Sei-

teneinsteiger/-innen.

In der zweiten Phase der Lehrerbildung werden die Inhalte des Studiums in den Fachrichtungen und in den gewählten Fächern aufgenommen und mit der Schulpraxis verzahnt. Die theoriebezogene Reflexion der eigenen unterrichtlichen und schulischen Erfahrungen sowie die Erweiterung und Vertiefung der fachlichen, didaktischen und sonderpädagogischen Kompetenzen stehen dabei im Fokus. Daneben sind Medienkompetenz, Durchgängige Sprachbildung, Autismus, Deutsch als Zweitsprache sowie Inklusion / Umgang mit Heterogenität und Kooperation weitere Schwerpunkte der Ausbildung.

In 6 sonderpädagogischen Förderschwerpunkten und 10 Fächern wurde auf der Grundlage von Ausbildungsstandards, Fach- und Fachrichtungscurricula, Lehrplänen und Fachanforderungen ausgebildet. Die Ausbildungsveranstaltungen und -beratungen wurden durch die Studienleitungen in den häufig gewählten Fachrichtungen wie Lernen, Geistige Entwicklung, Emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprache und den Fächern Deutsch, Mathematik sowie Sachunterricht regionalisiert durchgeführt.

In den Fachrichtungen Sehen, Hören, Körperliche und motorische Entwicklung sowie in den Fächern mit geringerer Anzahl von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst erfolgte die Ausbildung im gesamten Gebiet Schleswig-Holsteins, in einigen Bereichen (Textillehre, Technik, Evangelische Religion) in schulartübergreifender Kooperation.

Die Ausbildung sonderpädagogischer Lehrkräfte erfolgt durch die Förderzentren an Schulen, die Ausbildungsplätze bereitstellen, Ausbildungssituationen in Kooperationsschulen ermöglichen und Ausbildungslehrkräfte stellen. Das Schulararteam hat die Aufgabe übernommen, Ausbildungslehrkräfte zu unterstützen, sie zu informieren, zu qualifizieren und zu beraten. Eine Studienleitung der Sonderpädagogik ist Mitglied des Teams, das die Angebote zur Qualifikation der Ausbildungslehrkräfte konzipiert, durchführt und evaluiert. Der Austausch im Rahmen der Ausbildungsberatung mit den Ausbildungslehrkräften und die enge Zusammenarbeit in der

Ausbildung durch Schule und IQSH führen auch zu Anregungen für das spezifische Fortbildungsangebot.

Ferner sind die Studienleitungen in der Fortbildung beziehungsweise in Rahmen der Beratungsstelle Inklusive Schule (BIS) oder dem Schulfeedback.SH tätig.

Zudem wurde von den Studienleitungen des Schularartteams Sonderpädagogik auf der Basis des gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universitäten Kiel und Bielefeld erarbeiteten Curriculums die Qualifizierungsmaßnahme zum Laufbahnwechsel für das Lehramt Sonderpädagogik organisiert und durchgeführt.

Beratungsstelle Inklusive Schule (BIS)



Das Team der Beratungsstelle Inklusive Schule (BIS) als Teil des Schularartteams Sonderpädagogik mit seinen haupt- und nebenamtlich für das IQSH tätigen Lehrkräften unterstützte Schulen punktuell oder prozessbegleitend bei der Weiterentwicklung inklusiver Strukturen und Prozesse durch die Gestaltung von Schulentwicklungstagen und pädagogischen Konferenzen, die Moderation von schulischen Steuergruppensitzungen sowie die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen, Abruferveranstaltungen (unter anderem zum Lernen mit digitalen Medien im Kontext heterogener Gruppen und zur Unterrichtsentwicklung) und Arbeitskreistagungen. Herauszustellen ist das Format der „Regionalen Inklusionsfachnachmittage“, die inhaltlichen Input, Austausch und Vernetzung gewährleisten.

Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Schülervertreterinnen und Schülervertretern des Landesschülerparlaments sowie die Kooperation mit dem Team für Begabungsförderung wurden fortgesetzt. In diesem Kontext wurden Netzwerke zur schulischen Begabungsförderung unterstützt und weiterentwickelt. Über die bisherigen Fortbildungsangebote hinaus führte die BIS aus aktuellem

Anlass das Format einer Fortbildungsreihe von Online-Seminaren „Lernen in Distanz - was geht?“ fort. Unter der Moderation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BIS-Teams wurden zu aktuellen Fragen aktuelle Antworten mit Expertinnen und Experten diskutiert; die Teilnehmenden wurden über einen Chat beteiligt. Zielsetzung war es, Lehrkräfte zu ermutigen und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln für die besondere Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit Unterstützungsbedarfen beim Lernen in Distanz.

Das Team der BIS-Autismus ging über in das neu gegründete Landesförderzentrum Autistisches Verhalten.

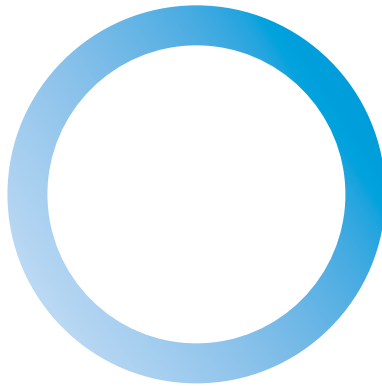
Das Projekt Barrierefreie Schule

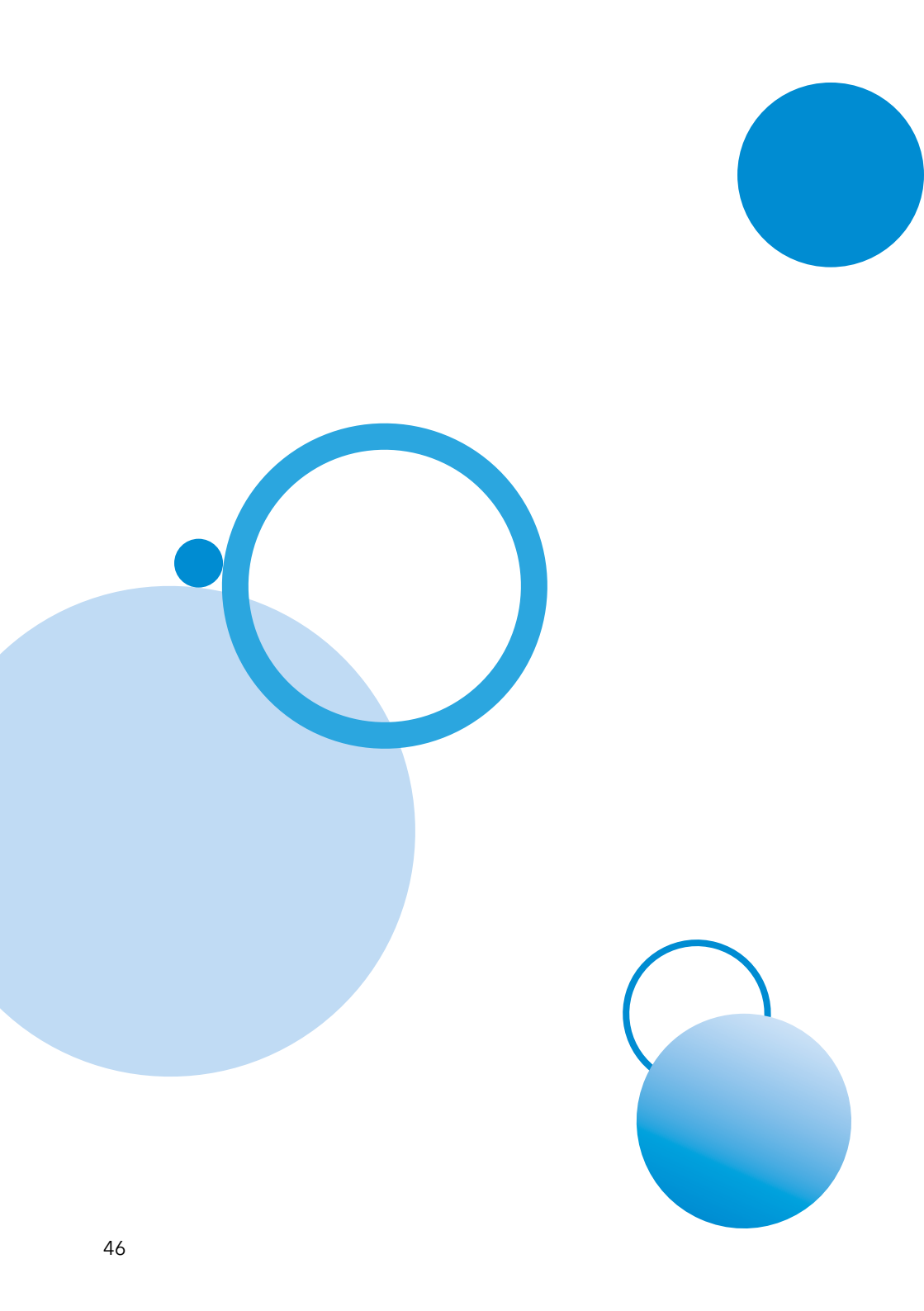
Das Projekt Barrierefreie Schule bietet seit 2013 Lehrkräften kostenfrei ausleihbare Unterrichtsmaterialien - die sogenannten Barriboxen - an, um mit Schülerinnen und Schülern zu Themen wie Vielfalt, Anderssein oder Behinderung zu arbeiten. Jeder der acht Standorte im Land bietet Lehrkräften oder anderen an Schule Beteiligten sechs verschiedene Barriboxen an, zum Beispiel Autismus, Lernen-Verstehen oder Hören. Die Barriboxen beinhalten kistenweise wertvolle Erfahrungen.



Die erfolgreiche Arbeit des Projekts konnte fortgesetzt werden: Über 40 Lehrkräfte aller Schularten haben bis März 2021 Barriboxen entliehen, um sie in Schulen im Rahmen des Unterrichts oder in Projekten/Projektwochen einzusetzen. Dann wurde die Ausleihe pandemiebedingt weitgehend eingestellt. Darüber hinaus gab es gut 30 Einsätze der Barriboxen zum Beispiel in Fortbildungsveranstaltungen oder auf Schulentwicklungstagen. Es besteht ein landesweites Fortbildungsangebot mit Abruf- und Terminveranstaltungen, damit Lehrkräfte sowie auch andere an Schule beteiligte Personengruppen die Einsatzmöglichkeiten der Materialien kennenlernen können.

Das Projekt wird weiterhin durch die Kooperationspartner Sparkasse und Lebenshilfe unterstützt.





3 Fort- und Weiterbildung

3.1 Einführung

Leitziel des IQSH ist es, den Lehrkräften in Schleswig-Holstein ein hochwertiges Fort- und Weiterbildungsangebot in allen Fächern, Fachrichtungen und in Pädagogik zu bieten, sodass möglichst alle Lehrkräfte ihre Kompetenzen durch die regelmäßige Teilnahme an schulinternen und außerschulischen Qualifizierungen stärken und weiterentwickeln. Die Fort- und Weiterbildungsangebote des IQSH zielen auf nachhaltige Professionalisierungseffekte. Daher stehen längerfristig angelegte Fortbildungen – wie Zertifikatskurse, in denen fachliche Impulse mit Erprobungs- und Evaluationsphasen verbunden werden – im Zentrum. Unterstützt wird dieser Ansatz durch die Ergebnisse des Berichtes der externen Evaluation der Aus- und Fortbildung aus dem Jahr 2016.

Ziel der Fortbildung ist, dass alle Lehrkräfte über zentrale Anforderungen, die sich aus den Bildungsstandards, Fachanforderungen und Lehrplänen, Abschlussprüfungen und Vergleichsarbeiten ergeben, informiert sind und entsprechende Anregungen zur Gestaltung ihres Fachunterrichts erhalten. Schwerpunkt der Fort- und Weiterbildung war insbesondere die Umsetzung der Digitalstrategie 2020. Sie besteht aus fünf Säulen:

- Fachfortbildung, Themennetzwerke
- Online-Veranstaltungen sowie Tutorials, selbstorganisiertes Lernen
- Hospitationen unter anderem an den Modellschulen „Lernen mit digitalen Medien“
- Kongresse sowie Schulthementage
- Medienberatung

Ziel ist es weiterhin, mit allen Formaten der Fort- und Weiterbildung das Lernen mit und das Lernen über Medien zu fokussieren. Start des Vorhabens war der Großkongress (September 2018), dessen inhaltliche Fortführung auch im Schuljahr 2020/2021 erfolgte und weiter anhält. Es wurden neun digitale schulart- und domänenspezifische Online-Kongresse mit einer Beteiligung von insgesamt 441 Teilnehmenden durchgeführt. Ziele waren:

- Entwicklung der Medienkompetenz bei Lehrkräften: Anwendung, Instrumente, fachspezifische Medienkompetenz
- Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen: Unterrichten mit und über digitale Medien
- Entwicklung von digital unterstützten Professionellen Lerngemeinschaften: Schule, Fachschaft, Unterstützungssystem
- Stärkung der Erziehungsarbeit in der Schule

Dieser Fokus wird fortgeführt und intensiviert durch das Landesprogramm „Zukunft Schule im digitalen Zeitalter“.

Darüber hinaus standen weiterhin im Zentrum die Schwerpunktprojekte:

- Niemanden zurücklassen: Lesen macht stark und Mathe macht stark – sowohl für die Grundschule als auch für die Sekundarstufe I – sowie das neu entwickelte Förderkonzept zum Schriftspracherwerb in der Jahrgangsstufe 1
- SINUS-SH-Grundschulen sowie Sekundarstufen I und II der allgemeinbildenden Schulen insbesondere auch als Unterstützungssystem für die digitalen Formate
- Stärkung des Fachunterrichtes durch Didaktisches Training für alle Schularten
- Stärkung der Erziehungsarbeit in der Schule

Daneben wurden fortgeführt:

- Führungskräftequalifizierung
- Begabungs- und Begabtenförderung mit dem neuen bundesweiten LemaS-Projekt (Leistung macht Schule)
- Zukunftsschule.SH
- Eingangsphase an Grundschulen
- Angebote der Serviceagentur Ganztätig lernen
- Angebote im Themenfeld Gesunde Schule
- Weiterbildungsmaßnahmen
- Anerkennung außerschulischer Lehrerfortbildung
- Angebote für Eltern und Elternvertretungen

Im gesamten Schuljahr wurden aufgrund der Corona-Lage die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen auf Online-Formate umgesteuert und schon durch einige asynchrone Angebote ergänzt. Außerdem

wurde das Angebot situativ und adressaten- sowie themengerecht erweitert oder verändert.

Das Fachportal.SH wurde als zentrale Anlaufstelle für die Fächer weiter etabliert. Es wurde neu gestaltet und bietet vor allem Wissenswertes und Fortbildungsveranstaltungen in den Fächern auf einen Blick.

Unter dem Titel „Neue Wege – Gute Schule! Lernen in der Distanz“ wurden im Fachportal.SH Anregungen für die wesentlichen Bereiche schulischer Arbeit für diese besondere Zeit zusammengestellt und fortgeführt.

Informationen über das IQSH, Aktuelles und Projekte finden sich weiterhin unter www.iqsh.de.

3.2 Fakten

	Anzahl Veranstaltungen	TN- Zahl	Beteiligte Projektschulen
NZL - Mathe macht stark GS	4 Kurse	31	137
NZL - Lesen macht stark GS	10 Kurse	101	168
NZL - Mathe macht stark Sek. I	1 Kurs	13	54
NZL - Lesen macht stark Sek. I	1 Kurs	13	63
SINUS GS			44
SINUS GemS/Gym			38
SINUS Veranstaltungen (VA)	149	1.125	
Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	9 Kurse 15 Termin-VA 7 Abrufe + SET	149 391 18	
Didaktisches Training / Lehrertraining	17 Einzel-VA 6 Kurse (129 TN)	779	11
Eingangsphase	69	669	
Ganztagsschulen	92	1.590	
Pädagogische Angebote	58	832	
Hospitationsschulen	16	147	8
Führungskräfte, Personalentwicklung	179	2.598	
Landesfachtage	18	2.037	
Fachkongresse Digitale Bildung und Fachunterricht	9	441	
Zertifikatskurse	53	514	
Coaching/Mediation/Supervision	272	337	
Lehrergesundheit	45	578	
Gewaltprävention	16	177	
Pädagogische Prävention	56	865	
Suchtprävention	16	147	
Angebote für Eltern	1	157	
Fortbildung online	839	18.790	
Weiterbildung	11	174	

Alle IQSH-Veranstaltungen werden evaluiert. Die Auswertung der Rückmeldungen für das Schuljahr 2020/2021 ergibt folgendes Bild (alle Angaben in %):

Summe der ausgewerteten Rückmeldungen: 1.516		stimme voll zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	kann ich nicht beantworten
1.	Die Inhalte entsprechen meinen Erwartungen.	66 %	26 %	5 %	2 %	1 %
2.	Die Informationen zum Ablauf der Veranstaltung waren gut.	79 %	16 %	3 %	1 %	1 %
3.	Ich habe für meine Praxis gute Anregungen bekommen.	65 %	23 %	8 %	3 %	1 %
4.	Die verteilten Materialien sind für mich nützlich.	57 %	21 %	7 %	3 %	12 %
5.	Die Leitung hat die Veranstaltung klar und gut strukturiert.	80 %	15 %	3 %	1 %	1 %
6.	Die Leitung war fachlich kompetent.	86 %	9 %	2 %	1 %	2 %
7.	Die Leitung ist auf Erwartungen und Beiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gut eingegangen.	80 %	13 %	3 %	1 %	3 %
8.	Das Arbeitsklima während der Tagung war gut.	79 %	11 %	2 %	1 %	7 %
9.	Mit dem Veranstaltungsort war ich zufrieden.	77 %	8 %	2 %	2 %	11 %
10.	Insgesamt bin ich mit der Veranstaltung zufrieden.	74 %	18 %	5 %	2 %	1 %

Tabelle: Auswertung der Rückmeldungen zu Fortbildungsveranstaltungen

3.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte

3.3.1 IQSH-Digitalstrategie



Ziel der Strategie bleibt, dass alle Schulen das Lernen mit digitalen Medien realisieren und die Schülerinnen und Schüler die von der Kultusministerkonferenz (KMK) festgelegten Kompetenzen erreichen können. Das zentrale Instrument dafür bleibt das Lernen im Fachunterricht. Angesichts der erheblichen Herausforderungen, die sich dadurch ergeben, wie sich aktuell und in Zukunft das Berufsbild von Lehrkräften entwickelt und damit verändert, standen im Schuljahr 2020/2021 folgende drei Themenschwerpunkte im Vordergrund:

- Unterstützung der **Medienkompetenz** der Lehrkräfte
- Entwicklung von wirksamen digital unterstützten **Lehr-Lern-Arrangements**
- Förderung der Lehrkräftekollaboration (**Professionelle Lerngemeinschaften**)

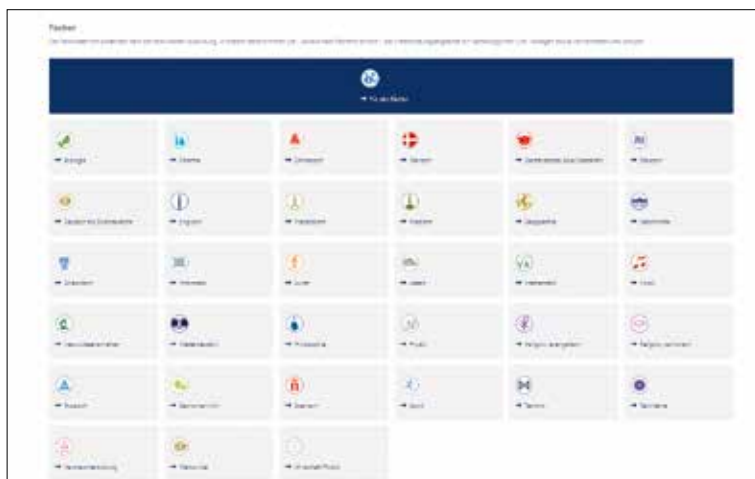
Dabei spielt die Entwicklung von Professionellen Lerngemeinschaften eine herausgehobene Rolle, weil der effiziente Umgang mit Arbeitszeit und die kontinuierliche Qualifizierung der Lehrkräfte nur erfolversprechend sind, wenn die Zusammenarbeit im Kollegium funktioniert: Eine kontinuierliche Zusammenarbeit auf Basis eines digitalen Fachcurriculums, ein funktionales Lernmanagementsystem, eine schulinterne und -gegebenenfalls übergreifende Netzwerkarbeit, passgenaue Unterstützung von „Nuggetschulungen“ bis hin zu langfristiger Schulung und Begleitung – alles mit dem Ziel einer hohen Lernwirksamkeit.

Mit dem Format der Fachkongresse „Digitale Bildung und Professionelle Lerngemeinschaften“ wurde im Rahmen von neun fach-, fachbereichs- und schulartspezifischen Veranstaltungen dieses Ziel konsequent verfolgt.

Neben den etablierten Veranstaltungsformaten gewinnt das Feld der asynchronen und teil-asynchronen Fortbildungen eine zuneh-

mende Bedeutsamkeit. Blended Learning, die intelligente Verknüpfung von Präsenzveranstaltungen, eigenverantwortlichem Arbeiten über digitale Lernumgebungen und Beratung wird in den kommenden Jahren einen größer werdenden Stellenwert einnehmen. Angebote dazu sind über das Fachportal nutzbar.

3.3.2 Fachportal.SH



Das IQSH hat die bestehenden Online-Informationplattformen Themenportal, Lehrplanportal und Fächerportal im neuen Fachportal.SH (<https://fachportal.lernnetz.de>) mit einem neuen zeitgemäßen Layout gebündelt. Lehrkräfte finden hier ein fundiertes Portal des IQSH zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen für den Unterricht.

Neben der Bereitstellung von Fachanforderungen finden sich dort das aktuelle Fort- und Weiterbildungsangebot des IQSH und aktuelle Informationen zu allen Fächern und Fachrichtungen der allgemeinbildenden Schularten. Über 400 fach- und themenspezifische Verlinkungen informieren über die Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen. Auf Basis der rechtlichen Rahmenbedingungen stehen Informationen, Ansprechpersonen, Unterstützungsangebote und Materialien in allen Fächern und Themen zur Verfügung.

3.3.3 Führungskräftequalifizierung und Personalentwicklung



Gute Führungskräfte tragen entscheidend zum Erfolg von Schulen bei. Das IQSH bietet daher jedes Jahr ein umfangreiches und passgenaues Qualifizierungsprogramm für die unterschiedlichen Zielgruppen der Führungskräfte (Schulleiterinnen und Schulleiter, stellvertretende Schulleiterinnen und Schulleiter, Koordinatorinnen und Koordinatoren, Führungskräfte in spe) an. Das Programm wurde im Rahmen des gesamten Fortbildungsprogramms auf der Website des IQSH veröffentlicht; auf einzelne Veranstaltungen wurde der jeweils relevante Personenkreis zudem per E-Mail aufmerksam gemacht.

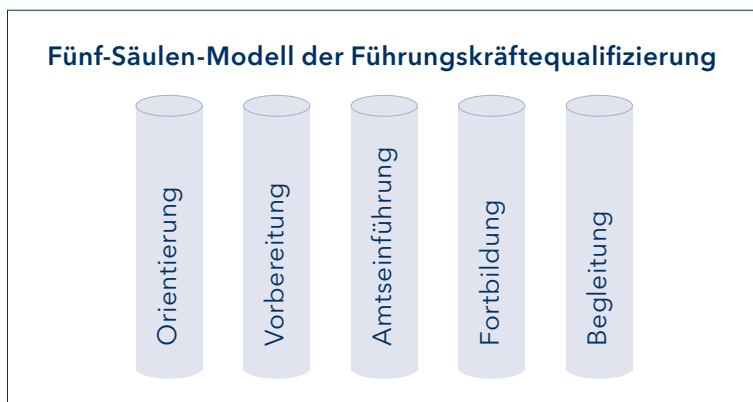


Abbildung: Struktur der Führungskräftequalifizierung und Personalentwicklung des IQSH

Im Schuljahr 2020/2021 haben insgesamt 2.598 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen. Allein an den im Rahmen der Sommerakademie angebotenen Veranstaltungen in der vorletzten Woche der Sommerferien nahmen 364 Personen teil.

Das Programm umfasste Angebote für Leiterinnen und Leiter von Fachkonferenzen, Potenzialanalysen und Orientierungskurse für Nachwuchsführungskräfte, Veranstaltungen für an Führung interessierte weibliche Lehrkräfte, Trainings zur Vorbereitung auf Führungsaufgaben, spezielle Veranstaltungen für Koordinatorinnen und Koordinatoren, stellvertretende Schulleiterinnen und Schulleiter sowie für Schulleiterinnen und Schulleiter. Weiterhin wurden Großveranstaltungen wie das Schulleitungssymposium, die Sommerakademie für Lehrerinnen und Lehrer mit Leitungsaufgaben sowie der eigenständige Masterstudiengang der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel in Kooperation mit dem IQSH mit einem Abschluss in Schulmanagement und Qualitätsentwicklung durchgeführt.

Darüber hinaus wurden Beratungsaufträge im Bereich Coaching, Supervision, Dreieckscoaching und Mediation durchgeführt.

Veranstaltungen für Schulleiterinnen und Schulleiter

Die Angebote für Schulleiterinnen und Schulleiter umfassten Großveranstaltungen und Einzelangebote:

- Das Schulleitungssymposium für sämtliche allgemeinbildende Schularten wurde online durchgeführt.
- Die Jahresarbeitstagung der Schulleiterinnen und Schulleiter an Grundschulen und Förderzentren fand aufgrund der Pandemielage ebenfalls online statt.
- Die Jahresarbeitstagung der Schulleiterinnen und Schulleiter der Gemeinschaftsschulen und Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe musste pandemiebedingt auf den Oktober 2021 umgelegt werden.

Angebote für das Mittlere Management

Die Angebote zum Mittleren Management richten sich an Personen, die eine Tätigkeit in der (erweiterten) Schulleitung anstreben. Hierzu gehört zum Beispiel auch das gut nachgefragte Angebot des individuellen Eignungsfeststellungsverfahrens „Potenzialanalyse für an Führung interessierte Lehrkräfte“. Neben weiteren Fortbildungsveranstaltungen für die Zielgruppe des Mittleren Managements wie etwa Angebote speziell zu Fragen der Organisation und Verwaltung für stellvertretende Schulleiterinnen und Schulleiter wurde eine Jahresarbeitstagung für stellvertretende Schulleiterinnen und Schulleiter an Gymnasien durchgeführt. Die geplante entsprechende Veranstal-

tung für den Bereich der Gemeinschaftsschulen und Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe musste aufgrund der Corona-Lage entfallen.

Einführungsveranstaltungen für neu ins Amt kommende schulische Führungskräfte

Gemäß Dienstvereinbarung mit dem Bildungsministerium findet zweimal im Jahr eine Einführungsveranstaltungsreihe für neu ins Amt kommende Schulleiterinnen und Schulleiter statt. Im Schuljahr 2020/2021 nahmen insgesamt rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen allgemeinbildenden Schularten an diesen Veranstaltungen teil.

Des Weiteren hat das IQSH Einführungsveranstaltungen für Stellvertretungen, Koordinatorinnen und Koordinatoren und Stufenleitungen allgemeinbildender Schulen durchgeführt (110 Teilnehmende).

Für **Fachkonferenzleitungen** haben gesonderte Einführungsveranstaltungen mit rund 180 Teilnehmenden stattgefunden, in denen Führungsaspekte mit Fragen der Unterrichtsentwicklung des jeweiligen Faches verbunden wurden.

Trainings zur Vorbereitung auf Schulleitungsaufgaben (TVaS)

Ein zentraler Baustein im Angebot des IQSH zur Führungskräftequalifizierung sind Veranstaltungen zur konkreten Vorbereitung auf eine Führungsaufgabe. An den Veranstaltungen nahmen Lehrkräfte aller Schularten teil.

Selbstmanagement, Kommunikation und Arbeitsprozesse: Die eigene Berufsrolle als Führungskraft weiterentwickeln

Im Programm enthalten sind zudem Fortbildungsangebote, die sich neben Führungskräften zum Teil auch an Lehrkräfte zur Stärkung ihrer Berufsrolle richten. Dazu gehören unter anderem Themen wie Selbstmanagement und Organisation, professionelle Kommunikation und der konstruktive Umgang mit Konflikten sowie die Gestaltung von schulischen Arbeitsprozessen.

Masterstudiengänge

593 Lehrkräfte qualifizierten sich bisher mit Erfolg durch den 2007 erstmals angebotenen internationalen Masterstudiengang **Schul-**

management und Qualitätsentwicklung (Abschluss: Master of Arts) berufsbegleitend für eine Tätigkeit als schulische Führungskraft. Der Studiengang wird von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) in Kooperation mit dem IQSH durchgeführt.

16 % der Absolventinnen und Absolventen sind an Schulen in Schleswig-Holstein tätig, 74 % in einem anderen Bundesland und 10 % in insgesamt 49 Ländern, darunter Chile, China, Kolumbien, Kanada und Japan. Die bundesweite und internationale Ausrichtung des berufsbegleitenden Studienganges wird begünstigt durch die konsequente Nutzung des Blended Learning, einer Kombination aus Präsenzphasen an der CAU, dem Lernmanagementsystem Moodle sowie Online-Seminaren. Neben der Einbeziehung von Studierenden aus aller Welt ermöglicht das Konzept des Blended Learning die Beteiligung von renommierten nationalen wie internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Aufgrund des Zuspruchs zum Schulmanagement-Master wird der Weiterbildungs-Masterstudiengang **Berufsbegleitende Lehrerbildung Mathematik** ebenfalls mit dem Konzept des Blended Learning durchgeführt. Dieser Weiterbildungs-Masterstudiengang ist ein Angebot für Personen, die in der Ausbildung von Lehrkräften aller Schularten für das Fach Mathematik tätig sind. Er hat zum Ziel, fachwissenschaftliche, fachdidaktische sowie bildungswissenschaftliche Kompetenzen zu erweitern, ergänzt um Grundlagen der Erwachsenenbildung. Der Studiengang wird von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel in Kooperation mit dem IQSH, dem Deutschen Zentrum für Lehrerbildung und dem Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel (IPN) angeboten. Es nehmen aktuelle 19 Studierende an diesem speziellen Studiengang teil (Alumni 18).

Coaching, Supervision und Mediation: Beratungsangebote für den Schuldienst

Ein breites Spektrum an Beratungsmöglichkeiten rundet das Angebot des IQSH im Bereich der Führungskräftequalifizierung und Personalentwicklung ab. Im vergangenen Schuljahr wurden 219 Coachings, 11 Supervisionen, 16 Dreieckscoachings und 26 Mediationen durchgeführt. Für die Mediatorinnen und Mediatoren,

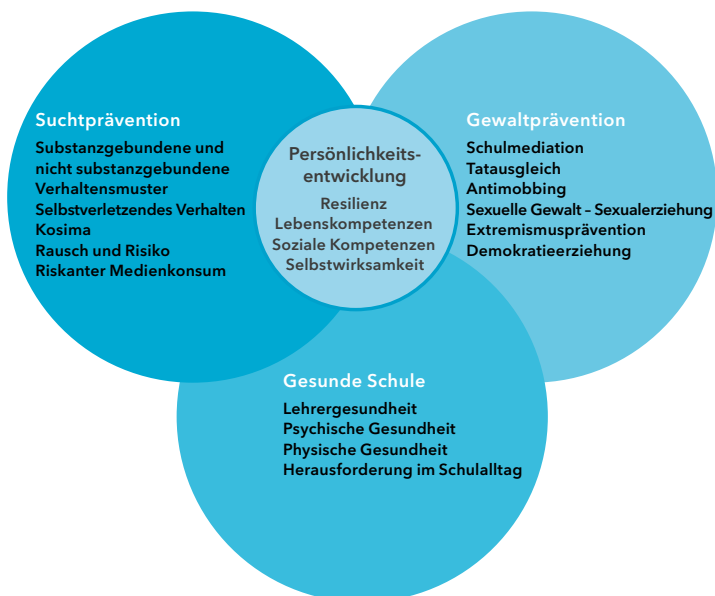
Coaches und Supervisorinnen und Supervisoren wurden Jahresarbeitsstagen durchgeführt.

3.3.4 Zentrum für Prävention



Das *IQSH-Zentrum für Prävention - Gesunde Schule | Sucht- und Gewaltprävention* unterstützt Schulen bei der Umsetzung von Konzepten, Projekten und Maßnahmen sowie bei der Unterrichtsentwicklung, die neben der Förderung einer gesunden Entwicklung der Schülerinnen und Schüler auch der Prävention riskanter und gefährdender Verhaltensweisen dienen. Dabei geht es sowohl um die Vermittlung von Lebens- und Sozialkompetenzen als auch um die Reflexion und Handlungsorientierung im Rahmen von Selbst- und Fremdgefährdung bis hin zu abgestimmten Interventionen bei inakzeptablen Verhaltensweisen. Die Fortbildungen und Beratungen werden nach Möglichkeit regional durchgeführt. Schulentwicklungstage unterstützen die strukturelle Arbeit im System Schule.

Themenbereiche des Zentrums für Prävention - Gesunde Schule | Sucht- und Gewaltprävention:



Grafik: Themenbereiche des Zentrums für Prävention

Grundlagen der Pädagogischen Prävention

Auf eintägigen zentralen **Landesfachtagen** greift das IQSH wichtige und gesellschaftlich relevante Themen auf, liefert aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und bietet die Möglichkeit, diese in Workshops praxisnah für den Unterricht zu vertiefen und zu diskutieren. Zum Thema *Qualität in der Suchtprävention* wurde eine bundesweite Fachtagung in Kooperation zwischen den Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) als Online-Veranstaltung durchgeführt.



Durch **Zertifikatskurse** bietet das IQSH Lehrkräften die Möglichkeit, sich intensiver und über einen längeren Zeitraum zu qualifizieren. Der Kurs *Pädagogische Prävention in der Schule* umfasst sieben Module (68 Stunden) und soll dazu beitragen, pädagogische Prävention nachhaltig und strukturell in der Schule zu verankern. Um dieses Ziel zu untermauern, werden nur Tandems (Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/-innen, Koordinator/-innen) aller Schularten

(Grundschule, Gemeinschaftsschule, Gymnasium, berufsbildende Schule) als Teilnehmende zugelassen. Die Vielfalt des Teilnehmerkreises wurde als sehr bereichernd erlebt. Zur Nachhaltigkeit tragen auch regelmäßige Netzwerktreffen der Lehrkräfte bei. Die Nachfrage nach dieser Qualifizierung ist seit Jahren gleichbleibend groß.

Die **Schulentwicklungstage** nutzen Schulen, um sich mit dem gesamten Kollegium intensiver mit pädagogischen Themen und der Konzepterstellung zu beschäftigen. Zu folgenden Themenbereichen wurden Schulentwicklungstage im Berichtszeitraum angefordert:

- Erarbeitung von Präventionskonzepten
- Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen
- Riskanter Medienkonsum
- Lehrergesundheit

Die Nachfrage nach dieser Qualifizierung ist seit Jahren gleichbleibend groß.

PiT - Prävention im Team

Ein wesentliches Merkmal von PiT ist die Kooperation mit außerschulischen Partnern, die im Bereich ihrer präventiven Themen eine hohe Fachkompetenz aufweisen. Dazu gehören zum Beispiel das Landespolizeiamt (Abteilung Polizeiliche Prävention), Aktion Kinder und Jugendschutz Schleswig-Holstein e. V. (AKJS), PETZE (Präventionsbüro PETZE / PETZE-Institut für Gewaltprävention gGmbH), pro familia und viele weitere Partner.

Gemeinsam mit jeweils unterschiedlichen Partnern finden regionale Veranstaltungen statt, bei denen Lehrkräfte und Pädagoginnen und Pädagogen geschult werden. Dabei wird der eigens dafür entwickelte PiT-Materialordner eingesetzt. Er bietet ein vielfältiges Spektrum von Impulsen für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I.

Lions Quest

Das Programm Lions-Quest ist ein Programm zur Förderung der Lebenskompetenzen von Schülerinnen und Schülern. Es beinhaltet die Module *Erwachsen werden*, *Erwachsen handeln* und *Zukunft in Vielfalt*. Das IQSH ist für die Qualifizierung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus den Schulen zuständig. Dies übernimmt eine zertifizierte IQSH-Landeskoordination. Dieses Angebot wird sehr gut von den Schulen angenommen und ist daher ein fest verankerter Fortbildungsbaustein des IQSH. Aufgrund der Pandemie konnten die Fortbildungen im vergangenen Schuljahr nicht stattfinden, da die Veranstaltungen ausschließlich in Präsenz durchgeführt werden.

Gewaltprävention

Neben der konstruktiven Bearbeitung und Prävention von Gewaltvorfällen geht es in diesem Bereich auch um den Aufbau einer tragenden Konfliktkultur in Schule und Klassenzimmer. Alle aufgeführten Angebote der Gewaltprävention werden gleichbleibend stark nachgefragt.

Zertifikatskurs Schulmediation

Lehrkräfte und/oder Schulsozialarbeitende werden zu Schulmediatorinnen und Schulmediatoren fortgebildet. Sie bilden an ihren

Schulen Schülerinnen und Schüler zu Streitschlichtern beziehungsweise Konfliktlotsen aus und betreuen das Konfliktlotsenprogramm. Der Kurs erstreckt sich über 45 Stunden und erfährt seit Jahren ungebrochenen Zuspruch.

Tat-Ausgleich

Im Unterschied zur Schulmediation führen nur Lehrkräfte beziehungsweise Schulsozialarbeitende den Tat-Ausgleich durch. Sie erlernen im Rahmen der Fortbildung die besonderen Moderationsformen für ein Täter- und Opfergespräch sowie für das eigentliche Tat-Ausgleichsgespräch.

Ausbildung zur Anti-Mobbingberaterin / zum Antimobbingberater

Diese kompakte Qualifizierung bietet eine grundlegende Anti-Mobbing-Einführung in die Thematik des analogen und digitalen Mobbings an sowie entsprechende Informationen und Materialien, mit denen konkret geübt wird.

Mobbingfreie Schule: Gemeinsam Klasse sein!

Im Mittelpunkt steht das bundesweit eingesetzte neue Online-Material der Techniker Krankenkasse. Zum Thema Mobbing und Cybermobbing wird für die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und Lehrkräfte umfangreiches Material kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Konfliktkultur 5. und 6. Jahrgangsstufe

In dieser Veranstaltung werden tragende Bausteine einer konstruktiven Konfliktkultur für die Jahrgangsstufen 5 und 6 vorgestellt, wie zum Beispiel die Förderung der Klassengemeinschaft, Werte und Regeln, verletzungsfreie Kommunikation, Umgang mit Konflikten und Konsequenzen bei Regelverletzungen.

Konfliktlotsentage

Im Rahmen der Schulmediation können ausgebildete Konfliktlotsinnen und -lotsen aller Schularten im Rahmen der alle zwei Jahre stattfindenden Konfliktlotsentage in Bad Segeberg in Workshops und weiteren kreativen Angeboten neue Impulse und Motivation für ihre wertvolle Arbeit an den Schulen gewinnen. Im Anschluss an die Tage fasst die Zeitschrift Kolo-Kurier die Ergebnisse für interessierte Leserinnen und Leser zusammen und vermittelt einen

Einblick in die facettenreiche Arbeit der Konfliktlotsinnen und -lotsen. Pandemiebedingt mussten die Konfliktlotsentage im Schuljahr 2020/2021 ausfallen.

Sexuelle Bildung und Prävention sexueller Gewalt

Seit der Fachtagung zum Thema *Schutzkonzepte und sexuelle Bildung im Kontext pädagogischer Prävention in der Schule* im Jahr 2017 werden kontinuierlich Angebote zur Unterstützung der Schulen zu diesem Thema angeboten. Sowohl die Fortbildung *Sexueller Missbrauch in der Familie: wahrnehmen - verstehen - handeln* als auch *Schule gegen sexuelle Gewalt - Auf dem Weg zum Schutzkonzept* werden zunehmend von Lehrkräften gebucht, ebenso das Angebot zur Erstellung von Schutzkonzepten.

Darüber hinaus gab es insbesondere zu diesem Thema vermehrt Beratungsanfragen von Schulen, die telefonisch oder vor Ort geklärt werden konnten.

Das Thema sexuelle Bildung ist - wie auch die Prävention sexueller Gewalt - Inhalt in den übergreifenden Angeboten wie PiT und dem Zertifikatskurs *Pädagogische Prävention in der Schule*.

Unter der Leitung des IQSH vernetzen sich Akteurinnen und Akteure, die in Schleswig-Holstein im Themenfeld der sexuellen Gewalt tätig sind. Dazu initiiert das IQSH regelmäßig fachliche Inputs aus Wissenschaft und Praxis. Im Berichtszeitraum fanden zwei Vernetzungstreffen statt.

Extremismusprävention und Demokratieförderung

Das Interesse an den Themen *Extremismusprävention* und *Demokratieförderung* als Teile der Gewaltprävention nimmt kontinuierlich zu. Auch durch soziale Netzwerke nehmen Diskriminierungen, Hetze und Hass an Fahrt auf und führen mitunter zu massiven Problemen in der Schule und darüber hinaus. Umso wichtiger sind Maßnahmen, Strukturen und Angebote, die auf unterschiedlichen Ebenen demokratiefeindlichen Haltungen entgegenwirken, um ein förderliches soziales Miteinander zu ermöglichen.

Im Rahmen der Koordination von Angeboten zur Extremismusprävention und Demokratieförderung wurde unter Leitung des IQSH ein Netzwerk der zuständigen Kooperationspartner aufgebaut und gefestigt. Dazu gehören neben dem MBWK der Landespräventionsrat Schleswig-Holstein, PROvention – Landesprogramm und Beratungsstelle gegen religiös motivierten Extremismus, die Aktion Kinder- und Jugendschutz Landesarbeitsstelle Schleswig-Holstein e. V. (AKJS), die RBTs (Regionales Beratungsteam gegen Rechtsradikalismus) Kiel und Flensburg (AWO) sowie KAST-SH (Kieler Anti-gewalt- und Sozial-Training).

Folgende Angebote fanden statt:

- Der *Zertifikatskurs Lebendige Demokratie* vermittelt in 7 Modulen wesentliche Aspekte des Phänomens Extremismus und der Demokratiegefährdung sowie Möglichkeiten der Demokratieförderung. Der Kurs wurde zum dritten Mal erfolgreich durchgeführt.
- In dem Fortbildungsangebot *Informationen aus dem Internet - zwischen Fake News und Sachlichkeit* wurden Lehrkräften Möglichkeiten vermittelt, wie sie Schülerinnen und Schüler zu einem bewussten Umgang mit Inhalten aus den sozialen Netzwerken motivieren können. Die Rückmeldungen waren positiv, sodass das Format fortgeführt wird.
- Zum Thema *Verschwörungsideologien und Antisemitismus* wurde erfolgreich ein Format mit dem Verein *Chaverim - Freundschaft mit Israel* implementiert und durchgeführt.
- Ebenfalls erfolgreich ist die Kooperation mit Weicklick, einem bundesweiten Bildungsprogramm für digitale Medienbildung, zu den Themen *Desinformation und Social Media*. Besonders attraktiv erwies sich die Begleitung durch Medienschaffende in der Fortbildung.
- *Lebensbedrohliche Situationen an Schulen - Amok / School-Shooting*: Dieses Angebot wird in Kooperation mit dem Landespolizeiamt (Abteilung Prävention) durchgeführt und kann von den Schulen auf Abruf beim IQSH angefordert werden. Im Berichtszeitraum wurden pandemiebedingt keine Veranstaltungen durchgeführt.
- *Mit mir hat niemand geredet - Umgang mit menschenverachtenden Positionen im Klassenzimmer*: Auch dieses Abrufangebot eines Schulentwicklungstages wurde pandemiebedingt nicht durchgeführt.

Suchtprävention



Der Flyer bietet Informationen und Orientierung zu allen Bereichen der Suchtprävention.

Im Berichtszeitraum standen folgende Themen der Suchtprävention im Fokus: Exzessiver Medienkonsum, Risikoprävention in der Pubertät, illegale Drogen und Essstörungen.

Alle folgenden durchgeführten **Fortbildungen** wurden sehr gut von den Schulen angenommen:

- Essstörungen: Thementag *Essen - Lust oder Last? Nahrungsaufnahme als Lebensstil oder gesundheitliches Risiko* sowie die Fortbildung *Essstörungen und Selbstverletzendes Verhalten*
- Zum riskanten Medienkonsum wurden die Veranstaltungen *Netpiloten* (BzGA-Projekt zur Prävention von Mediensucht) und *Jugendliche Mediennutzung: Chancen und Risiken* (Unterrichtsmaterial für einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien in der Sekundarstufe) und *Riskanter Medienkonsum* (Methoden und Möglichkeiten der Prävention) angeboten.
- Die Veranstaltung *Cannabis kennt jeder, aber was ist mit XTC, LSD, Legal Highs und Co?* informierte die Lehrkräfte über die Besonderheiten der unterschiedlichen Substanzen.
- *Neugier, Rausch und Risiko* - auf dieser ganztägigen Fortbildungsveranstaltung wurde Lehrkräften vermittelt, wie sie ihren Schülerinnen und Schülern Methoden zeigen können, die sie vor den Gefahren exzessiver Konsumgewohnheiten schützen.

Kosima - Konsummuster sichtbar machen

Schulen, die mehr über das Konsumverhalten, die Konsumgewohnheiten und Einstellungen ihrer Schülerinnen und Schüler zu bestimmten Substanzen wissen wollen, stellt das IQSH das Befragungsinstrument *Kosima* zur Verfügung. Die Ergebnisse der Befragung sind dann in der jeweiligen Schule Grundlage für weiterführende Maßnahmen und Konzepte. Das Zentrum für Prävention berät dazu fachkundig. So können passgenaue Präventionsstrate-

gien initiiert und konzeptionell verankert werden. Dieses Angebot nutzten vier Schulen im Berichtszeitraum.

Gesunde Schule

Somatische Gesundheit

Im Bereich Gesundheitsbildung ist das Thema *Chronisch kranke Kinder* verortet. Handlungssicherheit und Aufklärung im Umgang mit erkrankten Kindern und Jugendlichen im Unterricht, beim Sport oder auf Klassenausflügen bietet eine Fortbildung zum Thema Diabetes, die das IQSH in Kooperation mit der Diabetes-Abteilung des Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) Kiel und den BUK-Lehrkräften (Beratung und Unterstützung im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung) durchführt.

Psychische Gesundheit

Der Bereich der psychischen Gesundheit wurde kontinuierlich ausgebaut. Einen wichtigen Baustein bildet das Programm *Mind Matters - mit psychischer Gesundheit gute Schule entwickeln*. Es beinhaltet umfangreiches Material für die Hand von Lehrkräften und Schulleitungen, um das Thema nachhaltig in Schule zu implementieren und Schülerinnen und Schüler in ihrem psychischen Wohlbefinden zu unterstützen. Die entsprechenden regelmäßig stattfindenden Fortbildungen zur Nutzung des Programms wurden gut gebucht.

Weitere Angebote sind:

- Mit psychischen Auffälligkeiten professionell umgehen
- Bindung und Bindungsstörungen
- Professionelle Lehrerrolle - mit Herausforderungen professionell umgehen

Alle Angebote zur psychischen Gesundheit wurden sehr stark nachgefragt und waren oft überbucht. Das Konzept wird fortlaufend erweitert.

Lehrergesundheit



Im Schuljahr 2020/2021 wurden zahlreiche Fortbildungen, Trainings und Kurse in Kooperation mit externen Referentinnen und Referenten durchgeführt. Zur Koordination finden halbjährlich Arbeitstreffen im IQSH statt, um Erfahrungen auszutauschen und bedarfsgerecht zu planen.

Inhaltliche Schwerpunkte bilden die Themen Selbstfürsorge, Kommunikation, Resilienz und Burnoutprävention.

Als besonders erfolgreich erwies sich das mehrmodulige Online-Format *Leuchtf Feuer* mit synchronen und asynchronen Selbstlernanteilen.

Auch das Programm *AGIL - Aktiv und gesund im Lehrerberuf* wurde wieder in einem mehrmoduligen Format durchgeführt.

Darüber hinaus wurden viele weitere Veranstaltungen zu folgenden Themen angeboten:

- Grenzen setzen als Strategie gegen Stress
- Optimismus als Ressource gegen Stress und Belastungen
- Stark im Stress - Gesunder Umgang mit Stress und negativen Emotionen im Schulalltag
- Wertschätzung als Erfolgsfaktor des gelingenden Miteinanders
- Entspannung Pur - Praktische Entspannung für deinen Alltag
- Atem - Stimme - sprechen
- Achtsamkeit - Autopilot unterbrechen
- Burnoutprävention durch systematischen Stressabbau

Zuspruch fand auch das Programm IEGL (Inventar zur Erfassung der Gesundheit für Lehrkräfte), mit dessen Hilfe Kollegien individuelle und strukturelle Belastungsfaktoren ermitteln können. Die Aufarbeitung der strukturellen Belastungsfelder erfolgt im Rahmen eines oder mehrerer Schulentwicklungstage. Dieses Angebot wurde zweimal abgefragt und umgesetzt.

Alle Angebote der Lehrgesundheit wurden gut besucht und werden systematisch den Bedarfen der Lehrkräfte angepasst.

3.3.5 Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und Interkulturelle Bildung und Erziehung (IBE)



Deutsch als Zweitsprache

Die Sicherung einer systematischen Sprachbildung von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern blieb auch im Schuljahr 2020/2021 eine zentrale Aufgabe, die die Lehrkräfte an den Schulen aufgrund der coronabedingten Einschränkungen des Schulbetriebs vor neue große Herausforderungen stellte.

Ziele der Sprachbildungsmaßnahmen sind grundsätzlich eine verbesserte Bildungsbeteiligung, die begabungsgerechte Beschulung und das Erreichen eines Schulabschlusses, der dem individuellen Leistungsvermögen entspricht, und zwar sprach- und herkunftsunabhängig. Schleswig-Holstein sichert durch den Erlass zur Beschulung von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Herkunftssprache und Regelungen zur Organisation des Unterrichts „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) an allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein vom 15.12.2016, dass ein Mehrstufenmodell der DaZ-Sprachbildung als Konzept für den DaZ-Unterricht die Grundlage bildet und Deutsch als Zweitsprache ausschließlich von Lehrkräften mit einer Zusatzqualifikation DaZ erteilt wird.

In dem Erlass über die Aufgaben der Ansprechpersonen für DaZ in den allgemeinbildenden Schulen (vom 15.11.2018) wird sichergestellt, dass es an jeder Schule eine Lehrkraft als Ansprechperson

für den Bereich DaZ/IBE gibt. Aufgabe der Ansprechpersonen ist die fachliche Beratung der Schulleitung und der Lehrkräfte bei der Umsetzung des DaZ-Erlasses.

Stufenmodell

Das Mehrstufenmodell legt fest, dass die Integration der Kinder und Jugendlichen nichtdeutscher Herkunft in den Fachunterricht sukzessive und dem Sprachniveau entsprechend stattfindet, so dass für jede Schülerin und jeden Schüler ein möglichst hoher Anteil an Fachunterricht im Klassenverband ebenso wie ein möglichst an das individuelle Lerntempo angepasster Spracherwerb angestrebt wird. Angefangen mit reinem DaZ-Unterricht werden die Schülerinnen und Schüler in der Stufe der vollständigen Integration schließlich im Rahmen der durchgängigen Sprachbildung durch sprachsensiblen Unterricht in allen Fächern und in allen Schularten darin unterstützt, Deutsch als Bildungssprache möglichst gut zu beherrschen. Das Ziel dabei ist, die sprachlichen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihrer Erstsprache im Schriftlichen wie im Mündlichen systematisch auf- und auszubauen. Dabei erfolgt eine Orientierung an den Qualitätsmerkmalen für den Unterricht des BLK-Programms FörMig (Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund) sowie den Grundsätzen einer erfolgreichen Stärkung bildungssprachlicher Kompetenzen, die in den KMK-Empfehlungen *Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken (2019)* genannt werden.

Weiterqualifizierung 2020/2021

Um die Qualifizierung der neu einsteigenden Lehrkräfte für den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache in DaZ-Klassen gewährleisten zu können, wurde die Zielgruppe in drei Durchgängen der zertifizierten IQSH-Weiterqualifizierung für Deutsch als Zweitsprache mit interkulturellen Elementen in je sieben Modulen sowie in den Weiterqualifizierungen zur Durchgängigen Sprachbildung fortgebildet. Die Basis der Arbeit in den Modulen der DaZ-Weiterqualifizierung bilden die curricularen Anforderungen Deutsch als Zweitsprache (MBWK, 2018) und die Niveaubeschreibungen Deutsch als Zweitsprache (IQSH, 2014) als prozessbegleitendes Diagnoseinstrument.

Allen Teilnehmenden der Weiterqualifizierung DaZ stellte das Bildungsministerium die Lehrkräftehandreichung *Erste Schritte DaZ* mit Beispielen aus der Praxis zur Verfügung. Die Materialien konkretisieren die Prinzipien des DaZ-Unterrichts in der Basisstufe mit engem Bezug zu den curricularen Anforderungen Deutsch als Zweitsprache.

In der Weiterqualifizierung gewinnen die Teilnehmenden Kenntnisse über die rechtlichen Rahmenbedingungen für den DaZ-Unterricht in Schleswig-Holstein und erwerben fachliches sowie methodisches und didaktisches Wissen für die Alphabetisierung, den Wortschatzaufbau, die Textproduktion, Grammatik sowie das Lesen und Schreiben im DaZ-Unterricht. Auch die Sprachreflexion sowie die Diagnostik bilden einen wichtigen Bestandteil der Fortbildung. Die Teilnehmenden werden zudem bezüglich interkultureller Besonderheiten sensibilisiert und erwerben ein Grundlagenwissen für den Umgang mit Schülerinnen und Schülern, die durch traumatische Erlebnisse geprägt sind.

Auf der Fortbildungsplattform der Initiative *Bildung durch Sprache und Schrift* (BiSS) werden den teilnehmenden Lehrkräften zur Vertiefung der fachdidaktischen Inhalte Informationen und Materialien zur Verfügung gestellt und im Rahmen der Präsenzveranstaltung aufgegriffen.

Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen fanden die Module seit den Herbstferien 2020 als Online-Veranstaltungen statt. Die sonst integrierten Hospitationen an DaZ-Zentren in Schleswig-Holstein waren infolgedessen nicht möglich. Um dennoch möglichst praxisnahe Einblicke in die Arbeit zu geben, wurden die DaZ-Zentren durch die Fortbildnerinnen und Fortbildner mit vielen Fotos, Videos und Erzählungen aus dem Alltag vorgestellt.

Eine *Qualifizierung zur DaZ-Mathematiklehrkraft* erfolgt in einem ergänzenden mehrtägigen Weiterqualifizierungsangebot *Mathematik sprachsensibel unterrichten*.

In der Veranstaltung *Lernprozessbegleitende Diagnostik und Förderung bei DaZ-Lernenden mit besonderem Unterstützungsbedarf* wer-

den effiziente Wege kooperativer Lern- und Förderplanarbeit aufgezeigt; sie richtet sich an Teams aus DaZ- und Sonderschullehrkräften.

Auch im Bereich DaZ-Digital gab es ein sechs Module umfassendes Fortbildungsangebot, in dem die Lehrkräfte sich mit Möglichkeiten des digitalen Lernens im DaZ-Unterricht und des Distanzlernens beschäftigten. Das Bildungsministerium hatte für die Erprobung und Ausleihe in den DaZ-Zentren 10 Koffer mit Tablets zur Verfügung gestellt. Dadurch konnten die für die Unterstützung des Sprach- und Schrifterwerbs vorgestellten Apps von den Teilnehmenden selbst getestet werden. Auch praxisorientierte Hilfsmittel wie Erklärvideos, digitale Pinnwände und verschiedene Online-Tools wurden unter Berücksichtigung der Datenschutzbestimmungen vorgestellt.

Das Fortbildungsangebot *Trauma als Folgestörung von Flucht, Krieg und Corona im Kontext Schule* vermittelte den Teilnehmenden Wissen und handlungsorientierte Ansätze, um insbesondere diesen Kindern und Jugendlichen während der Coronakrise in den Schulen eine möglichst gute Unterstützung zukommen zu lassen.

In einem Ergänzungsmodul zur Weiterqualifizierung DaZ wird auf den *Einsatz in der Prüfung zum Erwerb des Deutschen Sprachdiploms (DSD) der Stufe I (A2/B1)* vorbereitet.

In Einzelberatungen und Abruferveranstaltungen werden fachspezifische sowie interkulturelle und schulrechtliche Fragestellungen im DaZ-Bereich geklärt. Im Fokus aller Maßnahmen stehen die Ziele einer verbesserten Bildungsbeteiligung, Chancengerechtigkeit sowie eine begabungsgerechte Beschulung und Ermöglichung von Schulabschlüssen, die sprach- und herkunftsunabhängig dem individuellen Leistungsvermögen entsprechen.

Im Schuljahr 2020/2021 haben insgesamt 830 Lehrkräfte an Weiterqualifizierungen und Fortbildungsangeboten des DaZ/IBE/DSB-Fortbildungsteams teilgenommen. Die Umsteuerung auf digitale Formate gelang. Über 300 Lehrkräfte nahmen allein an den Landesfachtagen teil. Der Landesfachtag DaZ, der am 20.02.2021 online stattfand, bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit

Methoden und Praxisbeispielen für den DaZ-Unterricht in der Aufbaustufe wie dem Schreibordner „Schreibkompetenzen trainieren“ zu beschäftigen. Anschließend wurden Interessierten aktuelle DaZ-Materialien sowie das Projekt Talentcampus vorgestellt.

Durchgängige Sprachbildung

Die Implementierung der Anforderungen an eine Durchgängige Sprachbildung wird durch das Weiterqualifizierungsangebot zur Durchgängigen Sprachbildung in 6 Modulen zentral ganztags oder in Kooperation mit den DaZ-Kreisfachberaterinnen und DaZ-Kreisfachberatern durch regional durchgeführte Veranstaltungen garantiert.

Lehrkräfte aller Fächer können sich im Rahmen von Schulentwicklungstagen als Abrufveranstaltungen vertiefend mit den Methoden der Durchgängigen Sprachbildung in ihrem Fach auseinandersetzen und die Methoden in dem jeweiligen schulinternen Fachcurriculum sowie im Rahmen einer diversitätsbewussten Schulentwicklungsarbeit systemisch einbinden.

Interkulturelle Bildung und Erziehung

Eine erfolgreiche sprachliche Bildung ist die Grundlage für eine zeitgemäße Interkulturelle Bildung und Erziehung (IBE), die von dem Selbstverständnis einer willkommen heißen Schule und der Anerkennungskultur im Sinne eines inklusiven Ansatzes geprägt ist.

Sprachliche Bildung, Umgang mit Mehrsprachigkeit sowie Interkulturelle Bildung werden in den KMK-Empfehlungen *Interkulturelle Bildung und Erziehung in der Schule* (2013) in eng miteinander verknüpfte Aufgabenbereiche zusammengefasst.

Auch in der KMK-Empfehlung *Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken* (2019) wird darauf verwiesen, dass erfolgreiche sprachliche Bildung und Sprachförderung nicht isoliert stattfinden können, da (auch) diese (...) zur Persönlichkeitsentwicklung und durch die „Begegnung mit zentralen Gegenständen unserer Kultur“ zur Welt- sowie Werteorientierung beitragen.

Gemäß den *KMK-Empfehlungen zur Interkulturellen Bildung und Erziehung* (2013) richteten sich die interkulturellen Elemente in den Weiterqualifizierungen DaZ und Durchgängige Sprachbildung unter anderem auf die Sensibilisierung der Teilnehmenden aus. Kernaspekte dieses Fortbildungsangebots sind unter anderem die Bedeutung der Willkommenskultur an Schule, die Demokratieerziehung, der Umgang mit Rassismus sowie Alltagsrassismus an Schule und das Erkennen von Diskriminierung in Schulbüchern.

Ziel der umfassenden Weiterqualifizierungen zum *Interkulturellen Coach an Schulen* ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Interkultureller Coach zu professionalisieren, um an der eigenen Schule als beratende Ansprechperson für das Kollegium zu fungieren und Impulse für die konzeptionelle Verankerung von IBE im Sinne einer willkommen heißenden und diversitätsbewussten Schule in Fachcurricula und im Schulprogramm einbringen zu können.

Die Erarbeitung eines konkreten pädagogischen Handlungskonzepts im Umgang mit Vielfalt an den Schulen durch IBE-Coaches steht im Vordergrund der IBE-Weiterqualifizierung.

Ausgewählte interkulturelle Übungen aus bewährten Trainingsprogrammen werden auf Einsatzmöglichkeiten in der Schule analysiert. Die Implementierung verschiedener Maßnahmen an Schulen - unter anderem im Bereich Schulkultur, Partizipation, Schulmedien, demokratiesensibles Konfliktmanagement - soll vor allem auch Wege aufzeigen, Barrieren zu beseitigen, um Anerkennung, Zugehörigkeit und ein gestärktes Selbstkonzept zu ermöglichen. Denn dies ist nicht nur für ein gutes Zusammenleben bedeutsam, sondern auch für bessere Schulleistungen und erfolgreiche Bildungsbiografien.

Zu dem IBE-Angebot des IQSH gehört auch ein durchgängiges Fortbildungsangebot für Schulentwicklungstage, Abruferveranstaltungen und gezielte Intervention.

Lehrkräfte in besonders herausfordernden Situationen können sich durch *traumapädagogische Beratung, Sozialkompetenztraining und Kollegiale Fallberatung* unterstützen lassen. Ein zweitägiges Fortbildungsangebot für DaZ-Ansprechpersonen begleitet das Angebot vertiefend.

Dolmetscherinnen und Dolmetscher für Gesprächssituationen mit besonderer Bedeutung

Für Gesprächssituationen von besonderer Bedeutung (zum Beispiel Diagnostik, Sicherung der Teilhabe, Umgang mit Gewalt, Diskriminierung und Alltagsrassismus) konnten Ansprechpersonen für DaZ/IBE an allgemeinbildenden Schulen über eine Website des IQSH gerichtlich vereidigte Dolmetscherinnen und Dolmetscher anfordern, die im Rahmen von Gesprächen zwischen Eltern, anderen vertretungsberechtigten Personen oder – bei unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten – dem minderjährigen Kind selbst und Lehrerinnen und Lehrern übersetzen und dabei auch als Kulturmittlerin und Kulturmittler fungieren. Schriftliche Elterninformationen des Ministeriums werden mehrsprachig übersetzt und den Lehrkräften in Schleswig-Holstein auf der Dolmetscherwebsite für Schulen zur Verfügung gestellt.

3.3.6 Didaktisches Training



Didaktisches Training (Schulinterne Fortbildungen)

Das Didaktische Training begleitet Schulen, die durch Beratung und Fortbildung unterrichtsverändernde Vorhaben umsetzen wollen. Im Schuljahr 2020/2021 haben 11 Projektschulen dieses längerfristig angelegte Angebot für eine Schulbegleitung genutzt. Coronabedingt wurden die Veranstaltungen online durchgeführt. Zusätzlich wählten Schulen begleitende Veranstaltungen wie zum Beispiel Input-Veranstaltung plus Reflexionstag als Einzelveran-

staltungen. Gleichzeitig entwickelte das Team eine Online-Reihe *Eigenverantwortliches Lernen*. Insgesamt wurden fast 650 Lehrkräfte trotz Schulschließungen auf diese Weise fortgebildet.

Verschiedene Bereiche werden im Zusammenhang angeboten: Das Didaktische Training ist eine Fortbildung für das gesamte Kollegium oder für Teile des Kollegiums. Es orientiert sich an den Veränderungsschwerpunkten der Schule und daran, was die Lehrkräfte zu diesem Schwerpunkt lernen wollen. Ein begleitender Zertifikatskurs zur Steuerung der Unterrichtsentwicklung zielt auf die Verbesserung der Fähigkeit von Schulleitung sowie von Projekt- oder Entwicklungsgruppen, komplexe Veränderungsprozesse zu planen, zu koordinieren, darüber Kommunikation im Kollegium zu initiieren sowie zu moderieren und begründete Entscheidungen zu treffen, um die Nachhaltigkeit der Einzelinitiativen und des Didaktischen Trainings zu erreichen. Grundlage für die Fortbildung sind Bausteine aus dem Projektmanagement. Der Zertifikatskurs kann auch von Schulen wahrgenommen werden, deren Kollegien (noch) nicht am Didaktischen Training teilnehmen. In der Beratung der Schulleitungen/Steuergruppen werden diese unterstützt, die im Zertifikatskurs erlernten Kompetenzen vor Ort passgenau zu nutzen.

Beim *Didaktischen Training* handelt es sich um eine auf die jeweilige Schule zugeschnittene Fortbildungsreihe zu didaktischen Lehr- und Lernkonzepten, Methoden und zum Lehrverhalten. Diese werden schwerpunktbezogen immer in ihrem Zusammenhang behandelt. Die Methoden, Modelle, Strukturen und Techniken werden dann in vielfältigen Situationen und verschiedenen Fächern angewendet.

Häufig gewählte Themen, die sowohl für die Präsenz als auch für die Distanz eine Relevanz besaßen, waren im Schuljahr 2020/2021:

- Eigenverantwortliches Lernen
- Drei Denkebenen beim Lernprozess
- Didaktische Route als Instrument für die Unterrichtsvorbereitung
- Komplexe Aufgaben zur Nutzung von Heterogenität
- Kognitive Aktivierung im Umgang mit Heterogenität
- Reflexion und Feedback
- Methoden - sowohl analog als auch digital - für das eigenverantwortliche Lernen

Die Inhalte des Didaktischen Trainings sind geprägt durch eine starke Verknüpfung mit unterrichtlichen Situationen, der Unterrichtspraxis der Teilnehmenden und dem damit verbundenen intensiven Austausch. Zudem basieren die Trainings auf Verarbeitungs- und Reflexionsphasen sowie auf aktuellen evidenzbasierten Fortbildungsinhalten.

Projektmanagement für Unterrichtsentwicklung - ein Zertifikatskurs für Entwicklungsgruppen

In diesem Zertifikatskurs lernen die Steuergruppen und Schulleitungen von Schulen ergänzend zum Didaktischen Training Modelle, Methoden und Instrumente kennen, mit denen Entwicklungsprozesse an der Schule initiiert, geplant und gesteuert werden können. Ziel des Kurses ist es, Schulleitungen und Steuergruppen darin zu unterstützen, Unterrichts- und Schulentwicklungsvorhaben zielführend, erfolgreich und nachhaltig zu gestalten. Schulen, die im Didaktischen Training sind, werden insbesondere bei der Umsetzung ihrer Vorhaben unterstützt.

Der Kurs wird für zwei bis sechs Personen pro Schule, bestehend aus Schulleitung und Steuergruppe, angeboten und findet in 1,5-tägigen Modulen plus einer eintägigen Auftaktveranstaltung statt.

Die Themen umfassen unter anderem:

- Merkmale gelingenden Unterrichts
- Projektfindung
- Ziele finden und formulieren
- Umfeld- und Risikoanalyse
- realistische Planung
- Reflexion/Evaluation/Feedback
- Steuerung und Abschluss
- Dokumentation
- Teamentwicklung
- Kommunikation

Inhalte, Modelle und Methoden des Projektmanagements sind so ausgewählt, dass sie im schulischen Kontext angewendet werden können. Die Beratung der Schulleitungen und Steuergruppen zielt auf die Unterstützung bei aktuellen Problemlösungen und

die Fähigkeiten der steuernden Gruppe, dies selbstständig tun zu können.

Lehrertraining

Das Lehrertraining ist ein Angebot für einzelne Lehrkräfte, die ihr Lehrerhandeln gezielt verbessern wollen. Dieses Format hat sich in den letzten Jahren etabliert.

Das *Lehrertraining classic* hat im Schuljahr 2020/2021 sechs Kurse mit jeweils zwei Modulen angeboten, die auch als Online-Formate konzipiert wurden. Insgesamt 129 Teilnehmende haben an den festen Zertifikatskursen oder in regionalen LT-Kursen mit folgenden Themen teilgenommen:

- Erste Schritte zum individualisierten Lernen durch kooperatives Lernen
- Lehrervortrag und Unterrichtsgespräche führen
- Projektunterricht, Begleiten von Gruppen / Schülerinnen und Schülern beim selbstständigen Lernen
- „Pädagnostik“ im Dialog - das Lernen beobachten, bewerten und Rückmeldung geben

Das Lehrertraining wird in **drei verschiedenen Organisationsformen** angeboten:

- *Lehrertraining classic*: Terminveranstaltungen in den drei Kursen
- *Lehrertraining 2.0*: Abrufveranstaltung für schulische Teams, gemeinsame Vorbereitung des Unterrichts nach eigener Schwerpunktsetzung (mit dem/der Trainer/-in), Unterricht mit Hospitation durch Trainer/-in, Reflexion und Training auf der Grundlage der Erfahrungen und Beobachtungen
- *Lehrertraining regional*: Abrufveranstaltung für Lehrkräfte mehrerer Schulen in einer Region mit Themen aus dem Repertoire und nach Absprache

Das Didaktische Training, die Begleitkurse zum Projektmanagement und die Lehrertrainingskurse wurden im zweiten Schuljahr ergänzend beziehungsweise als Ersatz ebenfalls digital angeboten.

3.3.7 Begabungs- und Begabtenförderung



Das IQSH unterbreitet Beratungs-, Fortbildungs- und Informationsangebote für Schulen, Teams, einzelne Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern. Es werden Kooperationen mit der Beratungsstelle MIND an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, mit der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind (DGhK), der KARG-Stiftung sowie weiteren externen Partnern gepflegt.

Fortbildungen

Fortbildungen wurden angeboten zu den Themenbereichen Diagnostik, Beratung, Fördern und Fordern im Unterricht und zu Underachievement sowie darüber hinaus Einführungs- und Überblickveranstaltungen zur Begabten- und Begabungsförderung.

MINT-Talente

In diesem Bereich wurden im Schuljahr 2020/2021 in Kooperation mit den Schülerforschungszentren einige Veranstaltungen durchgeführt. Sie bieten Impulse für den MINT-Unterricht leistungsstarker Schülerinnen und Schüler sowie für das außerunterrichtliche Fördern und Fordern in diesem Bereich. Die Evaluation bei den beteiligten Lehrkräften ergab ein sehr positives Bild, sodass eine Fortführung und Ausweitung auf weitere Domänen geplant ist.

Lerncoaching Begabtenförderung

Zwei neue einjährige Kurse *Lerncoaching Begabungsförderung* wurden durchgeführt. Damit gibt es nun über 100 ausgebildete Lerncoaches Begabungsförderung in Schleswig-Holstein. Für die Lerncoaches wurden sechs Interventionsveranstaltungen über das Schuljahr verteilt angeboten.

Auch für die Beratungslehrkräfte Begabtenförderung wurden Interventionstermine angeboten.

KARG-Impulskreise

Hierbei handelt es sich um interaktive Fortbildungs-Settings. Sechs bis acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden von einer Moderatorin oder einem Moderator durch einen thematischen Diskurs geleitet, indem sie materialgestützt zum Reflektieren und Diskutieren zu den angebotenen Themen angeregt werden und immer wieder neuen Input erhalten.

Es werden zwei thematisch unterschiedliche Impulskreise angeboten: *Diagnostik* (Impulskreis 1) und *Fördern und Fordern im Unterricht* (Impulskreis 2). Die Veranstaltungen wurden inhouse bei den Schulen durchgeführt und vor allem an Schulentwicklungstagen genutzt. Je nach Bedarf werden mehrere Impulskreise parallel durchgeführt. Es stehen aktuell 20 Moderatorinnen und Moderatoren zur Verfügung.

Kompetenzzentren Begabtenförderung und SHiB-Schulen

Die Schulen, die sich nominell, nämlich als Kompetenzzentren Begabtenförderung (16 Schulen und 5 Kitas) und Schulen im SHiB-Projekt (43 Schulen), der Begabten- und Begabungsförderung verschrieben haben, werden seit dem Schuljahr 2018/2019 in sogenannten Themenkreisen betreut. Die Schulen haben im Vorfeld Themen der Begabten- und Begabungsförderung benannt und wurden dann diesen Themenkreisen zugeordnet. Die so entstandenen Themenkreise bestehen für zwei Jahre, wobei im ersten Jahr in vier aufeinander aufbauenden moderierten Sitzungen an den selbst gewählten Projekten gearbeitet und in den Phasen dazwischen erprobt und angepasst wird. Das zweite Jahr dient dann der längerfristigen Umsetzung und dem Einholen eines kriteriengeleiteten „Blickes von außen“, der zur formativen Evaluation dient.

Beratungstelefon

Für die Bereiche Kita/Grundschule, Grundschule und weiterführende Schulen wird eine Telefonberatung angeboten. Sowohl Eltern als auch Lehrkräfte nutzen dieses Angebot. Neben Informationen und Hinweisen für begabungsfreundliches und -förderliches Unterrichten gehören auch Moderationen für Lehrer-Eltern-Kommunikation und diagnostische Tätigkeiten (pädagogische Diagnostik) an den Schulen zum regelmäßigen Aufgabenspektrum der Telefonberatungslehrkräfte. Regelmäßige Interventionen finden zusammen mit den Beraterinnen und Beratern der DGhK statt.

Springerförderung

Auch im Schuljahr 2020/2021 konnten die Gymnasien in Schleswig-Holstein ihre Arbeit fortführen, das Überspringen von Jahrgangsstufen beziehungsweise das vertiefte Lernen von leistungsstarken Schülerinnen und Schülern speziell zu fördern. Sie wurden dabei weiterhin mit der entsprechenden Stundenressource ausgestattet.

Die Unterstützungsangebote des IQSH konnten trotz der Corona-Pandemie weiter ausgebaut werden. Das umfangreiche Fortbildungsangebot im Online-Format wurde von rund 200 Lehrkräften intensiv genutzt, die sich mehrheitlich in der Qualifizierung zu Mentorinnen und Mentoren für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler (Springerbegleitung) befinden. Durch diese verstärkte Fortbildungsinitiative erfährt die schulische Begabten- und Begabungsförderung insgesamt an den beteiligten Schulen nachweislich einen erheblichen Aufwind.

Daneben werden durch das IQSH weiterhin und mit zunehmender Expertise Online-Seminare für Schülerinnen und Schüler angeboten, die eine Jahrgangsstufe überspringen wollen. Im Schuljahr 2020/2021 nutzten 39 Gymnasien mit 125 Schülerinnen und Schülern diese Online-Seminare.

Eine im Frühjahr 2021 durchgeführte Evaluation des Programms der Springerförderung unter den an den Online-Seminaren teilnehmenden Schülerinnen und Schülern stellt den Erfolg des Programms unter Beweis und bescheinigt den Seminarleitungen des

IQSH, Lehrkräften aus Schleswig-Holstein, hochqualifizierte, erfolgreiche Arbeit mit ihren besonderen Lerngruppen.

Auch die Beratung von Schulen, Teams und einzelnen Lehrkräften zu dieser speziellen Thematik ist weiterhin wesentlicher Teil der Aufgabe.

LemaS

In der bundesweiten Initiative LemaS (Leistung macht Schule - www.lemas-forschung.de) werden seit 2018 zehn Schulen aller Schulformen aus Schleswig-Holstein zur diversitätssensiblen Begabungs- und Leistungsförderung in verschiedenen Teilprojekten erforscht und in ihrem Schulentwicklungsprozess begleitet.

Das zweite landesinterne Netzwerktreffen der LemaS-Schulen am 19. August 2020 wurde digital durchgeführt und durch den asynchronen Beitrag von Prof. Claudia Solzbacher zur „Pädagogischen Haltung“ bereichert. Auch die LemaS-Jahrestagung fand am 17./18. September online unter dem Motto *Begabung erkennen - Potenzial entfalten, Persönlichkeit entwickeln* statt. Hier stand die Weiterarbeit in den von den Schulen gewählten fachspezifischen Teilprojekten unter Einbindung der Unterrichts- und Schulentwicklungsprozesse im Mittelpunkt des Programms.

Am 18./19. Oktober startete die aus vier Modulen bestehende Weiterbildungsreihe *Personenorientierte Begabungsförderung* in Kooperation mit dem Weiterbildungsinstitut eVOCATION mit dem Grundlagenmodul. An dieser Präsenzveranstaltung nahmen 23 Lehrpersonen aus acht LemaS-Schulen teil, vertieften sich in verschiedene Begabungsmodelle und tauschten sich über grundlegende Ansätze zur Begabtenförderung aus.

Am 4. Dezember wurde in einer zweistündigen Online-Konferenz ein kurzer Ausblick auf das zweite Modul *Begabungen (an-)erkennen* gegeben und die damit verbundenen Fortbildungsbedarfe der Schulen abgefragt. Die für das erste Halbjahr geplanten Schulbesuche durch die LemaS-Koordinatorin wurden durch Video- oder Telefonkonferenzen ersetzt, ebenso wurde der überwiegende Teil der Lerncoaching-Einheiten durch digitale Formate ersetzt.

Am 10. November, dem dritten LemaS-Fachtag der Landesinstitute im LemaS-Projekt, befassten sich die Vertreterinnen und Vertreter mit dem Thema *Diagnosebasierte Förderung von Potenzialen und Leistungsstärken* und gingen per Online-Konferenz mit dem Forschungsverbund in einen länderübergreifenden Austausch.

Schülerpatinnen und -paten

Im Schülerpatenprojekt werden Schülerinnen und Schüler ab der achten Jahrgangsstufe im Peer-to-Peer-Prinzip von älteren und in den Projekten der Begabten- und Begabungsförderung erfahrenen Schülerinnen und Schülern ausgebildet (ein Ausbildungswochenende, ein Brückentag und ein Abschlusstag, der unter Beteiligung der Betreuungslehrkräfte durchgeführt wird).

Ziel ist es, an den jeweiligen Schulen eigenständig Projekte durchzuführen und die Schülerinnen und Schüler dabei zu begleiten. Die Schülerpatenausbildung wird in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kinde (DGhK) durchgeführt.

Digitalpilotinnen und -piloten

Hier wurden Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Lehrkräften in der Produktion von Videos für Schul- und Unterrichtszwecke ausgebildet. Das interaktive Arbeiten mit digitalen Medien ist genauso Gegenstand wie Techniken des Storytellings und Projektmanagements. Es finden vier Ausbildungstage inhouse an den Schulen statt; am Ende steht auch die dauerhafte Implementierung der Digitalpilotinnen und -piloten an der Schule im Fokus.

3.3.8 Niemanden zurücklassen (NZL): Lesen macht stark / Mathe macht stark

Lesen macht stark und Mathe macht stark - Gemeinschaftsschule

Die im Schuljahr 2006/2007 beziehungsweise 2009/2010 gestarteten Projekte *Niemanden zurücklassen - Lesen macht stark* und *Mathe macht stark Sek. I* wurden im Mai 2018 mit einer zentralen Veranstaltung für Gemeinschaftsschulen in Schleswig-Holstein mit neuem Schwung versehen. Ziel war es, die positiv evaluierten Projekte wieder verstärkt als Förderungsmöglichkeit für Schülerinnen und Schüler in den Fokus der Schulen zu rücken. In Zusammenarbeit mit den Schulämtern des Landes wurden nachfolgend 50 Schulen akquiriert, die *Lesen und/oder Mathe macht stark* als neues beziehungsweise bestehendes Projekt an den Schulen durchführen.

Unterstützend dazu wurden regional verortete Netzwerktreffen (Ost, Nord, West) angeboten, bei denen die Schulen - Schulleitungen sowie Projektleitungen - Gelegenheit hatten, über ihre Umsetzung zu berichten, sich auszutauschen und Fragen zu klären. Die Evaluation der Veranstaltungen zeigte eine große Zufriedenheit mit diesem flankierenden Angebot. Die Netzwerktreffen wurden im Schuljahr 2020/2021 coronabedingt online angeboten. Die Netzwerkschulen nahmen an zentralen Terminen gemeinsam teil. Zunehmend wurden thematische Schwerpunkte für LMS, MMS und Schulleitungen bearbeitet. Auch im nächsten Schuljahr werden die Treffen weitergeführt.

Als Voraussetzung des Einsatzes der NZL-Materialien an Schulen gilt die verbindliche Teilnahme an den Qualifizierungen und Zertifizierungen zum Lesecoach beziehungsweise Mathecoach. In zwei Kursangeboten (LMS und MMS) haben sich insgesamt 26 Teilnehmende im Schuljahr 2020/2021 zum Coach fortgebildet. Insgesamt nehmen 117 Schulen als Projektschulen teil.

Die bewährten Materialien von *Lesen macht stark* und *Mathe macht stark* in der Gemeinschaftsschule wurden durch die Unterstützung zweier Fachteams neu in den Blick genommen und werden im

nächsten Schuljahr durch neue Materialien für die Lehrkräftehand ergänzt und am Bedarf der Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler weiter angepasst.

Mathe macht stark - Grundschule



Im Schuljahr 2013/2014 startete das Projekt zur Förderung der mathematischen Kompetenzen im Anfangsunterricht *Niemanden zurücklassen: Mathe macht stark - Grundschule* mit 100 Schulen. Im Schuljahr 2020/2021 nahmen 137 Schulen teil. Im Rahmen des Projektes werden Lehrkräfte durch begleitende Fortbildungen als *Mathecoach Primarstufe* zertifiziert.

Mathe macht stark - Grundschule fußt auf mehreren Säulen. Sie sollen dazu beitragen, dass sich die bereits am

Ende der Grundschulzeit empirisch erfasste Gruppe der Schülerinnen und Schüler, deren mathematische Kompetenzentwicklung erwarten lässt, dass sie mit erheblichen Schwierigkeiten beim Lernen in der Sekundarstufe I konfrontiert sein werden, verkleinert.

In Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) wurde ein zweigliedriges Arbeitsmaterial entwickelt: die Schüler- und Lehrerhefte, die Diagnose- und Förderaufgaben enthalten.

Vor dem Hintergrund des am 1. August 2012 in Schleswig-Holstein in Kraft getretenen Erlasses „Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Rechnen (Rechenschwäche)“ versteht sich *Mathe macht stark - Grundschule* als lehrwerksunabhängiges Diagnose- und Förderwerkzeug für die Eingangsphase, das den präventiven Umgang mit Rechenschwäche in den Mittelpunkt stellt. Das Kernziel des Projektes besteht in der Förderung der mathematischen Kompetenzen von leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern zur Prävention von dauerhaften Schwierigkeiten im Rechenlernprozess (Rechenschwäche/Rechenstörung).

Die Evaluation durch das IPN wurde mit einer Stichprobe an 40 beteiligten Schulen in einem quasi-experimentellen Forschungsdesign durchgeführt. Nach zwei und drei Lernjahren zeigen sich deutlich positive Effekte für das prozedurale und konzeptuelle arithmetische Wissen der Mathe-macht-stark-Lerngruppen. Entsprechend hält das IPN eine weitere Förderung und breite Umsetzung des Programms in den Schulen Schleswig-Holsteins für sinnvoll.

Im Schuljahr 2017/2018 wurden den Schulen erstmals die förderdiagnostischen Materialien (Schüler- und Lehrerheft, Übungsformate-Kartei) für die Jahrgangsstufen 3 und 4 zur Verfügung gestellt und begleitende Fortbildungen angeboten. Im Schuljahr 2019/2020 nahmen 90 Lehrkräfte an den Zertifikatskursen *Mathe macht stark 1 - 2 oder 3 - 4* teil. Zwei Präsenzveranstaltungen wurden erstmalig durch Online-Veranstaltungen ersetzt und durch Elemente für das Lernen in Distanz im Bereich Förderung im Mathematikunterricht ergänzt.

Im Schuljahr 2020/2021 wurden die Materialien für die Jahrgangsstufen 1 - 2 überarbeitet. Die Übungsformate werden nun auch für die Jahrgangsstufe 1 - 2 als Kartei angeboten.

Lesen macht stark - Grundschule



Im Schuljahr 2014/2015 startete das Projekt zur Diagnose und Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen im Anfangsunterricht *Niemanden zurücklassen: Lesen macht stark - Grundschule* an 100 Schulen. Inzwischen führen circa 200 Schulen die Diagnostik und die Förderideen durch, weitere 100 Schulen haben zusätzlich die in 2020 neu entwickelten Trainingsmaterialien bestellt.

Die Projektmaterialien beziehen sich sowohl auf den Anfangsunterricht als auch auf die aufbauenden schriftsprachlichen Kompetenzen für die Jahrgangsstufen 3 und 4.

Ein zusätzliches Trainingsprogramm zur Automatisierung basaler Kompetenzen im Lesen und Schreiben wurde im laufenden Schuljahr an fünf Schulen evaluiert. Die Bausteine *Lesen* und *Schreiben* für die erste Jahrgangsstufe sowie *Lesen* für die zweite Jahrgangsstufe standen ab August 2020 zur Verfügung.

In Zusammenarbeit mit dem Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln sowie dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) wurde ein Arbeitsmaterial aus Schüler- und Lehrerheft entwickelt, das auf einem wissenschaftlich fundierten Konzept basiert und pilotiert worden ist. Es enthält Diagnoseaufgaben und Förderideen sowie explizite Trainingsinstruktionen. Die Materialien können unabhängig vom Lehrwerk und vom schulspezifischen Fachcurriculum zur prozessbegleitenden Diagnostik und zur gezielten Förderung eingesetzt werden. Der Evaluationsbericht wurde inzwischen fertiggestellt und in einer digitalen Fachtagung im Mai 2021 vorgestellt.

Ziele des Projekts *Lesen macht stark* - Grundschule. Jahrgangsstufen 1 - 2 und Jahrgangsstufen 3 - 4

- Frühzeitiges Erkennen der Kinder mit Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb
- Frühzeitiges Erkennen von Schwierigkeiten im Übergang vom basalen Schriftspracherwerb zu komplexeren schriftsprachlichen Handlungsprozessen
- Ableitung von individueller Förderung, basierend auf diagnostischen Erkenntnissen
- Dokumentation der Lernentwicklung für Elternarbeit und Förderplanarbeit mit Fachkräften

***Lesen macht stark* - Grundschule bietet mit vier grundlegenden Instrumenten zielgerichtete Unterstützung an**

1. Schülerinnen und Schüler erhalten ein Heft, mit dem zu verschiedenen Zeitpunkten (Meilensteine) der individuelle Lernstand des Kindes in Bezug auf Schrift- und Textkompetenz diagnostiziert und dokumentiert werden kann.

2. Lehrkräfte erhalten ein darauf abgestimmtes Lehrerheft mit didaktischen Hinweisen und präzisen Aufgaben zur Durchführung und Auswertung der Meilensteine. An jeden Meilenstein schließen sich Förderseiten an, aus denen individuelle Angebote zur Unterstützung und Förderung zusammengestellt werden können. Auf einer webbasierten Plattform werden zusätzliche Materialien zum Einsatz der Förderideen zum Download angeboten.
3. Lehrkräfte erhalten kontinuierlich und systematisch aufeinander aufbauende Fortbildungen. In den Veranstaltungen werden fachdidaktische Bezüge hergestellt, ein durchlaufendes Fallbeispiel diskutiert und der Umgang mit dem Material thematisiert. Der Einsatz des Materials erfolgt im Rahmen des regulären Deutschunterrichts und/oder des Förderunterrichts.
4. Das zusätzliche Trainingsprogramm bietet mit niveaudifferenzierten Schülerheften, expliziten Trainingsinstruktionen für die Lehrkräfte sowie einem Erklärvideo einen effektiven Einstieg in das strukturierte Training. Das Training sollte viermal die Woche jeweils circa 20 Minuten durchgeführt werden. Lehrkräfte erhalten in einem einjährigen Zertifikatskurs Unterstützung und Begleitung.

Lesen macht stark - Training ermöglicht es, die Schülerinnen und Schüler auf Basis der Diagnostik aus *Lesen macht stark 1* gezielt im Rahmen einer Trainingsgruppe zu unterstützen.

Ziele sind:

- nach dem frühzeitigen Erkennen der Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb ein basales, gezieltes Training einzuleiten,
- durch häufige Wiederholungen und viele kurze Trainingseinheiten die Automatisierung des Lesens und Schreibens der Buchstaben, Silben und Wörter zu fördern,
- das Selbstkonzept der Schülerinnen und Schüler durch die frühe Intervention und die Erfolgserlebnisse beim Training zu stärken.

3.3.9 mathe.sh



Bildungsvergleichsstudien zur Mathematik zeigen für Schleswig-Holstein Verbesserungspotenzial: Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit besonders guten Leistungen schrumpft im Vergleich zu den Vorjahren, während die Gruppe der Lernenden, die Mindeststandards verfehlt, nahezu konstant bei 20 % liegt. Daher ist ein gemeinsames Anliegen aller Phasen der Lehrkräftebildung, die Mathematikkompetenzen aller Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein zu verbessern.

Um dieses langfristige Ziel zu erreichen, haben sich das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) und das Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) zusammengeschlossen und unter mathe.sh ein gemeinsames Modell entwickelt, das die wesentlichen Aspekte guten Mathematikunterrichts erfasst. Mithilfe dieses Modells werden die Fortbildungen kategorisiert, sodass sich Fachschaften und Lehrkräfte daran orientieren können.

Damit wird ein Handlungsstrang im Rahmen der Mathestrategie des Landes verfolgt.

Die Fachkonferenzen sind dabei von besonderer Bedeutung für mathe.sh, da diese die Fortbildungsnotwendigkeiten für das eigene Team systematisch erfassen und planen. Um diese Arbeit zu unterstützen und mit dem mathe.sh-Modell zu verknüpfen, wurde ein LeOniE.SH-Fragebogen entwickelt (www.leonie-sh.de/evaluation/index.php), mit dem die Fachteams ihren jeweils konkreten Fortbildungsbedarf hinsichtlich der Kategorien ermitteln und dann dazu passende Fortbildungen auswählen können.

Im Rahmen der Strategie hat das IQSH im Berichtszeitraum begonnen, – die Aus- und Fortbildungsangebote in die Kategorien guten Unterrichts „Kohärente Struktur des Lernangebots“, „Effektive Nutzung des Lernmaterials“, „Formative Lernbegleitung“ einzusortieren und die Beschreibungen im Onlinebuchungssystem für Fortbildung (formix) zu vereinheitlichen,

- die Studienleitungen und Fortbildner/-innen auf Basis eines gemeinsamen fachdidaktischen Modells zu qualifizieren,
- gemeinsam mit dem IPN das Evaluationsdesign aufzusetzen und erste Befragungen unter den Studienleitungen durchzuführen.

Es wurde ein Programmflyer erstellt, mit dem die Schulen über das neue Angebot mathe.sh informiert werden und eine Website im Fachportal Mathematik erstellt (www.fachportal.lernnetz.de/sh/faecher/mathematik/fortbildungen/mathe-sh.html), die

- die Strategie beschreibt,
- das neue Fortbildungskonzept erläutert und
- auf aktuelle Fortbildungsangebote verlinkt.

3.3.10 SINUS-SH



Das Programm SINUS-SH ist in Schleswig-Holstein ein zentraler Baustein der Fortbildung im Bereich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer. Es ist aus den bundesweiten Projekten SINUS-Transfer und SINUS an Grundschulen entstanden, die als Schwerpunkt die kollegiale Unterrichtsentwicklung in regionalen Sets zum Ziel hatten.

Mit seinem umfangreichen und vielseitigen Fortbildungsangebot stellt es derzeit in den MINT-Fächern den wesentlichen Anteil des Unterstützungssystems der Fortbildung. Im Zuge der pandemiebedingten Schulschließungen hat SINUS-SH bedarfsgerecht sein Angebot angepasst.

Im IQSH sind seit dem Schuljahr 2013/2014 die Ausrichtungen von SINUS-SH und SINUS an Grundschulen in einer gemeinsamen Struktur gebündelt. Damit hat das SINUS-Programm einen Weg von einem zeitlich befristeten Projekt hin zu einem stabilen und kontinuierlichen Element der Fachfortbildung beschritten. Der klassische Schwerpunkt der SINUS-Arbeit liegt nach wie vor auf der gemeinschaftlichen Entwicklung forschungsnaher und lernwirksamer Unterrichtsgestaltung in professionellen Lerngemeinschaften. Im Rahmen der Digitalstrategie 2020 spielen dabei digitale Medien eine beson-

dere Rolle, insbesondere die Fragestellung, wie sich vor diesem Hintergrund die Aufgabenkultur wandelt.

In den SINUS-Fortbildungsformaten wird den Lehrkräften anhand im Unterrichtsaltag erprobter Beispiele vermittelt, welchen Gewinn der Einsatz digitaler Medien haben kann. Im Zuge der durch die Pandemie geprägten Rahmenbedingungen war dies im ersten Quartal des zweiten Schulhalbjahres ein sehr nachgefragtes Thema bei Lehrkräften aller Schularten. Dem Erproben und Etablieren von Kommunikations- sowie kollaborativen Handlungsmöglichkeiten wurde in einer Vielzahl von Online-Veranstaltungen Raum gegeben. Aus singulären Unterstützungsangeboten zu einzelnen Anwendungen entstanden im Peer-To-Peer-Format auch ganze Veranstaltungsreihen.

SINUS-SH-Kreislauf

Zentrales Kennzeichen aller Formate des SINUS-SH-Programms bleibt jedoch nach wie vor der bewährte SINUS-SH-Kreislauf, um die Lernwirksamkeit für die Schülerinnen und Schüler sicherzustellen. Denn auch aktuelle Forschungsergebnisse bestätigen immer wieder die Notwendigkeit seiner wesentlichen Elemente (e. g. Lipowsky, 2017):

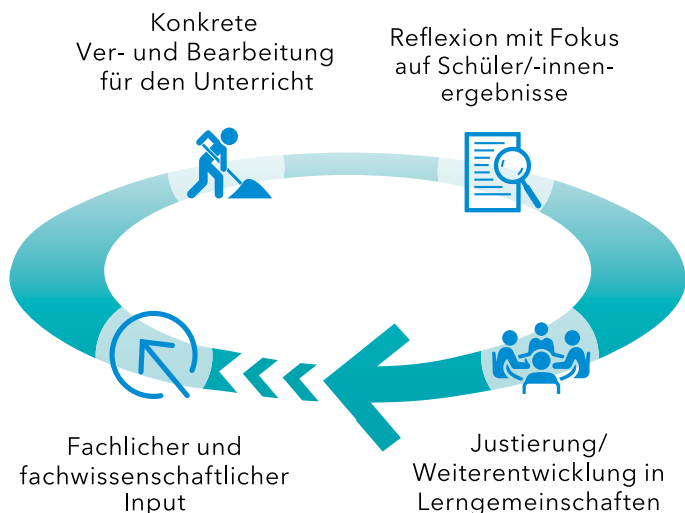


Abbildung: SINUS-SH-Kreislauf

Arbeitsschwerpunkte

SINUS-SH arbeitet weiterhin an den zwei Schwerpunkten der formativen Diagnostik beziehungsweise des formativen Feedbacks wie auch an Angeboten zur informatischen Grundbildung.

- *Formative Diagnostik und formatives Feedback* im Fachunterricht: Welche diagnostischen Hilfsmittel stehen zur Verfügung? Welche müssen modifiziert werden? Wo und wie wenden wir sie an, sodass wir unsere Schülerinnen und Schüler konstruktiv unterstützen können?
- *Informatische Grundbildung*: Welche informatischen Kenntnisse wollen wir unseren Schülerinnen und Schüler vermitteln? Wie kann das gelingen?
- Des Weiteren unterstützt SINUS-SH die 2020 initiierte Mathestrategie des Landes, *mathe.sh*.
- Als vierter Schwerpunkt wurde der Bereich *agile Teamarbeit* gewählt, der im vergangenen Schuljahr vor allem bei internen Qualifikationsveranstaltungen eine Rolle spielte.

Gemeinsam mit dem Team der Koordinatorinnen und Koordinatoren, verschiedenen universitären Einrichtungen, Stiftungen und den Lehrkräften an den Schulen des Landes wurden in all diesen Bereichen wesentliche Problemstellungen analysiert, bearbeitet und weiterentwickelt. Hierzu galt und gilt es weiterhin, das Team der Koordinatorinnen und Koordinatoren zu qualifizieren, geeignetes Material zu sichten und den Bedarfen entsprechend anzupassen beziehungsweise förderlich zu gestalten.

Regionale Lerngemeinschaften (Sets)

Das Team SINUS-SH bietet sowohl schulartspezifische als auch übergreifende, kontinuierliche Formate mit einem klaren Fokus auf der Entwicklung des Fachunterrichts. So gibt es neben Veranstaltungsreihen auch eine Vielzahl von möglichst passgenauen Fortbildungsangeboten für Lehrkräfte: Kern des Programms sind circa 30 kontinuierlich arbeitende regionale Lerngemeinschaften (Sets), in denen Lehrkräfte auf der Basis vielfältiger fachlicher und didaktischer Inputs eigene Unterrichtskonzepte entwickeln, optimieren und vervollständigen.

Netzwerk

Daneben besteht ein Netzwerk von SINUS-SH-Schulen (82 Schulen insgesamt, davon 44 Grundschulen inklusive 3 Grund- und Gemeinschaftsschulen sowie 38 weiterführende Schulen). Fachlicher und fachwissenschaftlicher Input wird von Referentinnen und Referenten des IQSH sowie externen Expertinnen und Experten geleistet. SINUS-SH-Koordinatorinnen und -Koordinatoren unterstützten im Jahr 2021 die IQSH-Fachkongresse.

SINUS-SH Young Hopefuls

Des Weiteren war die Ausschreibung für ein Nachwuchs-Fortbildner/-in-Programm erfolgreich: Fünf neue Teammitglieder nehmen im neuen Schuljahr ihre Ausbildung als neue Fortbildner/-in und damit die Arbeit als sogenannte *SINUS-SH Young Hopefuls* auf.

Veranstaltungsformate

Im Schuljahr 2020/2021 fanden circa 160 SINUS-SH-Veranstaltungen statt. Einige Veranstaltungen konnten im Zuge der Pandemie leider nicht weiter durchgeführt werden. Dies betraf vor allem Präsenzveranstaltungen, in denen mit konkreten Materialien wie BeeBots oder dem Mathemobil gearbeitet wird - auch experimentelle Veranstaltungen waren hier betroffen. Weitere Veranstaltungen konnten mit Blick auf Hygienebestimmungen nur mit halber Teilnehmerzahl durchgeführt werden. Allerdings war es wiederum dem Mathematik-Team möglich, sich mit Blick auf die neu etablierte landesweite Strategie *mathe.sh* einer zeitintensiven Online-Qualifikation des DZLM zu widmen. Die daraus entstehenden Angebote werden das SINUS-SH-Fortbildungsportfolio im Schuljahr 2021/2022 bereichern.

Der fachspezifisch ausgerichtete **SINUS-SH-Zertifikatskurs** *Fachschaft als Motor - Unterricht in professionellen Lerngemeinschaften entwickeln* wurde noch einmal komplett überarbeitet. In vier zweitägigen Modulen wird thematisiert, wie Fachschaftsarbeit thematisch und inhaltlich gestaltet und so als ein zentraler Motor der Unterrichts- und Fachschaftsentwicklung genutzt werden kann. Er beginnt im September 2021 mit zwei Schnuppermodulen, die aufgrund der Pandemiebedingungen digital durchgeführt werden.

Mindestens einmal pro Halbjahr findet das **SINUS-SH-Profi-Set** statt, beide Veranstaltungen wurden online durchgeführt. Hier arbeiten qualifizierte Fachkonferenzleitungen zusammen mit Expertinnen und Experten des SINUS-SH-Teams an fachlichen Fragestellungen zur Unterrichtsentwicklung. Dieses Format fördert in hohem Maße den kontinuierlichen fachlichen und kollegialen Austausch von Lehrkräften in der Fortbildung im Hinblick auf gelingende Netzwerkarbeit.

Anstelle der etablierten Herbsttagung für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht, dem **Landesfachtag für Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und Naturwissenschaften** als Kooperationsveranstaltung mit dem Verband zur Förderung des MINT-Unterrichts (MNU), dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN), der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) und der Europa-Universität Flensburg (EUF) wurde als Alternativveranstaltung im September 2020 eine Digitalkonferenz mit dem Titel *Neue Wege - Gute Schule - Alles bleibt anders?!* im Mixed-Conference-Format angeboten.

Das Team der SINUS-SH-Koordinatorinnen und -Koordinatoren hat maßgeblich die Fachkongresse im Frühjahr unterstützt. Mit diesem neuen Format, das domänenspezifisch konzipiert und digital durchgeführt wurde, konnte die leider nicht durchführbare Frühjahrstagung kompensiert werden.

Das Erfolgsmodell des SINUS-SH-Teams Nord, der **Digitale Donnerstag**, wurde erfolgreich weitergeführt. Zunächst als regionale Veranstaltung für den Raum Flensburg geplant und in Präsenz durchgeführt, entwickelte sich dieses Format in Corona-Zeiten zu einem flexiblen Online-Format, das sowohl thematisch verbindlich als auch spontan auf Bedarfsanfragen der Lehrkräfte reagieren konnte.

In Anlehnung daran pilotierte SINUS-SH eine weitere rein digitale Veranstaltungsreihe für den Sachunterricht in der Grundschule, die sogenannte *DenkBar*. Diese Reihe erfreute sich guter Nachfrage und wird im kommenden Schuljahr als *Best of SINUS-SH-Sachunterricht* digital fortgeführt.

Zusammenarbeit mit dem IPN

Die Zusammenarbeit mit dem IPN wurde fortgesetzt und intensiviert. Seit Januar 2021 ist das Deutsche Zentrum für Lehrerbildung Mathematik (DZLM) Teil der am Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) neu eingerichteten Abteilung „Fachbezogener Erkenntnistransfer“. Daran anknüpfend wurde in Absprache mit dem Direktor des IPN, Prof. Dr. Olaf Köller, im Januar 2021 eine Konferenz aller Fachbereiche zusammen mit der SINUS-SH-Leitung durchgeführt, um gemeinsame Arbeits- und Entwicklungsbereiche zu identifizieren. Ein Folgetermin im März ergab noch einmal eine Schärfung des Programms vor allem mit Blick auf die Rezertifizierung und das Unterstützungsangebot von SINUS-SH-Schulen, die im August 2021 beginnt und mit einer landesweiten Tagung im Mai 2022 abgeschlossen sein wird. Des Weiteren wurde ein bereits 2019 begonnenes Projekt zur Unterstützung der naturwissenschaftlichen Perspektive im Sachunterricht personell verstärkt, sodass auch dieses Unterstützungsangebot im Schuljahr 2021/2022 starten wird.

Resümee

Im Schuljahr 2020/2021 nahmen 1.125 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an reinen SINUS-Veranstaltungen teil; rund 780 weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden durch Veranstaltungen erreicht, bei denen SINUS-SH-Koordinatorinnen und -Koordinatoren mit ihren Angeboten beteiligt waren, wie zum Beispiel Regionalkongresse. Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Netzwerkarbeit und die Pflege von SINUS-SH-Strukturen nicht vollumfänglich möglich war. Dem digitalen Austausch ist zu verdanken, dass hier Ersatzformate geschaffen werden konnten. Allerdings ersetzen diese nicht den wertvollen direkten Austausch in Präsenz.

3.3.11 Zukunftsschule.SH

Die Initiative Zukunftsschule.SH hat das Ziel, das fächerübergreifende Querschnittsthema *Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)* über ein Zertifizierungs- und Beratungssystem in Schulen verlässlich in Form von Schülerprojekten und Schulentwicklung zu verankern und inhaltlich zu bearbeiten (www.zukunftsschule.sh).



Ein zeitgemäßer Kriterienkatalog dient dazu, im Rahmen der Zertifizierung als Zukunftsschule.SH direkte inhaltliche, logistische, personelle und materielle Unterstützung für Schulen bereitzuhalten.

Im Zuge der Bewegung *Fridays for Future* kommt den nachhaltigen Projekten der Initiative Zukunftsschule.SH eine besondere Bedeutung zu, da sie explizit eine Möglichkeit bieten, bewusst in der formalen Bildung wirksam zu werden.

Der aktuelle Schwerpunkt besteht darin, die Vernetzung der knapp 250 Zukunftsschulen untereinander zu vereinfachen, um gute Praxisbeispiele austauschen zu können. Dazu wurden unter anderem Schülerkongresse und Workshops angeboten, um BNE-Themen gemeinsam mit mehreren Zukunftsschulen zu vertiefen und neue Impulse zu übertragen.

Regionale Fortbildungsangebote der Zukunftsschule.SH-Netzwerke unterstützen die Lehrkräfte darin, BNE-spezifische Inhalte ihrer Fächer für gelingende Projektideen im und am Unterricht aufzubereiten - insbesondere auch im fächerverbindenden sowie fächerintegrierenden Unterricht. Es geht darum, Abläufe zu optimieren, an guter Praxis anderer Schulen zu partizipieren, fachlichen Input für die eigene Expertise zu erhalten und mit tragfähigen Konzepten Hilfestellungen für die eigene Unterrichtsvorbereitung zu bekommen.

Die Initiative Zukunftsschule.SH hatte im Schuljahr 2019/2020 238 Zukunftsschulen, die sich auf die **Auszeichnungsstufen** wie folgt verteilen:

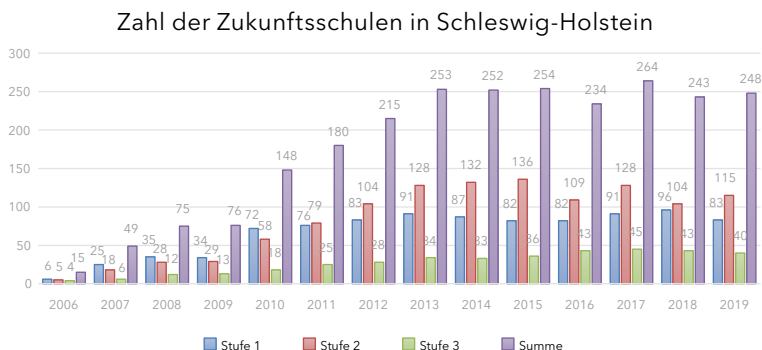


Abbildung: Anzahl der Zukunftsschulen aufgeteilt nach Auszeichnungsstufen

Stufe 1: 83 Schulen

Stufe 2: 115 Schulen

Stufe 3: 40 Schulen

Kriterien der Auszeichnung auf der Stufe 1

Die Schule setzt im entsprechenden Schuljahr mindestens zwei Aktionen aus den unterschiedlichen BNE-Themenfeldern der Zukunftsschule.SH um. Sie dokumentiert diese Aktionen für die Bewerbung in der Datenbank der Initiative Zukunftsschule.SH und macht sie im Umfeld der Schule öffentlich.

Kriterien der Auszeichnung auf der Stufe 2

Über die Stufe 1 hinaus vernetzt die Schule die Aktivitäten in den BNE-Themenfeldern mit mindestens zwei außerschulischen Partnern. Alle Partner eines Netzwerks arbeiten dabei in Aktionen zusammen, die im Gesamtbild alle drei Bereiche nachhaltiger Entwicklung – ökonomisch, ökologisch und sozial – berücksichtigen. Die Schule schafft Rahmenbedingungen, die kontinuierlich das Bewusstsein im Sinne von BNE fördern.

Kriterien in der Auszeichnung auf der Stufe 3

Über die Stufen 1 und 2 hinaus werden eigene Beratungs-, Qualifizierungs- und Hospitationsangebote im Sinne von BNE, gegebenenfalls in Kooperation mit Partnern und/oder dem IQSH, konzipiert und durchgeführt. Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist im Schulprogramm, in Curricula, Unterrichtspraxis und Schulleben fest verankert. Die Schule steuert die Weiterentwicklung durch ein kontinuierliches Management, beispielsweise eine Steuerungsgruppe. Sie unterhält eine intensive Netzwerkarbeit mit mehreren Schulen und außerschulischen Partnern im Sinne von BNE und vertritt die Themen öffentlich in der Presse und im Rahmen der Initiative Zukunftsschule.SH, zum Beispiel bei Auszeichnungsveranstaltungen.

3.3.12 Zukunftskompass.SH



Beim Zukunftskompass.SH handelt es sich um eine kartenbasierte Online-Datenbank, in der Schulen und eine Vielzahl außerschulischer Bildungspartner übersichtlich dargestellt sind und kontaktiert werden können: www.zukunftskompass.sh

Die Schulen lassen sich sortieren nach besonderen Expertisen oder Auszeichnungen - zum Beispiel *Modellschulen Lernen mit digitalen Medien*, Zukunftsschulen, SINUS-SH-Schulen, Schule des Jahres, Praxisschulen, und so weiter.

Immer mehr Schulen in Schleswig-Holstein nutzen Angebote außerschulischer Bildungspartner, um das Lernen zu stärken oder nutzen die Expertise anderer Schulen für die eigene Entwicklung.

Der Zukunftskompass.SH dient zudem als zentrale Plattform für das Programm Lernchancen.SH, das das fachliche Lernen in der Schule durch fach- und themenspezifische Unterstützung der Schülerinnen und Schüler - nicht nur im Zuge von Corona - durch externe Lernangebote, Beratung und Begleitung verbessert.

Fachliches Lernen in der Schule durch Kontakte zu und Erfahrungen von externen Expertinnen und Experten und durch reale Bezüge und Anwendungen zu unterstützen, kann sich nachhaltig auf den Lernerfolg auswirken.

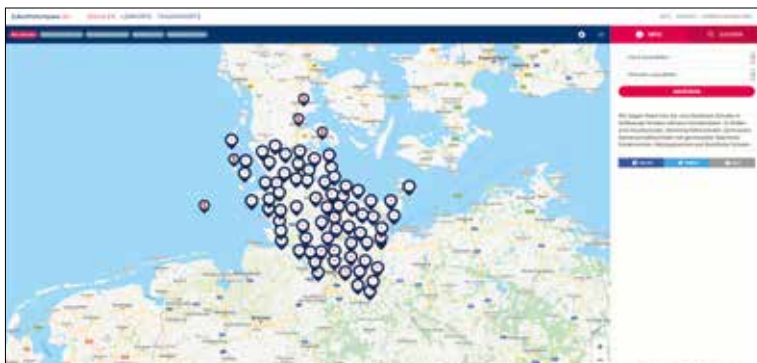


Abbildung: Screenshot der Website Zukunftskompass.SH

Die circa 600 gelisteten externen Bildungspartnerinnen und -partner, wie zum Beispiel BNE („NUN-zertifizierte“), eine Vielzahl von schleswig-holsteinischen Museen, landwirtschaftliche Betriebe, Ausstellungen, Sport- und Freizeitangebote sowie circa 40 Zukunftsschulen der Stufe 3, die eigene Angebote für andere Schulen vorhalten, erweitern das Lernangebot.

Der Zukunftskompass.SH ermöglicht eine schnelle regionale Vernetzung der verschiedenen Bildungspartner.

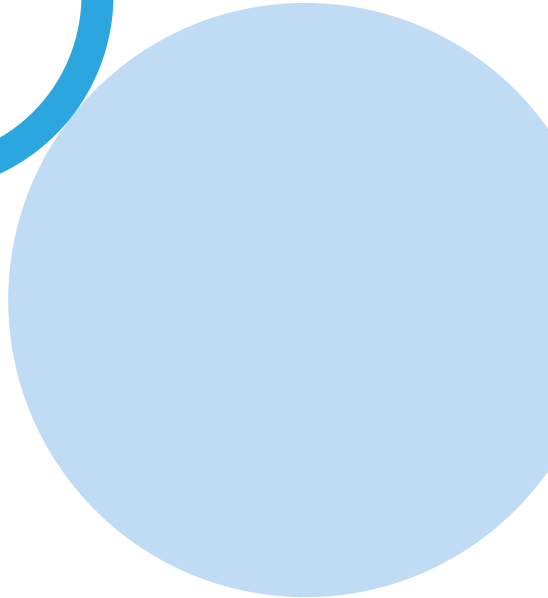
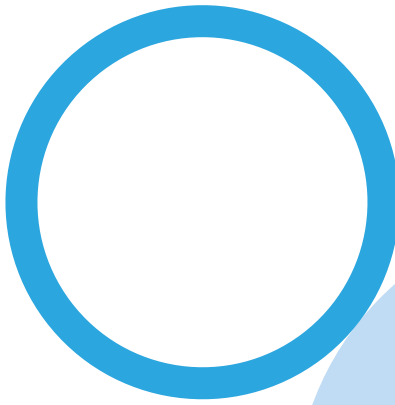
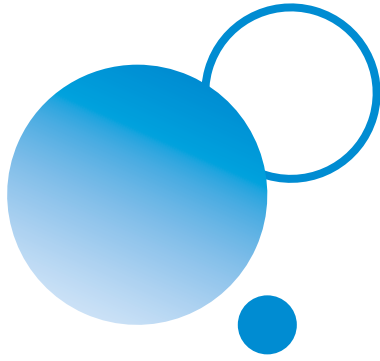
3.3.13 Schulbudget

Mit Beginn des Jahres 2014 wurden Mittel im IQSH-Haushalt umverteilt, um die schulinterne Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung zu stärken. Im neuen Titel *Schulinterne Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung Verfügungsfonds für Schulen zur Qualitätsentwicklung* standen 410.000 Euro zur Verfügung.

Aus diesem Titel konnten Schulen finanzielle Mittel zu allen Themen der Fortbildung abrufen, wie zum Beispiel:

- Individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern, insbesondere im Fachunterricht
- Entwicklungen zur Inklusiven Schule
- Stärkung der pädagogischen Arbeit
- Sicherung und Entwicklung von Schul- und Unterrichtsqualität

Über dieses Budget konnten Rechnungen für Honorare von Referentinnen und Referenten, Reisekosten und Raummieten erstattet werden unter Angabe der Anzahl der an der Schule tätigen Lehrkräfte, des Termins, des Themas und der Ziele der Fortbildung. Das Budget je Schule berechnete sich aus einem Sockelbetrag von 250,00 Euro zuzüglich 6,50 Euro je Lehrkraft.



4 Schulentwicklung und Bildungsmonitoring

4.1 Einführung

Das IQSH unterstützt die Schulen im Bereich Schulentwicklung und Bildungsmonitoring bei ihrer Qualitätsentwicklung durch *Schulentwicklungsberatung*, *Vergleichsarbeiten*, *Schulfeedback.SH*, *Evaluationen* und *LeOniE.SH* als Portal für Evaluationsmöglichkeiten, die die Schulen selbstständig nutzen können, Wettbewerbe wie Schule des Jahres sowie Informationsveranstaltungen und Fortbildungen zu den Fachanforderungen.

Die Corona-Pandemie hatte Auswirkungen auf alle Arbeitsprozesse. Sie führte zu einer reduzierten Anzahl von Präsenzterminen und einer hohen Anzahl von Onlinesitzungen. In bestimmten Bereichen führte die verstärkte Nutzung digitaler Medien zu effizienteren Sitzungen. Dennoch fehlte es an vielen Stellen an dem sozial notwendigen und erwünschten Austausch. Dennoch konnte das Leitziel, die Leistungsfähigkeit und Qualität von Schulen zu sichern und weiter zu entwickeln, effizient verfolgt werden.

Veränderungen in der Lehrkräftebildung Schleswig-Holsteins fließen in die *Fachanforderungen* der Unterrichtsfächer ein, die es in angemessenen zeitlichen Intervallen zu verändern und zu aktualisieren gilt. Sie dienen den Schulen im Kontext ihres Unterrichts als auf das Unterrichtsfach bezogene Leitlinien. Alle geltenden Lehrpläne und Fachanforderungen sind gedruckt und online veröffentlicht.

Die Verbesserung der Qualität schulischer Arbeit ist die Zielsetzung im Bereich der Schulentwicklung. Der *Orientierungsrahmen Schulqualität* für Schleswig-Holstein wurde überarbeitet, um die Anforderungen der Digitalisierung der Bildung in Schulen angemessen ausweisen zu können.

In der Corona-Pandemie war es notwendig, die Maßnahmen der *Schulentwicklung* und des *Bildungsmonitorings* fortlaufend an die gegebenen Bedingungen in Schule anzupassen. Die Hinweise zum

Lernen in Distanz wurden durch aktuelle in der Pandemie gewonnene Erkenntnisse ergänzt und auf dem Fachportal.SH bereitgestellt.

Die *Schulentwicklungsberatung* und das *Schulfeedback* unterstützten die Schulen durch Maßnahmen der internen und externen Evaluation, so zum Beispiel durch das Corona-Feedback. Schulen wurden bei der Auswertung der Ergebnisse für die Schul- und Unterrichtsentwicklung beraten und unterstützt. Bei Bedarf wurden durch die Schulentwicklungsberatung Maßnahmen für die Weiterentwicklung der Schulen ergriffen. Einschränkend muss erwähnt werden, dass viele Beratungen verschoben werden mussten und erst gegen Ende des Schuljahres wieder erheblich zunahmen. Die Nachfrage nach speziellen Verfahren, die auch online durchgeführt werden können, nahm zu.

Die *Perspektivschulen* werden durch die Schulentwicklungsberatung und das Schulfeedback in besonderem Maße durch ein spezielles Perspektivschulfeedback sowie das Angebot unterstützt, sich durch die Schulentwicklungsberatung im Schulentwicklungsprozess begleiten zu lassen. Weitere Angebote finden für Perspektivschulen in der Fort- und Weiterbildung statt.

Im Berichtszeitraum wurden auch Angebote realisiert, die es Schulleitungspersonal und Lehrkräften ermöglicht, ihre Schulen systemorientiert besser zu organisieren, zu moderieren und zu steuern. Hierzu zählt auch der *Zertifikatskurs zu Schulentwicklungsprozessen*. Darüber hinaus können Schulleitungen und Leitungsteams Unterstützung in der Schulentwicklung durch bedarfsorientierte Beratung in Anspruch nehmen.

Ein weiteres Leitziel ist es, durch die länderübergreifende Zusammenarbeit im Kontext der *Leistungsvergleichsstudien* und durch die Auswertung von Ergebnissen aus Studien zur Lehrkräftebildung die eigene Lehrkräftebildung zu reflektieren und gegebenenfalls zu Veränderungsbedarfen beraten zu können. Das VERA-Team organisierte die Vergleichsarbeiten (VERA 3, 6 und 8) und informierte vermehrt digital zur Unterstützung der Verfahren. Wie jedes Jahr erfolgte die Organisation und Begleitung der Zustellung der Hefte zu den Zentralen Abschlussprüfungen (ESA, MSA). Darüber hinaus stellte das Team Informationen über zentrale Ergebnisse aus Leistungsvergleichsstudien bereit.

Mit dem Evaluationsportal *LeOniE.SH* (Lehrkräfte Onlinedienst für interne Evaluation für Schleswig-Holstein) bietet das IQSH Unterstützung bei internen Evaluationen über Befragungen und diagnostische Tests für Schulen, IQSH und Kooperationspartner an. Der Bereich der Online-Tests wächst rasant. Inzwischen stehen Lernstandserhebungen für die Jahrgangsstufen 3 - 10 in den Kernfächern bereit. Die Modernisierung der Software bietet nun zusätzliche bedarfsorientierte Funktionen, wie das eigene Erstellen von Tests. Der Ausbau des Befragungsbereiches ist bereits in Planung.

4.2 Fakten

Leistungen			Umfang
Schulentwicklungsberatung			134 Schulen
	Schulen	Lehrkräfte	
Beratungen durch IQSH	85	2.976	
Beratungen an Perspektivschulen durch IQSH	49	k. A.	
Nutzung LeOniE.SH			3.590 Befragungen 3.003 Nutzer/-innen 161.452 befragte Personen
Nutzung Online-Testplattform			2.384 Lernstandserhebungen 947 Nutzer/-innen 8.043 getestete Personen
Zertifikatskurs Schulentwicklung			20 Teilnehmer/-innen
Schulfeedback.SH			18 abgeschlossenes Verfahren, 22 in Vorbereitung beziehungsweise im Verfahren „Themenfeedback-Distanzlernen“: 3 abgeschlossene Verfahren
Inkraftsetzung von Fachanforderungen (FA) und Leitfäden (LF)			2 FA, 4 LF
Evaluation von: Lesen macht stark Grundschule - Training			5 Schulen mit insgesamt 10 Klassen, 5 Schulen als Kontrollgruppe
VERA 3 - insgesamt (mindestens ein Fach)			480 Schulen*
VERA 6 - insgesamt (mindestens ein Fach)			287 Schulen
VERA 6 - Deutsch (freiwillig)			109 Schulen
VERA 6 - Englisch (freiwillig)			105 Schulen
VERA 8 - insgesamt			292 Schulen**
VERA 8 - Französisch (freiwillig)			14 Schulen

* inklusive Grund- und Gemeinschaftsschulen, Förderzentren, Privat- und Auslandsschulen

** inklusive Förderzentren, Privat- und Auslandsschulen

4.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte

4.3.1 Fachanforderungen

Unter Federführung des Bildungsministeriums werden in Zusammenarbeit mit dem IQSH seit 2013 in einer umfassenden Lehrplanrevision die Lehrpläne der weiterführenden allgemeinbildenden Schulen und der Grundschule überarbeitet und in Fachanforderungen überführt.

Im Schuljahr 2020/2021 konnte die Erarbeitung der Fachanforderungen Informatik für die Sekundarstufen I und II und Technik für die Primarstufe der Grundschule erfolgreich abgeschlossen werden. Die Inkraftsetzungen erfolgen zum Schuljahr 2021/2022. Mit der Überarbeitung der naturwissenschaftlichen Fächer nach Verabschiedung der Bildungsstandards für die Hochschulreife ist begonnen worden, diese wird voraussichtlich im Schuljahr 2021/2022 abgeschlossen werden.

Alle geltenden Lehrpläne und Fachanforderungen sind sowohl als gedruckten Broschüre erhältlich als auch online als PDF-Dokument im neuen Fachportal.SH veröffentlicht. Über das Fachportal.SH sind auch die Leitfäden zu den Fachanforderungen zur Unterstützung der schulischen Umsetzung abrufbar.

2021 erschienen die Leitfäden für die Fächer Philosophie, Evangelische und Katholische Religion sowie für den Sachunterricht für die Primarstufe der Grundschule. Für die Sekundarstufen wurden die Leitfäden für Verbraucherbildung veröffentlicht. In Arbeit sind die Leitfäden für Technik (PS), Informatik, Wirtschaft/Politik und Darstellendes Spiel.

Fachanforderungen sind Lehrpläne im Sinne des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes. Sie beschreiben den spezifischen Beitrag eines jeden Faches zur allgemeinen und fachlichen Bildung. In den Fachanforderungen ist differenziert nach Bildungsgängen festgelegt, was Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer jeweiligen Schullaufbahn wissen und können sollen. Im Fokus des Unterrichts steht der Kompetenzerwerb, definiert sind daher die fachlichen An-

forderungen als Kompetenzerwartungen zum Ende des jeweiligen Bildungsganges.

Die Fachanforderungen der Primarstufe gliedern sich in die Eingangsphase und die Jahrgangsstufen 3 und 4. Die Kompetenzerwartungen sind entsprechend ausgewiesen.

Darüber hinaus enthalten die Fachanforderungen die Rahmenvorgaben für die (zentralen) Prüfungen der entsprechenden Schulabschlüsse sowie für die Abiturprüfungen der einzelnen Fächer.

Eingebunden in die Kommissionsarbeit sind aus dem IQSH die Landesfachberatungen sowie Studienleitungen, aus dem Bildungsministerium Schul-/Fachaufsichten und aus den Schulen Lehrkräfte der entsprechenden Schularten/Fächer. Die Fachanforderungen werden von namhaften Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern vor der Inkraftsetzung begutachtet. Sie durchlaufen eine Anhörung und werden den Lehrkräften vor Inkraftsetzung auf Informationsveranstaltungen (auch online) vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Hinweise aus diesen Verfahren werden in den Fachkommissionen erörtert und fließen bei der Überarbeitung in die Endfassung ein.

41 Fachanforderungen für die allgemeinbildenden Schulen der Primarstufe und der Sekundarstufen I und II sind bislang in Kraft gesetzt. Diese ersetzen in den allgemeinbildenden Schulen sukzessive die Lehrpläne von 1997/2002.

In Kraft gesetzt zum Schuljahr ...						
2014/2015	2015/2016	2016/2017	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Deutsch	Französisch	Evangelische Religion	Deutsch (Primarstufe)	Sachunterricht (Primarstufe)	Ev. Religion (Primarstufe)	Technik (Primarstufe)
Englisch	Geographie	Biologie	Mathematik (Primarstufe)	Kunst (Primarstufe)	Kath. Religion (Primarstufe)	Informatik
Mathematik	Kunst	Chemie	Englisch (Primarstufe)	Philosophie (Primarstufe)	Sport (Primarstufe)	
Naturwissenschaften	Latein	Dänisch	Musik (Primarstufe)	Verbraucherbildung		
	Musik	Geschichte	Textillehre	Darstellendes Spiel		
	Spanisch	Griechisch	Technik			
	Sport	Kath. Religion	Italienisch			
	Weltkunde	Philosophie	Fächerübergreifende Ergänzung: Medienkompetenz			
		Physik		Biologie*		
		Russisch		Chemie*		
		Wirtschaft/Politik		Physik*		

* Die Fachanforderungen für die Sek. I in den Fächern Biologie, Chemie, Physik wurden überarbeitet: Laut Erlass vom 25. Juni 2018 können ab der 7. Jahrgangsstufe in der Gemeinschaftsschule die Fächer Biologie, Chemie und Physik getrennt unterrichtet werden. Es gelten dann die Fachanforderungen der Einzelfächer.

Tabelle: In Kraft gesetzte Fachanforderungen

Im Herbst 2018 haben die Kommissionen für die Fachanforderungen Friesisch und Textillehre Primarstufe die Arbeit aufgenommen. Die Arbeit an diesen Fachanforderungen wird im Schuljahr 2021/2022 fortgesetzt, wobei für Textillehre zunächst eine Handreichung zur Orientierung erstellt wird.

Geplante Inkraftsetzung	
2021/2022	geplant
Biologie (Sek. II, Überarbeitung entspr. BiSta)	Sonderpädagogische Förderung
Chemie (Sek. II, Überarbeitung entspr. BiSta)	Deutsch (Sek. I, PS, Überarbeitung entspr. BiSta)
Physik (Sek. II, Überarbeitung entspr. BiSta)	Mathematik (Sek. I, PS, Überarbeitung entspr. BiSta)
Textillehre (Primarstufe)*	Erste Fremdsprache (Sek. I, Überarbeitung entspr. BiSta)
Friesisch	

* Vorab wird eine Handreichung für das Fach Textillehre in der Primarstufe erstellt.

Tabelle: Geplante Inkraftsetzung von Fachanforderungen

4.3.2 Schulfeedback.SH

Das Schulfeedback.SH ist ein externes, auf Freiwilligkeit beruhendes Evaluationsangebot. Alle Schularten können ein Feedback zu ausgewählten Qualitätsbereichen von Schule erhalten.



Schulfeedback

Im Zuge der Corona-Pandemie mussten zahlreiche Schulfeedback-Verfahren unterbrochen werden. Bereits bekundetes Interesse an den gesamtsystemischen Evaluationen wurde in mehreren Fällen zunächst zurückgestellt. Mit der Rückkehr zum Präsenzbetrieb wurden jedoch zunehmend wieder Gesamtverfahren eingefordert beziehungsweise Information darüber erbeten. Daneben ist die Nachfrage an speziellen Verfahren, die zum Teil online durchgeführt wurden, im zurückliegenden Zeitraum gestiegen.

Themenwünsche der Schulen

Über die Betrachtung von Merkmalen des Unterrichts hinaus haben Schulen die Möglichkeit, das Team Schulfeedback.SH mit der Evaluation frei formulierter Schwerpunkte zu beauftragen. Innerhalb des Gesamtverfahrens wurde das Team am häufigsten mit der Be-

arbeitung von Fragen zum Thema Inklusion und Umgang mit Heterogenität von Schulen beauftragt. Darüber hinaus wurden auch vertiefende Evaluationen des Distanzlernens beauftragt.

Sofern sich Fragestellungen explizit nur auf Teilbereiche einer Schule beziehen, besteht die Möglichkeit, dass die beteiligten Lehrkräfte für den gewünschten Aspekt ihrer Arbeit eine spezifische Rückmeldung erhalten. Dabei ging es bisher sowohl um einzelne Unterrichtsfächer wie Englisch, Deutsch, Mathematik oder den naturwissenschaftlichen Fachunterricht als auch um fachübergreifende Feedbacks wie die Evaluation von Eigenlernzeiten, des DaZ-Unterrichts und anderer Themen.

Ein zunehmendes Interesse verzeichnet das Schulfeedback ebenfalls bei Evaluationswünschen, die sich auf sehr spezielle, abgegrenzte Qualitätsaspekte beziehen, zum Beispiel Lernkonzepte, externe Kooperation, die Schulverwaltung oder die Kooperation zwischen Förderzentren und Regelschulen. Diese Wünsche werden in zum Teil hochgradig angepassten Verfahren, den sogenannten *Datenfeedbacks* oder *Themenfeedbacks*, aufwendig begleitet.

Bei zwei Datenerhebungen zum Distanzlernen (von MBWK und IPN) Anfang 2021 unterstützte das Schulfeedback-Team.

Angebot für Perspektivschulen

Besonders starke Nachfrage gab es für das Perspektivschulfeedback. Dieses gegenüber dem Gesamtverfahren komprimierte, auf die Herausforderungen der Perspektivschulen zugeschnittene – und dadurch stärker standardisierte –, Verfahren kann vergleichsweise schnell durchgeführt werden. Es wurde im zurückliegenden Schuljahr an 5 Perspektivschulen durchgeführt.

Angebote für Förderzentren

Das Schulfeedback.SH an Förderzentren schließt die Beobachtung von Unterricht an ausgewählten Kooperationsschulen ein, sodass die Wirksamkeit der Zusammenarbeit im Inklusiven Unterricht transparent evaluiert und diskutiert werden kann. Das Team Schulfeedback.SH betreibt diese Verfahren mit hohem personellen Aufwand, um den besonderen Merkmalen sonderpädagogischer Ar-

beit an Regelschulen gerecht werden zu können. Förderzentren mit eigenen Förderklassen durchlaufen dagegen ein vergleichsweise kleines Verfahren, das von seiner Organisation her grundsätzlich dem an allgemeinbildenden Schulen entspricht.

Berufsbildende Schulen

Für die Evaluation der berufsbildenden Schulen endete die Zuständigkeit des Schulfeedback.SH mit dem Zeitpunkt der Zuordnung dieses Bildungsbereiches zum Landesamt SHIBB des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus.

Hohe Akzeptanz an den Schulen

An dem Aspekt, inhaltliche Schwerpunkte schulspezifisch bestimmen zu können, aber auch an der grundsätzlichen Konzeption des Schulfeedback.SH als Alternative zur klassischen Schulinspektion besteht großes Interesse, bundesweit sowie aus dem europäischen Ausland. In Schleswig-Holstein erfährt das Verfahren schulformübergreifend eine große Akzeptanz: Bis zum Ende des Schuljahres 2020/2021 haben knapp 40 Schulen Feedbacks eingeholt oder beauftragt. Auch der gymnasiale Bereich ist dabei vertreten, gleichwohl nach wie vor unterrepräsentiert.

Der serviceorientierte und dialogische Charakter des Verfahrens, verbunden mit der Möglichkeit, eine passgenaue Fokussierung vorzunehmen, wirkt sich positiv auf die Akzeptanz in Kollegien aus.

	GS	GS/GemS	GS/GemS mO	GemS	GemS mO	Gym	BBS	FöZ	Summe
abgeschlossen	5	6	0	3	2	2	0	0	18
in Vorbereitung / im Verfahren (davon 3 TFB-Corona und 1 Interesse an TFB-Corona)	10	1	0	3	0	2	0	6	22
Summe	15	7	0	6	2	4	0	6	40

Tabelle: Schulen im Schulfeedback - Schuljahr 2020/2021 (Stand Juni 2021)

Die Motive, das Schulfeedback.SH anzufordern, sind unterschiedlich: Interesse gibt es sowohl bei Schulen, die sich mit besonderen Herausforderungen konfrontiert sehen, als auch bei Schulen, die eine Bestätigung ihrer Arbeit erlangen wollen und/oder aus einem Qualitätsverständnis heraus das Schulfeedback.SH beauftragen. Der Dialog mit einer Schule über Fragestellungen und Schwerpunkte zu Beginn des Verfahrens nimmt zeitlich und personell Ressource in Anspruch, hat sich aber in diesem Verfahren als außerordentlich wichtig für dessen Qualität erwiesen. Skepsis in den Kollegien lässt sich im Vorfeld einer Entscheidung über die Teilnahme am Verfahren besonders wirkungsvoll durch den persönlichen Kontakt begegnen. Gleichzeitig führt der Dialog zu diesem frühen Zeitpunkt zu einer Aktivierung von Kollegien, sich intensiver in Fragen der Schul- und Unterrichtsentwicklung hineinzudenken mit der Folge, das Schulfeedback.SH als zielgerichtetes Instrument im Sinne eigener Perspektiven einzusetzen. Je besser dies gelingt, umso größer ist offenbar die Akzeptanz für die Öffnung gegenüber dem Verfahren und gegenüber dem Feedback.

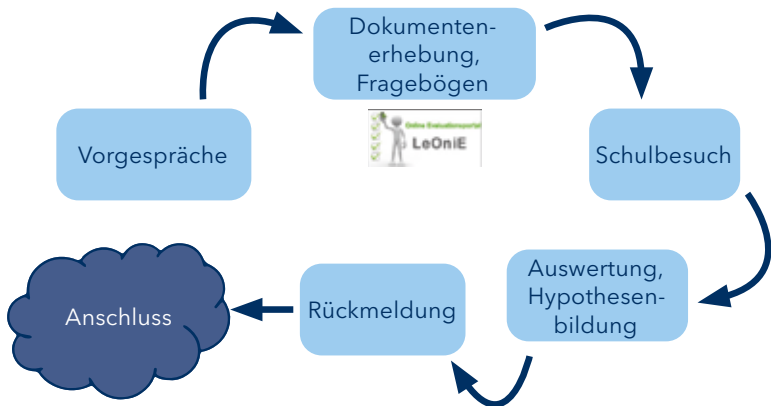


Abbildung: Schulfeedback.SH - Grobskizze des Verfahrensablaufs beim „Gesamtverfahren“

Die Vorgespräche dienen sowohl der Information der Schulen in der Phase ihrer Entscheidung über die Teilnahme als auch der inhaltlichen und organisatorischen Abstimmung. Die Dokumentenerhebung erfolgt auf freiwilliger Basis, eine Online-Befragung mithilfe des LeOniE-Portals findet regelmäßig statt. Kern des

Schulfeedbacks ist der Schulbesuch, bei dem Unterricht beobachtet wird und Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern aller schulbeteiligten Gruppen geführt werden. Die Auswertung aller Daten im Evaluationsteam ist die Basis für die Berichtslegung und Rückmeldung der Ergebnisse, die zielgerichtet Perspektiven für die Weiterarbeit eröffnet.

Im Team Schulfeedback.SH arbeiteten zum Ende des Schuljahres 2020/2021 elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zwei davon in Vollzeit. Darüber hinaus wirken an den Verfahren bei Bedarf Expertinnen und Experten (zum Beispiel Studienleitungen, Personen aus Fort- und Weiterbildung) mit, um auf die speziellen Anliegen einer Schule angemessen eingehen zu können. Immer an einem Verfahren beteiligt ist eine weitere Person, die das Team berät (entspricht dem sogenannten kritischen Freund). Sie wird von der jeweiligen Schule benannt.

Positive Auswirkung auf Schulentwicklung

Das Schulfeedback zeigt sich erfolgreich: Schulen im Schulfeedback rufen verstärkt Angebote der Fachfortbildung, des Trainings oder Coachings ab und laden externe Referentinnen und Referenten ein. Besonders hilfreich ist in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit mit der Schulentwicklungsberatung, um das Verfahren funktional in langfristige Planungen der Schule einzubetten.

Qualitätsentwicklung der Instrumente

Die Instrumente des Schulfeedback.SH unterliegen einer ständigen Qualitätsentwicklung. Diese wird vorangetrieben zum Beispiel durch Rückmeldungen von Schulen, Ergebnisse aus der pädagogischen Forschung, Erfahrungen aus anderen Schulevaluationsverfahren, fachspezifische oder schulpolitische Neuerungen sowie durch Erkenntnisse aus dem Evaluationsbericht der Universität Bielefeld über das Schulfeedback.SH im Jahr 2017.

Die nunmehr fünfjährigen Erfahrungen aus dem Schulfeedback.SH sprechen dafür, dass Schulen einen hohen Qualitätsanspruch an das Verfahren anlegen. Dieser betrifft sowohl die Art der Durchführung und das Auftreten vor Ort als auch das sorgfältige Beleuchten der gewählten Schwerpunkte sowie die Kommunikation der Ergeb-

nisse als Ausgangspunkt für die Weiterarbeit in Kollegien, Steuergruppen oder Fachkonferenzen.

4.3.3 Vergleichsarbeiten und Zentrale Abschlüsse

Vergleichsarbeiten

Die Vergleichsarbeiten (VERA) werden in Schleswig-Holstein in den Jahrgangsstufen 3, 6 und 8 geschrieben. Es werden die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch und Mathematik in der Grundschule sowie in den Fächern Deutsch, erste Fremdsprache (Englisch oder Französisch) und Mathematik in der Sekundarstufe abgebildet. Die Vergleichsarbeiten in den Jahrgangsstufen 3 und 8 wurden 2020 erstmals in modularisierter Form angeboten. Individuell für jede Schülerin / jeden Schüler konnten Testhefte verschiedener Schwierigkeitsgrade ausgewählt werden:

- Grundschulen: Zwei Testheftvarianten (leicht/schwierig) statt wie bisher ein Testheft (mittel)
- Gemeinschaftsschulen: Drei Testheftvarianten (leicht/mittel/schwierig) statt wie bisher zwei Testheftvarianten (mittel/schwierig)
- Gymnasien: Zwei Testheftvarianten (mittel/schwierig) statt wie bisher ein Testheft (schwierig)

Die Teilnahme an VERA ist in der Jahrgangsstufe 3 in Mathematik und Deutsch verpflichtend. Aufgrund der durch die Pandemie erschwerten Bedingungen an Schulen wurde der VERA-Zeitraum bis in das kommende Schuljahr (10.09.2021) ausgedehnt. Im Schuljahr 2019/2020 ist das VERA 3-Verfahren in Schleswig-Holstein pandemiebedingt entfallen. Es wurden deshalb im Schuljahr 2020/2021 die Testhefte aus dem letzten Schuljahr eingesetzt.

Für das Fach Mathematik wurde die Online-Durchführung von VERA an 26 Grundschulen erfolgreich erprobt. Dieses Angebot kann im kommenden Schuljahr auf alle Grundschulen in Schleswig-Holstein ausgeweitet werden.

In der Jahrgangsstufe 8 ist in Schleswig-Holstein die Teilnahme an VERA in Mathematik, Deutsch und in der ersten Fremdsprache (an den meisten Schulen in Schleswig-Holstein ist dies Englisch) ver-

pflichtend. Das Angebot im Fach Französisch erfolgt für alle Schulen, die Englisch als erste Fremdsprache anbieten, auf freiwilliger Basis. Analog zum VERA 3-Verfahren wurde der Durchführungszeitraum für VERA 8 bis in das nächste Schuljahr hinein gestreckt und endete am 10.09.2021.

Die Teilnahme an VERA in der Jahrgangsstufe 6 war in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2020/2021 in allen drei Fächern freiwillig.

Seit 2015 werden die Termine der Testdurchführung in Schleswig-Holstein innerhalb eines Zeitfensters (in „normalen“ Schuljahren ist dieses Zeitfenster drei Wochen lang) von den Schulen selbstständig festgelegt. Die Auswertung der Vergleichsarbeiten erfolgt online automatisiert nach verschiedenen Kompetenzbereichen beziehungsweise zu fachlichen Aspekten, sobald die Lehrkräfte die Ergebnisse ihrer Schülerinnen und Schüler in das Portal eingegeben haben.

Das Projekt kompetenztest.de der Universität Jena übernimmt für die Jahrgangsstufen 6 und 8 die Anmeldung, Ergebniserfassung sowie Rückmeldung in Kooperation mit Schleswig-Holstein. Für die Jahrgangsstufe 3 laufen die genannten Prozesse über das Portal des Zentrums für Empirische Pädagogische Forschung (zefp) der Universität Koblenz-Landau. Beide Kooperationspartner ermöglichten auch für den aktuellen VERA-Durchgang für alle drei Jahrgangsstufen einen „fairen Vergleich“ der Ergebnisse, der die Klassenzusammensetzung berücksichtigt. Diese Daten können den Schulen aufgrund des verlängerten VERA-Durchführungszeitraumes zu Ende Oktober 2021 zur Verfügung gestellt.

An den entsprechenden VERA-Verfahren nahmen Schülerinnen und Schüler jeweils in folgender Anzahl teil:

	VERA 3	VERA 6	VERA 8
Deutsch	24.398	8.123	25.132
Mathematik	24.398	24.669	25.094
Englisch		7.796	24.885
Französisch			413

Tabelle: Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler an VERA im SJ 2020/2021

Die Testentwicklung für VERA 6 Deutsch wird seit dem Frühjahr 2018 durch das IQSH koordiniert. Das Projekt beinhaltet zum einen die Organisation des Prozesses der Aufgabenentwicklung, zum anderen die inhaltliche Betreuung und Aufbereitung der Aufgaben für die Testmaterialien. Darüber hinaus findet eine umfassende empirische Begleitung statt. Dieser für die Güte der Haupttestung entscheidende Arbeitsschritt umfasst die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der jährlichen Pilotierung.

Jedes Jahr werden Aufgaben in den Kompetenzbereichen *Zuhören, Lesen und Sprachgebrauch* entwickelt. Der Zyklus einer Aufgabe umfasst vom ersten Entwurf über die Pilotierung bis zum Einsatz in einer Haupttestung mindestens zweieinhalb Jahre. Eine Aufgabe, die im Schuljahr 2018/2019 entwickelt und im Frühjahr 2020 pilotiert wurde, kann somit frühestens in die Haupttestung 2021 eingehen.

Da jährlich vollständig neue Testmaterialien bereitgestellt werden, laufen zeitgleich die Arbeitsprozesse für drei Haupttestungen ab. Im Schuljahr 2019/2020 waren dies:

- Aufgabenauswahl und Testheftzusammenstellung für VERA 2020
- Entwicklung von Aufgaben für VERA 2022

Die Pilotierung der Aufgaben für den kommenden VERA 6-Durchgang im Jahr 2022 konnte pandemiebedingt nicht stattfinden.

Normalerweise gehen in die Pilotierung Aufgaben ein, die der fachdidaktischen und testtheoretischen Qualitätsüberprüfung in Form von Expertinnen- und Expertenurteilen standhalten. Diese Pilotierungsaufgaben werden in allen beteiligten Bundesländern (im Schuljahr 2020/2021 waren dies Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Thüringen, zusätzlich Bozen/Südtirol) an mehreren Tausend Schülerinnen und Schülern eingesetzt und so zusätzlich zum Expertinnen- und Expertenurteilen der externen Beraterinnen und Berater auf ihre Qualität hin überprüft. Anhand der psychometrischen Ergebnisse aus der Pilotierung werden geeignete Aufgaben ausgewählt und in einen Aufgabenpool überführt, aus dem später eine Haupttestung zusammengestellt wird.

Für den kommenden Haupttest im Frühjahr 2022 ist geplant, neue Testhefte aus bestehenden Aufgaben zusammenzustellen, die bislang in Schleswig-Holstein noch nicht eingesetzt wurden.

Die Aufgaben-Anzahl je Zyklus beträgt:

Kompetenzbereich	Entwickelte Aufgaben je Schuljahr	Eingesetzte Aufgaben je Pilotierung	Eingesetzte Aufgaben je Haupttestung
Zuhören	8	5 + 1 Ankeraufgabe	3 - 4
Lesen	12	11 + 2 Ankeraufgaben	3 - 4
Sprachgebrauch	24	24 + 2 Ankeraufgaben	5 - 10

Tabelle: Aufgabenzyklus in den Kompetenzbereichen

Für die Haupttestung werden zwei Testhefte mit Hördateien für den Kompetenzbereich *Zuhören* und Zusatzmaterialien, wie etwa einer Durchführungsanleitung, erstellt. Das erste Testheft (mittleres Heft) ist für den überwiegenden Anteil der Schülerschaft konzipiert. Es ist leichter angelegt als das zweite Testheft (erweitertes Heft). Einzelne Aufgaben werden in beiden Heften verwendet. Zusätzlich zu den Testmaterialien werden Didaktische Handreichungen zur Verfügung gestellt. Diese bieten Erläuterungen zur Konzeption der Aufgaben und zur möglichen Weiterarbeit im Unterricht.

Nachdem das Projekt von 2010 bis 2018 am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) koordiniert wurde, liegt der Hauptfokus in dieser Zeit nach Übernahme neben der Fortführung der Testentwicklung in der Weiterentwicklung der Projektkultur am IQSH.

Zentrale Abschlüsse

Der Druck und die Zustellung der Hefte der Zentralen Abschlussprüfungen zum Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA) sowie zum Mittleren Schulabschluss (MSA) in Deutsch, Mathematik, Englisch, deren Anpassungen, die Übungshefte dazu sowie das Verfahren der durchgeführten Prüfungen in der Herkunftssprache wurden für folgende Anzahl an Schülerinnen und Schülern organisiert und begleitet:

Zentrale Abschlussprüfungen	ESA	MSA
Übungsheft (inklusive Lehrheft)	20.260	15.170
Deutsch, Mathematik, Englisch	11.156	12.328
Angepasste Hefte für den Förderschwerpunkt Autismus	111	95
Herkunftssprachenprüfung		
Anzahl der Sprachen	29	19
Anzahl der schriftlichen Prüfungen	298	115

Tabelle: Übersicht über die Anzahl der Hefte

4.3.4 Lernstandserhebungen auf der Online-Testplattform

Die Einbindung digitaler Medien in den Unterricht gewinnt zunehmend an Bedeutung. Das IQSH stellt seit Herbst 2017 eine Online-Testplattform zur Verfügung, mit der die Lehrkräfte Tests am Computer oder anderen Endgeräten (zum Beispiel Tablets) mit ihren Schülerinnen und Schülern durchführen können. Dazu steht für jede Lehrkraft ein eigener geschützter Bereich für die selbstständige Nutzung bereit. Derzeit werden Online-Tests unterschiedlichen Umfangs als Lernstandserhebung für die Jahrgangsstufen 3 - 10 in den Kernfächern angeboten. Darüber hinaus sind für einige Jahrgangsstufen auch Lernstandserhebungen für die Naturwissenschaften und Französisch verfügbar, die ebenfalls online durchführbar sind. Zusätzlich umfasst die Testbibliothek kleinere Tests zu einzelnen Inhaltsbereichen, beispielsweise im Fach Deutsch zum Kompetenzbereich „Lesen“. Es werden fortlaufend neue Tests eingepflegt und die technischen Möglichkeiten der Plattform erweitert.

In der Testbibliothek enthaltene Tests werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IQSH überwiegend aus VERA-Testheften der vergangenen Jahre erstellt, sodass eine hohe Aufgabenqualität gesichert ist.

Die Testaufgaben auf der IQSH-Testplattform LeOnie.SH entsprechen wissenschaftlichen Standards und liefern umfangreiche Informationen zum aktuellen Lernstand der Klasse und des einzelnen

Kindes beziehungsweise Jugendlichen. So können die Lehrkräfte Stärken und Schwächen erkennen und den Unterricht entsprechend gestalten. Auch projekteigene Tests aus *Niemanden zurücklassen: Mathe macht stark - Grundschule* (siehe Seite 83 ff.) sind über die Testplattform durchführbar. Perspektivisch sollen auf der Testplattform auch Online-Tests angeboten werden, die aus Aufgaben internationaler Bildungsstudien wie TIMSS und PISA bestehen.

Für die Schülerinnen und Schüler erfolgt die Bearbeitung der Aufgaben über Tastatur und Maus (siehe Abbildung 1). Im Anschluss erhalten die Lehrkräfte eine Rückmeldung. Die Aufgaben werden überwiegend automatisch ausgewertet. Inhaltlich komplexere Aufgaben mit Textantwort werden von der Lehrkraft anhand einer Anleitung bewertet. Anhand der grafischen Rückmeldung (siehe Abbildung 2) kann der Lernstand über verschiedene Inhaltsbereiche hinweg betrachtet und für die Unterrichtsplanung genutzt werden.

Die Funktionen der Testplattform werden derzeit modernisiert und erweitert. Folgende Anforderungen an die Testplattform sind avisiert:

- Möglichkeit für Lehrkräfte, vorhandene Tests zu bearbeiten beziehungsweise eigene Tests zu erstellen
- Zusätzliche Aufgabenformate
- Übersichtliche und zeitgemäße Darstellung der Testbibliothek, verbesserte Lesbarkeit der Grafiken
- Optimierte Darstellung auf allen Endgeräten für die gängigsten Browser (responsive design)
- Neben dem bereits vorhandenen Zuordnen der Aufgaben zu verschiedenen Dimensionen soll auch eine Gewichtung nach Aufgabenschwierigkeit in der Auswertung möglich sein
- QR-Codes neben den TANs für Testdurchführung der Schülerinnen und Schüler
- Langfristig keine Nachkodierungen durch Lehrkräfte mehr notwendig

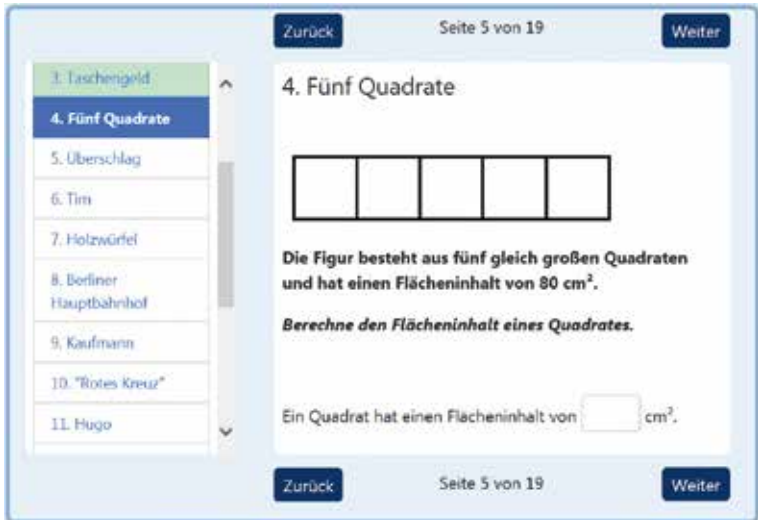


Abbildung 1: Beispiel der Schüleransicht eines Tests

Schülerergebnisse: Kompetenzbereich

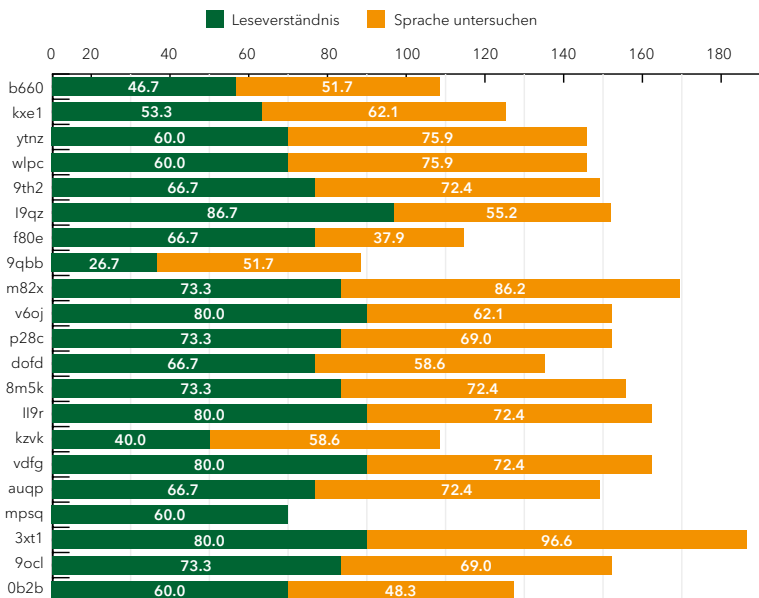


Abbildung 2a: Ausschnitt einer beispielhaften Rückmeldung auf Schüler-ebene

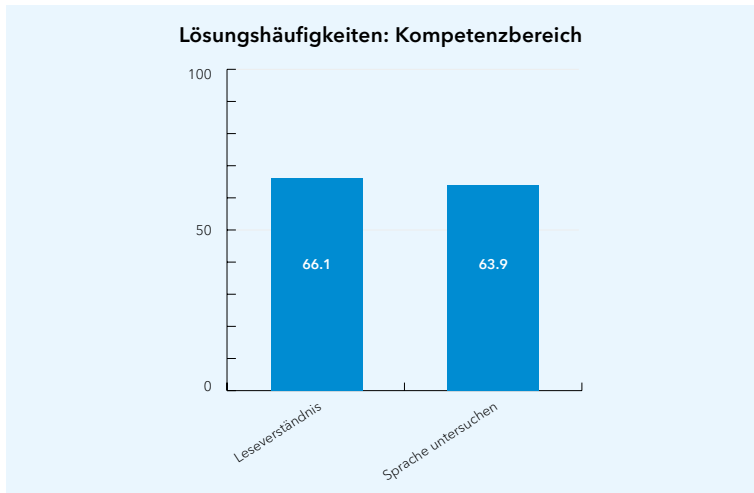


Abbildung 2b: Beispiel einer Rückmeldung auf Schülerebene

4.3.5 Schulentwicklungsberatung und interne Evaluation

Die 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sachgebiet Schulentwicklungsberatung und interne Evaluation (4,5 Planstellen) konnten zusammen mit weiteren externen Personen unter Pandemiebedingungen im Schuljahr 2020/2021 ein umfangreiches Angebot an Beratungsdienstleistungen, Fortbildungen und Aktivitäten realisieren. Das engagierte Zusammenspiel interner sowie externer Beraterinnen und Berater garantierte eine Vielfalt an angebotenen Themen. Sowohl die beratenen Schulen als auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortbildungen und Kurse bescheinigten in ihren Rückmeldungen die hohe Qualität sowie die gute und passgenaue Anbindung an den jeweiligen Bedarf.

Neben der Schulentwicklungsberatung an und für Schulen bildete die Beratung der für das Perspektivschulprogramm ausgewählten Schulen einen wesentlichen Schwerpunkt der Arbeit.

Einen weiteren Teil des Angebotes stellte die zielgerichtete Beratung von Schulen dar, die am Schulfeedback.SH teilgenommen haben.

Weitere Arbeitsfelder bildeten die Bereiche interne Evaluation und die Onlinebefragungsplattform LeOniE.SH.

Im Fortbildungsbereich konnte wieder ein Durchgang des nach wie vor stark nachgefragten Zertifikatskurses *Schulentwicklungsprozesse erfolgreich initiieren und wirksam steuern* erfolgreich abgeschlossen werden. Das Format *Positive Schulgestaltung - wie Wohlbefinden und Schulqualität zusammenhängen* wurde nach Einführung und Erprobung sehr gut angenommen und wird regelmäßig in Fortbildungsreihen mit Vernetzungstagungen angeboten.

Schulentwicklungsberatung und Auftragslage im Schuljahr 2020/2021

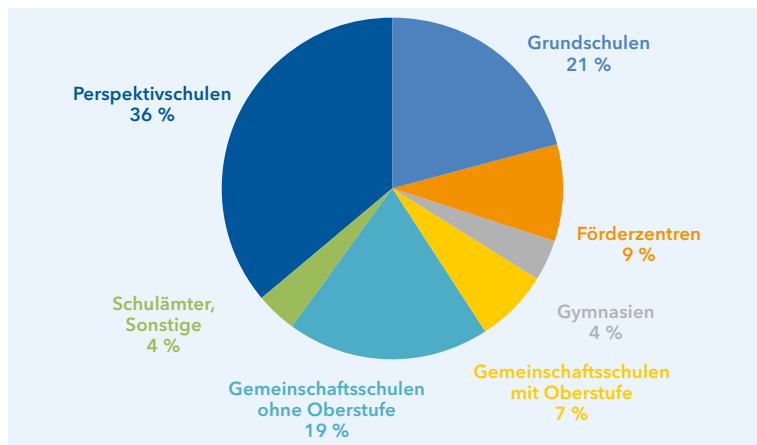
Im Rahmen der Angebote des IQSH können Schulen in Schleswig-Holstein die Schulentwicklungsberatung als Beratungsdienstleistung in Anspruch nehmen. Nachdem eine Schule um Unterstützung gebeten hat, wird im Gespräch zwischen Beraterin oder Berater und der Schule das Anliegen konkretisiert. Häufige Beratungsanlässe sind die Erstellung von Schulprogrammen und Jahresarbeitsplänen sowie die Erarbeitung einer Schulentwicklungsstrategie. An diesem Prozess von Klärungen und Verständigungen werden Kollegium und Schulgemeinschaft intensiv beteiligt.

Aufgrund der Pandemiesituation gab es zunächst in 2020 keinen größeren Nachfrage- und Arbeitsrückgang, zu Beginn des Jahres 2021 wurde allerdings ein deutlicher Rückgang der Beratungen an und für Schulen verzeichnet. Nach Rückmeldungen aus den Schulen war dies dem Umstand geschuldet, dass keine Ressourcen für systematische Schulentwicklungsprozesse verfügbar waren. Das Interesse und der Bedarf an Beratung blieben jedoch unverändert hoch. Ein Anziehen der Nachfrage konnte bereits im Juni 2021 registriert werden. Viele Schulen meldeten ihren Bedarf auch mit Hinblick auf das kommende Schuljahr an.

Im Berichtszeitraum haben insgesamt 85 Schulen (Vorjahr: 84) Unterstützung durch das Team der Schulentwicklungsberaterinnen und -berater erhalten. Zudem wurden 49 Schulen im Rahmen des Perspektivschulprogramms beratend unterstützt. 101 Aufträge wurden von Schulen an externe Honorarkräfte vergeben und

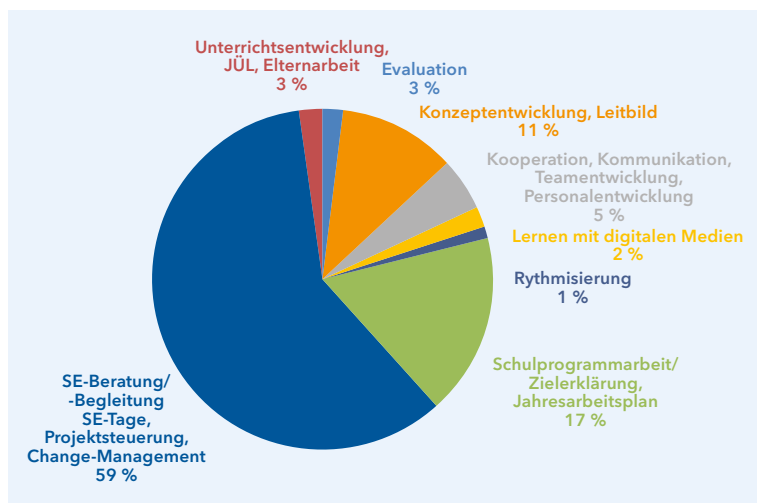
über das Schul- beziehungsweise Schulentwicklungsbudget abgerechnet.

Die Auftragslage im Berichtszeitraum setzte sich wie folgt zusammen:



Graphik: Auftragslage aufgeschlüsselt nach Auftragsgebern in Prozent

Bei der Betrachtung der Anliegen der Schulen zeigte sich folgende Verteilung:



Graphik: Übersicht über Anliegen der Schulen

Im Rahmen der internen Qualitätssicherung des IQSH werden alle Auftraggeber-Schulen nach Abschluss der Begleitung und Beratung beziehungsweise einmal im Jahr um ihr Feedback gebeten. 35 Schulen konnten das im Berichtszeitraum tun, bei 10 Schulen wurde zurückgemeldet, dass es aufgrund der Pandemiesituation noch gar nicht zur Schulentwicklungsarbeit kam. Die Rückmeldungen durch die befragten Schulleiterinnen und Schulleiter machen deutlich, dass die Beratung als zielführend und konstruktiv angesehen wird.

Rückmeldungen aus den Schulen:

- Wir sind mit der kompetenten und professionellen Unterstützung sehr zufrieden und freuen uns auf das kommende Schuljahr.
- Die Beraterinnen sind sehr kompetent und gehen auch spontan auf die verschiedenen Bedürfnisse ein. Da wir uns mitten im Prozess befinden, freuen wir uns auf eine weitere Zusammenarbeit.
- Angenehme, zielorientierte und strukturierte Zusammenarbeit; es fiel leicht, eine gemeinsame Arbeitsebene zu erreichen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Umsetzung der Planungen.
- Unbürokratische Zusammenarbeit - weiter so.
- Sehr kompetente und humorige Berater.

Die Beraterinnen und Berater werden als kompetente und hilfreiche Unterstützung erlebt. Die Schulen äußern eine sehr hohe Zufriedenheit mit der erbrachten Beratung. Die Abbildung zeigt Ergebnisse der Rückmeldungen zu den IQSH-Beratungen aus 35 Schulen. Rückmeldungen zu den von Schulen beauftragten externen Beratungen liegen nicht vor, weil das IQSH hier nicht inhaltlich verantwortlich ist. Im Ergebnis regelt in diesem Bereich die weitere Nachfrage die Qualitätssicherung.

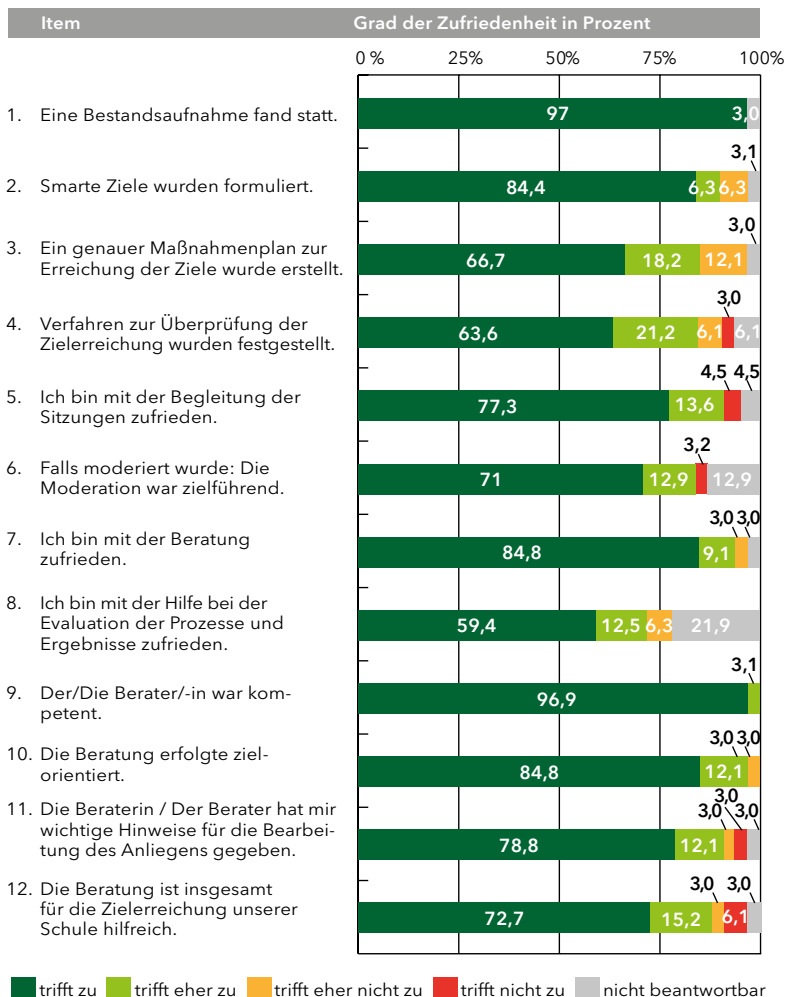


Abbildung: Rückmeldung der Schulen zur Beratungsleistung

Schulentwicklungsberatung im Rahmen des Perspektivschulprogramms (PSP)

49 (von insgesamt 62) Perspektivschulen nutzen die Beratung der Schulentwicklungsberaterinnen und -berater (Seb) des IQSH, 8 Perspektivschulen haben externe Beraterinnen und Berater beauftragt. Diese 62 Schulen in besonders herausfordernder Lage haben besondere Aufgaben zu meistern. Es geht bei der Unterstützung um die Balance zwischen einzelschulischen Bedarfen, Fragen

der Fürsorge und der Arbeit im Sinne der Gemeinwohlverpflichtung von Schule, die ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler zu bestmöglichen Leistungen zu führen. Die Seb beraten im PSP vorrangig die Schulentwicklungsgruppe und/oder die Schulleitung der Schule. Diese Gruppe wird von der Schulleiterin beziehungsweise dem Schulleiter einberufen und sorgt dafür, dass bereits laufende gelingende Schulentwicklungsprozesse durch neue Impulse unterstützt werden oder auf der Grundlage eigener oder weiterer Bestandsaufnahmen datengestützt die richtigen und sinnvollen Schulentwicklungsmaßnahmen und Schritte eingeleitet werden und mit der Schulgemeinschaft konstruktiv angegangen werden können. Schulentwicklungsberatung ist im Rahmen des Impact/Wübben-Schulleitungsprogramms in Schleswig-Holstein der Baustein, der sich an das für den Schulentwicklungsprozess verantwortliche Gremium der Schule richtet. Bereits die Konstituierung des Gremiums, die Rollenklärung der Mitglieder und ihre Kooperation können in den Blick genommen werden. Die Seb unterstützt diese Gruppe in der Folge bei der Bestandsaufnahme, der Jahresplanung, der Definition von Zielen, der Planung von Maßnahmen, der Einbeziehung des Gesamtkollegiums und vielen weiteren Aufgaben.

Wesentliche Aspekte der Beratung waren nach ersten Rückmeldungen durch die Schulen beispielsweise Fragen zur Außendarstellung, zur Bündelung nach Aufgabenfeldern, zur Optimierung von Kommunikationsprozessen und -abläufen innerhalb der Schule, aber auch Fragen zur Planung und Verwendung der bereitgestellten Mittel.

Eine ebenfalls sehr hohe Zufriedenheit mit der Beratung äußerten auch die befragten Perspektivschulen.

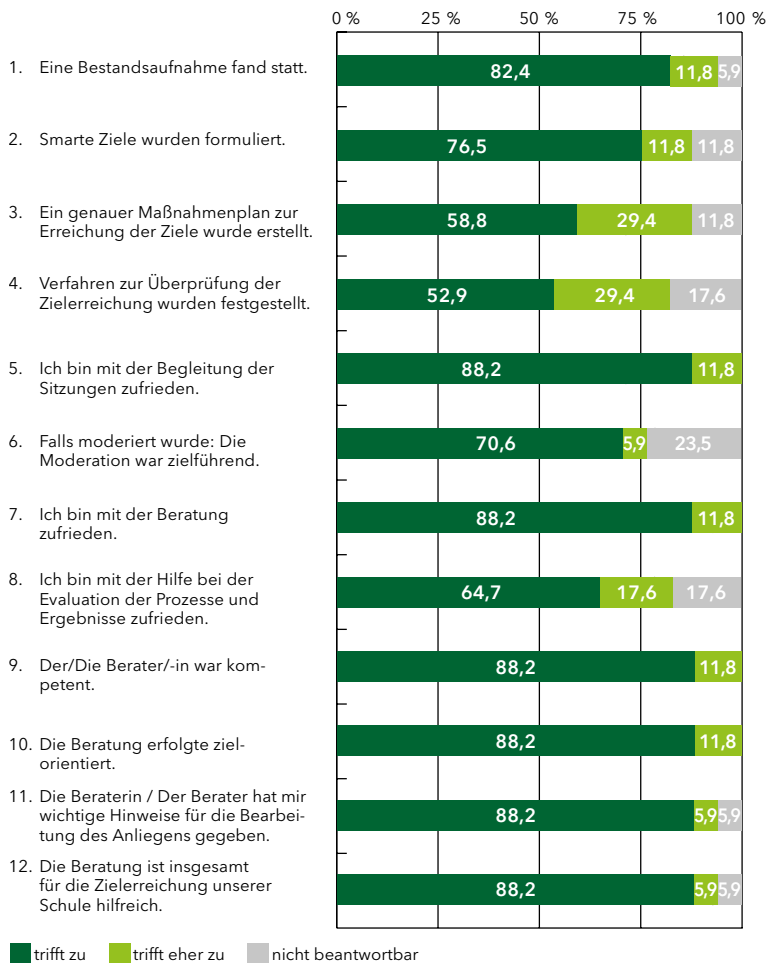


Abbildung: Ergebnisse der Befragung der Perspektivschulen zur Zufriedenheit mit der Beratungsleistung

Rückmeldungen durch Schulleitungen von Perspektivschulen:

- N. N. und N. N. unterstützen uns ganz hervorragend. Wir sind froh über diese kompetente, konstruktive und inspirierende Moderation. Wir erhalten immer wieder wertvolle Hinweise, die unsere Arbeit zielführend voranbringen.
- ... Wir sind sehr glücklich, beide als unsere Schulentwicklungsberaterinnen zu haben.

- Es ist ein gutes Miteinander!
- Die organisatorische Arbeit liegt zu fast 100 % beim Schulleiter. Dieses Arbeitspensum zusätzlich zum Tagesgeschäft, selbst bei hoher Disziplin und Einsatzbereitschaft, ist kaum schaffbar. Vielen Dank für die kompetente Unterstützung in einer Phase, in der aufgrund der Pandemie und Fortsetzung der bereits begonnenen SE-Prozesse das Arbeitsaufkommen ohne die Bestärkung und tatkräftige Unterstützung seitens der SE-Beratung für mich nicht mehr möglich gewesen wäre.

Der Wunsch nach weiterer Begleitung durch die Schulentwicklungsberatung ist deutlich: 94 % sagen, dass sie weiterhin IQSH-SE-Beratung nutzen möchten. Lediglich eine Schule möchte das derzeit nicht.

Interne Evaluation und Onlinebefragungsplattform LeOniE.SH

Zu den Aufgaben des Sachgebietes gehört es auch, Schulen bei ihrer internen Evaluation zu unterstützen. Dazu unterhält das IQSH inzwischen seit Anbeginn elektronischer Befragungen über das Internet die Onlinebefragungsplattform LeOniE.SH (www.leonie-sh.de). Über diese für alle Schulen und Lehrkräfte in Schleswig-Holstein nutzbare Oberfläche können standardisierte und auch frei gestaltbare Fragebögen für Befragungen von Schülern, Eltern und Lehrkräften sowie weiteren Personen oder Personengruppen genutzt werden. Die gemäß den geltenden Datenschutzrichtlinien ausgewerteten Ergebnisse stehen den Schulen für ihre Evaluationsvorhaben zur Verfügung. Alle schulbeteiligten Gruppen lassen sich auf diese Weise gezielt und sicher befragen. LeOniE.SH bietet insbesondere zur Erfolgsüberprüfung der geplanten und durchgeführten Schulentwicklungsvorhaben eine verlässliche und flexible Plattform.

Im Rahmen einer länderübergreifenden Kooperation finden regelmäßige Netzwerk- und Austauschtreffen zu vielfältigen Fragen der internen Evaluation und den Möglichkeiten online-gestützter Befragungsinstrumente statt.

Anzahl der Befragungen nach Schulart u. a. 2014 bis 2020

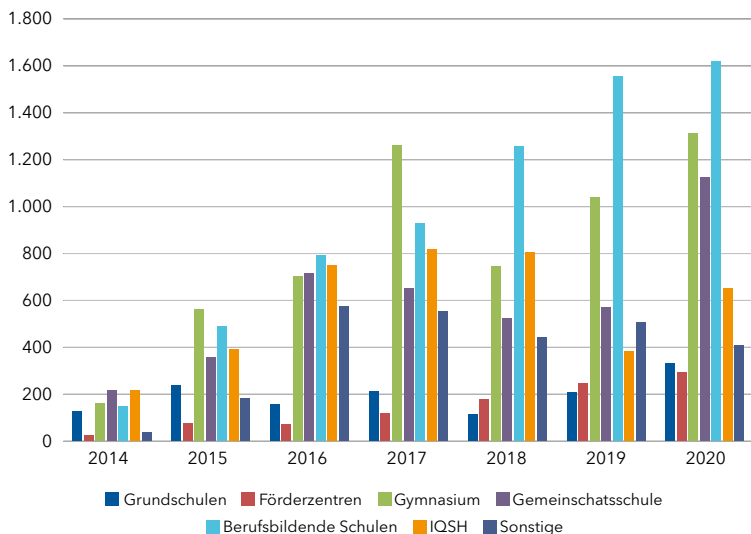


Abbildung: Nutzungsstatistik LeOniE.SH

Unter Beteiligung nahezu aller Bundesländer entsteht derzeit ein gemeinsames Projekt zur Schulung von Lehrkräften bezüglich der internen Evaluation.

Zertifikatskurs *Schulentwicklungsprozesse erfolgreich initiieren und wirksam steuern*

Im Rahmen eines Zertifikatskurses bietet das Sachgebiet den inzwischen langjährig bewährten Kurs *Schulentwicklungsprozesse erfolgreich initiieren und wirksam steuern* an. Zielgruppe sind Schulleiterinnen und Schulleiter sowie weitere Mitglieder der Schulleitung und Führungsverantwortliche. Der im Berichtszeitraum begonnene Kurs stieß auf ein so reges Interesse, dass die 24 vorhandenen Plätze innerhalb weniger Tage vollständig ausgebucht waren.

Zu den wesentlichen Aufgaben von Schulleiterinnen und Schulleitern gehört die Schulentwicklung an der eigenen Schule. In diesem Zertifikatskurs werden daher die Grundlagen der Schulentwicklung sowie bewährte Konzepte zur methodischen Umsetzung der

Prozesse vermittelt. Im Kursverlauf arbeiten die Teilnehmenden in schulübergreifenden, professionellen Lerngemeinschaften mit dem Ziel, Schulentwicklungsprozesse an der eigenen Schule zu initiieren und zu verstetigen. Im Rahmen dieses Zertifikatskurses werden zudem Konzepte zur Evaluation der schulischen Arbeit entwickelt und praktische Fertigkeiten, Schulentwicklungsprozesse zu planen und durchzuführen, erlangt.

Der Zertifikatskurs umfasst sechs Veranstaltungstage und erstreckt sich über die Dauer von einem Jahr. Der jeweilige Schulentwicklungsprozess wird von den Teilnehmenden dokumentiert. Zum Abschluss des Kurses wird der Prozess kritisch reflektiert und in geeigneter Weise präsentiert. Unter Corona-Bedingungen konnte der Zertifikatskurs mit Modifikationen und einer erfolgreichen Online-Präsentation aller durchgeführten Schulentwicklungsvorhaben zum Abschluss gebracht werden. Die Teilnehmenden erwarben erfolgreich ihr Zertifikat.

Der Folgekurs für 2021/2022 wurde bereits ausgeschrieben und war innerhalb kurzer Zeit vollständig ausgebucht.

Fortbildungsreihe *Positive Schulgestaltung - wie Wohlbefinden und Schulqualität zusammenhängen*

Nach gelungenem Start im letzten Schuljahr gab es aufgrund sehr starker Nachfrage eine Parallelveranstaltung mit 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und eine weitere Veranstaltungsreihe, die wegen der Pandemie auf 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt werden musste. Zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 startete eine weitere ausgebuchte Reihe mit 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Fortbildungsreihe führt nach Ausschreibung das Netzwerk HOLZRICHTER-BERATUNGEN durch, das bereits an über 1.000 Schulen im deutschsprachigen Raum tätig war und über eine entsprechende Expertise in dem Bereich verfügt. Die Fortbildnerinnen und Fortbildner sind Psychologinnen und Psychologen sowie Soziologinnen und Soziologen.

Lange Zeit wurden Ergebnis- und Prozessqualität als Grunddimensionen für Leistungsfähigkeit und Schulqualität betrachtet. In den letzten Jahren hat sich immer mehr gezeigt, dass auch ein Zusam-

menhang mit einer dritten Dimension – der Gesundheitsqualität – besteht. Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler, die sich sowohl körperlich als auch psychisch und sozial gesund und wohlfühlen, sind entscheidend für Unterrichts- und Schulqualität. Letztendlich sind selbstwirksame, optimistische junge Menschen das Potenzial für eine sich wandelnde Gesellschaft, in der Zutrauen in die eigenen Stärken, Selbstreflexion und ein gelungenes Selbstmanagement wichtige Erfolgsfaktoren im Berufsleben sind. Der Aspekt des körperlichen, psychischen und sozialen Wohlbefindens rückt dabei zunehmend und gerade auch in dieser akuten Pandemiezeit in den Fokus der Betrachtung von Qualität in der Arbeitswelt. Auch im Kontext der Schulqualität spielt diese Kategorie eine immer wichtigere Rolle.

Bereits 1948 definierte die WHO (Weltgesundheitsorganisation) Gesundheit: „Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, mentalen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ („Health is a state of complete physical, mental and social well-being and not merely the absence of disease or infirmity.“)

Die Schulentwicklungsberatung in Schleswig-Holstein bietet Schulen an dieser Stelle wissenschaftlich fundierte Konzepte an, die sowohl die Steigerung des Wohlbefindens in den unterschiedlichen Facetten als auch die Steigerung der Schulqualität verbinden. Die Fortbildungsreihe zeigt überdies schlüssig auf, wie Schulen das selbstorganisierte Lernen fördern können.

Die hohe Nachfrage der Schulleitungen an der Fortbildungsreihe sowie die überdurchschnittlich positiven Rückmeldungen belegen, dass die Thematik für die Schulen praktische Relevanz hat und ihnen alltagsnahe Konzepte liefert, ihre Schulen (mittelfristig ohne Unterstützung des IQSH) in diesen Bereichen zu wandeln.

Die Rückmeldungen aus der Fortbildungsreihe:

Ich finde, ...	Trifft vollkommen zu	Trifft zu	Teils Teils	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu	Kann/will ich nicht bewerten
die Impulse waren insgesamt interessant beziehungsweise spannend	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
die Thematik ist wichtig und sollte zukünftig mehr Beachtung finden	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
die Impulse motivieren mich für die weitere Arbeit am Thema	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
die Referentinnen/Referenten erklärten den Ablauf der Tage und die Inhalte verständlich	90,9 %	9,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %
das versendete Manual ist hilfreich	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
die vertiefenden Videos sind hilfreich	45,5 %	9,1 %	0 %	0 %	0 %	45,5 %
dass den Referentinnen/Referenten die Umstellung auf das Online-Format gelungen ist	90,9 %	9,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %
dass man die Veranstaltung weiterempfehlen kann	90 %	0 %	0 %	0 %	0 %	10 %

Tabelle: Feedback der Teilnehmer/-innen zur Fortbildung; Rückmeldungen in Prozent.

Weitere Rückmeldungen zur Fortbildungsreihe waren:

Besonders gefallen hat:

- Gezielter, vertiefender Input + die Austauschphasen
- Viel Austausch mit Kolleginnen und Kollegen
- Eine sehr angenehme Gesprächsführung, sehr kompetent, super strukturiert
- Nette Menschen, interessante Beiträge
- Themenbereich Ressourcen
- Austauschphasen mit Kolleginnen und Kollegen aus allen Regionen
- Ablauf und Organisation
- Super Impulse, gute und verständliche Präsentation

Zusätzliche Rückmeldungen

- Ich finde es angemessen, dass die Veranstaltung aufgrund der aktuellen Situation digital stattfindet.
- Die nächste Veranstaltung wäre in Präsenz richtig toll! Ihr habt das toll gemacht, aber sich mit Menschen direkt auszutauschen, ist einfach schöner! DANKE!
- Das Online-Format war souverän vorbereitet und durchgeführt und unter den gegebenen Umständen konnte man nicht mehr herausholen! Auch der Technik-Support (gestellt vom Netzwerk) hat reibungslos funktioniert.

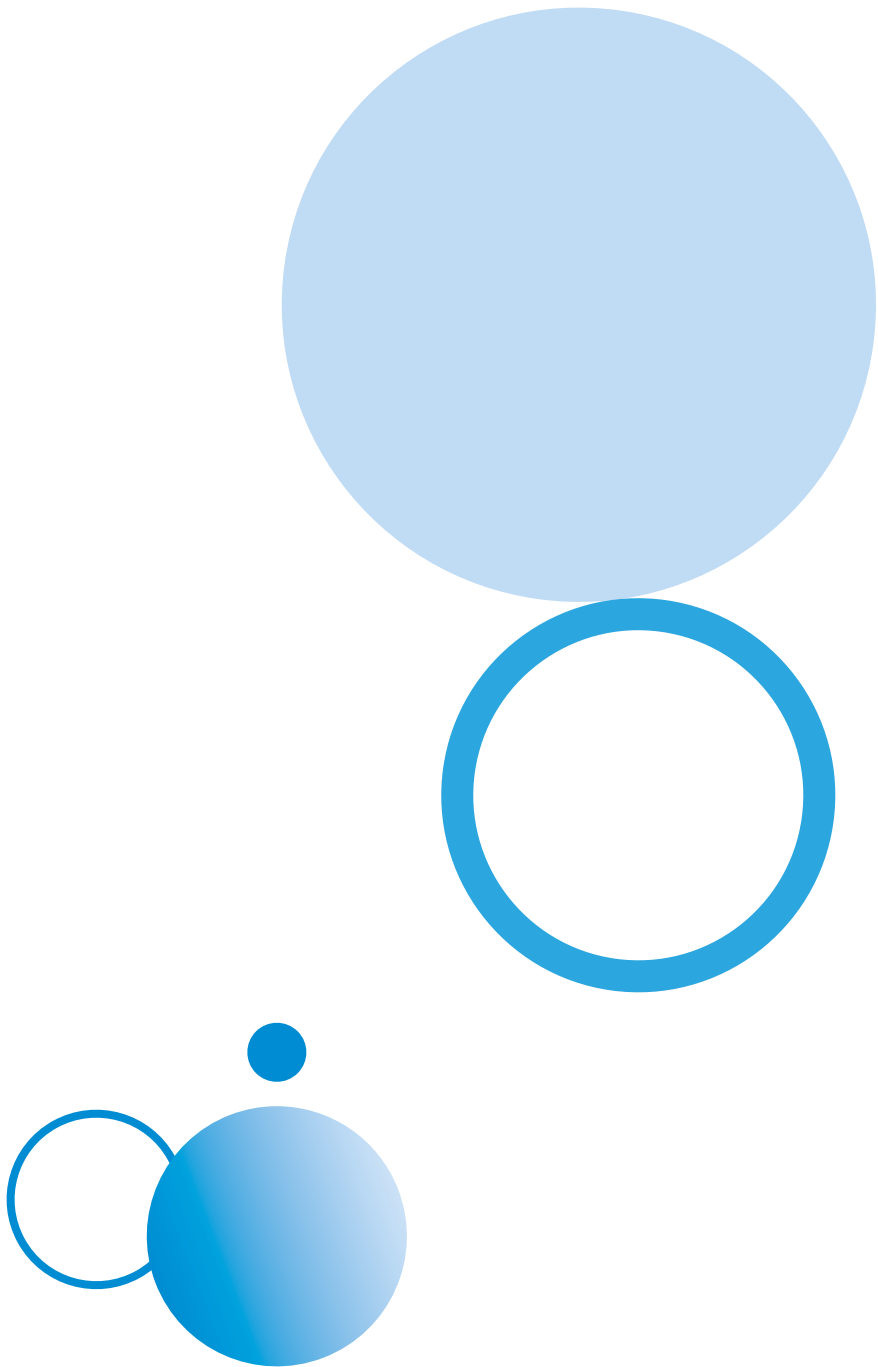
Schule des Jahres Schleswig-Holstein 2022

Schule des Jahres Schleswig-Holstein ist ein gemeinsames Projekt des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein, der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, der Musikhochschule Lübeck, der Muthesius Kunsthochschule, der Europa-Universität Flensburg, dem Bildungs- und Tagungszentrum Tannenfelde, der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, IHK Schleswig-Holstein, SchuleWirtschaft Schleswig-Holstein, dem UV-Nord und dem SHIBB.



Lernen aus der Pandemie ist der Themenschwerpunkt des Landeswettbewerbs *Schule des Jahres Schleswig-Holstein 2022*. Mit dem Schuljahr 2020/2021 liegt ein in jeder Hinsicht außergewöhnliches Schuljahr hinter den Schulen. Dieses Schuljahr hat alle Schulen im Land trotz aller schwierigen und sich kurzfristig verändernden Bedingungen weitergebracht. Der Wettbewerb *Schule des Jahres Schleswig-Holstein 2022* greift das Landeskonzept *Lernen aus der Pandemie* auf und möchte diejenigen Schulen wertschätzen und würdigen, die sich auf den Weg gemacht haben, die Herausforderungen in Chancen zu verwandeln.

Kieler Nachrichten, Lübecker Nachrichten und der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag begleiteten den Wettbewerb 2022 erneut medial.





5 Digitalisierung und IT-Dienste

5.1 Einführung

Die Bedeutung digitaler Medien wurde insbesondere im Schuljahr 2020/2021 deutlich. Digitale Lernplattformen, Videokonferenzsysteme und weitere digitale Kommunikationswege waren zeitweise der primäre Lehr-/Lernweg für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte.

Die Besonderheiten des Schuljahres 2020/2021 prägten und prägen das Bild im Bereich Digitalisierung und IT-Dienste des IQSH. Ziel ist es, allen Schulen und Lehrkräften geeignete technische Angebote bereitzustellen und differenzierte Fortbildungsangebote zur digitalen Unterrichtsgestaltung und Vermittlung von Medienkompetenz anzubieten. Gleichzeitig wurden zukunftsweisende Projekte angeschoben, die über die Dauer der pandemischen Ausnahme-situation wirksam werden sollen.

Die Einführung der einheitlichen Schulverwaltung School-SH wird vom IQSH durch die Datenübernahme und in Form von vertiefenden Schulungen begleitet. Um die Datenschutzkonformität in der Schulverwaltung zu gewährleisten, hat das Land Schleswig-Holstein das Landesnetz Bildung (LanBSH) für alle Schulen und Schulämter eingerichtet. Administration und Support für die Verwaltungsrechner im Landesnetz Bildung werden durch den IQSH-Helpdesk geleistet.

Mit der Umsetzung der Landesdienste in Form des Lernmanagementsystems itslearning, des Schulportals SH und des Lehrkräfte-endgeräteprogramms haben sich weitere Arbeitsfelder ergeben. Die Einführung der Landesdienste unterstützt das IQSH durch Fortbildungen für Lehrkräfte, Schulleitungen und Schulträger, schulindividuelle Unterstützungsleistungen, Lernvideos und Anleitungen. Der kontinuierliche Ausbau der Unterstützungsleistungen wird immer Bestandteil der Arbeit am IQSH.

Der Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge bietet vielfältige Möglichkeiten im unterrichtlichen Kontext. Dazu zählt beispiels-

weise die Bereitstellung lizenztlich abgesicherter Medien sowie den vielfältigen Möglichkeiten von HP5 in der Mediathek des IQSH. Diese wird begleitet durch Fortbildungen zur Nutzung von Bildungsmedien im Präsenzunterricht und im Distanzlernen, womit das IQSH allen Schulen in Schleswig-Holstein zeitgemäße Elemente zur Unterrichtsgestaltung bietet.

Um die sich aus einer zunehmenden Digitalisierung ergebenden Möglichkeiten produktiv zu nutzen, sind in den Schulen unterrichtliche Nutzungsszenarien erforderlich, die das Lernen mit digitalen Medien didaktisch und methodisch aufarbeiten. Das IQSH erarbeitet Empfehlungen für die IT-Ausstattung, unterstützt bei der Umsetzung des DigitalPakts Schule und berät Schulen und Schulträger bei der Medienentwicklungsplanung. Die Digitalisierung ist ein Schwerpunkt des Landes Schleswig-Holstein (siehe auch das Digitalisierungsprogramm des Landes).

Das IQSH unterstützt die Schulen bei der Einrichtung von Internetpräsenzen durch die Bereitstellung von Speicherplatz und durch ein standardisiertes Content-Management-System. Zudem unterstützt das IQSH die Schulen durch internetbasierte Datenbanklösungen, Informationsportale, Medienangebote und umfassende Beratungs- und Fortbildungsangebote.

5.2 Fakten

Leistung	Umfang
Modellschulen „Lernen mit digitalen Medien“	130 Schulen
Anzahl beratener Schulträger in den regionalen und landesweiten Netzwerken	163 Schulträger in 17 Netzwerken
Fortbildungen itslearning	194 Veranstaltungen mit 7.739 Teilnehmerinnen/Teilnehmern
Onlinefortbildungen der Medienberatung	39 Veranstaltungen mit 2.329 Teilnehmerinnen/Teilnehmern
Zertifikatskurse „Lernen mit digitalen Medien“	6 Kurse mit 213 Teilnehmerinnen/Teilnehmern

Leistung	Umfang
Fortbildung zur Ausstattungsplanung	31 Veranstaltungen mit 331 Teilnehmer/-innen
Online-Seminare „Fortbildung Online“	492 einzelne Veranstaltungstermine mit insgesamt 10.065 Teilnehmer/-innen
IQSH-Mediathek	> 30.000 Medien
Betreuung der Studierenden in den Masterstudiengängen „Schulmanagement und Qualitätsentwicklung“ (QM), „Mathe-Master“ (MM)	Studiengang Master Schulmanagement 153 Studierende Mathe-Master 19 Studierende Alumni - erfolgreich abgeschlossen QM seit 2009 593 MM seit 2018 18
Adobe-Connect-Userstunden	373.980
Lizenz Adobe Connect	1.000 Plätze gleichzeitig
YouTube-Kanal des IQSH	95 Videos 256.971 Abrufe
Administration von Benutzerinnen/Benutzern und Computern im Landesnetz Bildung	6.385 W10-Rechner, 834 Server, 19.781 Nutzer/-innen
IT-Beratungen und Schulungen im Bereich Landesnetz und Schulverwaltung (online)	1.315 Beratungen
Anzahl der Supportanfragen (Landesnetz-Helpdesk)	22.809
Betrieb und Weiterentwicklung von Internetanwendungen des IQSH (Portalseiten, Buchungs- und Verwaltungssysteme, Datenbanken)	68.006 registrierte Nutzer/-innen
Betrieb von Servern für Schulhomepages und Internetanwendungen des MBWK und des IQSH	> 10.000.000 Besucher/-innen

5.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte

5.3.1 Digitalisierungskonzepte, Grundsatzan- gelegenheiten und Datenschutz

Beratung Schulträger

Das vergangene Jahr war vor allem geprägt durch die Herausforderungen der Pandemie. Das IQSH hat im Rahmen seines Beratungsauftrags für Schulträger vor allem daran gearbeitet, digitale Angebote für die Beratung herzustellen und anzubieten. Ein zweiter Arbeitsschwerpunkt ergab sich aus der Überarbeitung und Anpassung des Beratungskonzeptes, das aktuell in die Hände der neuen regionalen Medienfachberatung übergeben wird. Flankiert wurden diese Arbeitsschwerpunkte von einer zunehmenden Kooperation mit der Firma ITV.SH, die die Kommunen in Schleswig-Holstein bei der Digitalisierung begleitet.

Im Frühjahr 2021 wurde die Idee geboren, neben der Beratung von Schulträgern konkrete einzelne Fortbildungsmaßnahmen anzubieten, damit diese individuell einzelne Mitarbeitende befähigen können, ohne gleich in einen Beratungsprozess einsteigen zu müssen. Die Arbeit an diesem Fortbildungskonzept wurde im Schuljahr 2020/2021 begonnen und wird im ersten Halbjahr des Schuljahres 2021/2022 weitergeführt.

Digitale Angebote für Schulträger

Da die Pandemie digitalisierte Angebote erforderte, hat das IQSH in kurzer Zeit ein breites Angebot entwickelt. Es reicht von Videos zur Darstellung einer Medienentwicklungsplanung (Mep) bis zu Erklärungsvideos zur Antragstellung für den Digitalpakt. Diverse Webinare zu verschiedenen aktuellen Themen wie dem Sofortausstattungsprogramm, zur Ausstattungsplanung, zur Arbeit mit dem Landes-Video-Konferenzsystem und zu weiteren Themen erreichten zuweilen über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das Web-Angebot der Medienberatung hat dazu erheblich zur Unterstützung der nun digitalisierten Beratung beigetragen: www.medienberatung.iqsh.de/regionale-netzwerke-schultraeger.html

Regionale Netzwerke für Schulträger

Die an sich für Präsenz-Treffen konzipierten regionalen Netzwerktreffen wurden online weitergeführt. Zu Beginn der Pandemie ergaben sich daraus erhebliche Herausforderungen, da die technischen Möglichkeiten in den Verwaltungen einer Teilnahme an Videokonferenzen zunächst häufig entgegenstanden. Im Laufe des Jahres hat sich dieser Zustand verbessert, sodass alle 17 regionalen Netzwerke auch online mindestens einmal in 2020/2021 getagt haben. Für das Schuljahr 2021/2022 ist eine Präsenz-Runde vorbereitet. Darüber hinaus wurden 10 Beratungen live durchgeführt in den Zeitfenstern, die pandemiebedingt möglich waren.

Bedarfsgerechte Schulträgerlösung

Zur Befähigung der Schulträger beim Aufbau einer zentral verwalteten Schul-IT wurde im November 2020 das neue Beratungskonzept der *bedarfsgerechten Schulträgerlösung* entwickelt. Über die Einführung von vier Basisszenarien und den damit verbundenen technischen und nicht technischen Bausteinen ist es Schulträgern möglich, sich ein an ihren Bedarfen angepasstes Szenario mit Aufgaben und zu realisierenden Bausteinen zusammenzustellen.

In Zusammenarbeit mit dem ITV.SH wurde ein Workshop-Format entwickelt, bei dem den Schulträgern zuerst das neue Beratungskonzept durch das IQSH vorgestellt wird. Danach können die Schulträger in kleineren Gruppen, die den vier Basisszenarien entsprechen, vertiefende Fragen zu dem Szenario und den darin enthaltenen Bausteinen stellen und für sie relevante Themen in dem gewählten Szenario diskutieren. Im Februar 2021 wurden vier Workshops durchgeführt. Insgesamt haben rund 140 Schulträger mit 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Workshops teilgenommen. Die weitere Beratung erfolgt im Bedarfsfall individuell. Außerdem werden die Inhalte auf einer Website der Medienberatung bereitgestellt: <https://medienberatung.iqsh.de/bedarfsgerechte-schultraegerloesung.html>

Überarbeitung und Veröffentlichung der IT-Ausstattungsempfehlungen

Im Dezember 2020 wurde die Neuauflage der *Empfehlungen für die schulische IT- und Medienausstattung in Schleswig-Holstein* vom Bildungsministerium veröffentlicht. Die Broschüre wurde vom

IQSH federführend in Zusammenarbeit mit drei kommunalen Vertreterinnen und Vertretern erarbeitet. Flankierend zur Veröffentlichung wurden zwei Begleitveranstaltungen vom IQSH konzipiert und gemeinsam mit dem ITV.SH je drei Mal als Onlineveranstaltungen durchgeführt. Hierbei wurde ein Fokus auf die Livepräsentation der Geräte und ihrer Einsatzmöglichkeiten gelegt. Der ITV.SH stellte jeweils seinen Produktkompass vor. An den insgesamt sechs Veranstaltungen zur Präsentationstechnik und zu den Endgeräten nahmen insgesamt 218 Personen teil. Davon waren 75 % aus den Verwaltungen der Schulträger. Die verbleibenden 25 % setzen sich aus Lehrkräften und Vertretern der Politik zusammen.
www.medienberatung.iqsh.de/ausstattungsempfehlungen.html

Medienberatung

Die Homepage der Medienberatung des IQSH wurde im Verlauf des Berichtszeitraumes kontinuierlich ausgebaut. Ein Schwerpunkt lag auf der Darstellung der diversen unter dem Menüpunkt *Lösungen* aufgeführten Informationen und Unterstützungsangebote für Schulen und Schulträger, zum Beispiel Musterlösung Grundschule, SchulCommSy SH, Schulportal SH (dienstliche E-Mail-Adresse), Videokonferenzdienst, Videoübertragung von Unterricht, Lernmanagementsystem. Das Angebot hier ist weit gefächert und reicht von grundlegenden Informationen über den Download relevanter Dokumente (zum Beispiel Datenschutz-Dokumentenpakete) bis zu Alltagshilfen (zum Beispiel Handbuch zur dienstlichen E-Mail-Adresse, FAQ zu den Landeslösungen). Unter dem Menüpunkt Handreichungen wurden in Kooperation mit dem MBWK zudem ausführliche Informationen zum DigitalPakt Schule insbesondere für die Schulträger, aber auch Schulen zusammengestellt. Dazu gehört der Praxisleitfaden für Schulträger, die Informationen zum Sofortausstattungsprogramm oder die FAQ zum DigitalPakt für die Schulen. Ergänzt wird das Angebot durch die sogenannte „Positivliste“ digitaler Anwendungen, die Schulen bei der Auswahl rechtskonformer Angebote insbesondere beim Distanzlernen unterstützt. Darüber hinaus werden die Fortbildungsangebote der Medienberatung tagesaktuell gelistet und können von hier über formix gebucht werden. Die Seite hat sich bezüglich der aufgeführten Themen als zentrale Anlaufstelle für Schulen und Schulträger etabliert:
www.medienberatung.iqsh.de/start.html

Ein weiterer Anlaufpunkt für die Medienberatung ist das Ticketsystem, über das im Berichtszeitraum insgesamt 380 Beratungsanfragen von Schulen und Schulträgern bearbeitet wurden.

Die telefonische *Medienberatungs-Hotline* für alle Fragen rund um die Schuldigitalisierung (Montag, Mittwoch, Donnerstag, je 10 - 14 Uhr, Tel.: 0431 5403-213) erfreute sich als niederschwelliges Angebot der schulischen Medienberatung auch im Schuljahr 2020/2021 großer Beliebtheit. Der Schwerpunkt der Nachfragen ist permanenten Schwankungen unterworfen. Während der Lockdown-Phase ging es überwiegend um die Nutzung des Videokonferenzdienstes - Höhepunkt während der Distanzlern-Übungstage im Januar 2021 -, während sich die Nachfragen aktuell vor allem um die Verwaltung/Beschaffung von Lehrkräfte-Endgeräten sowie die dienstlichen E-Mail-Adressen drehen. In Zahlen sieht das Schuljahr 2020/2021 so aus: Anrufe total: 1.512, Anrufe/Woche: ~35 (min. 17 [KW41/2021]; max. 83 [KW1/2021]).

Die Verteilung nach (Ober-)Themengebieten sah wie folgt aus:

- Antragswesen: 11 %
- Datenschutz: 16 %
- Videokonferenzsysteme: 24 %
- Lernmanagementsysteme: 19 %
- Dienst-E-Mail: 16 %
- IT-Ausstattung (Schule): 14 %

SchulCommSy SH

Die im Verlauf der pandemiebedingten Schulschließungen in Auftrag gegebenen und teilweise unter Zeitdruck vorangetriebenen SchulCommSy-Entwicklungsprojekte wie zum Beispiel das Aufgabenmodul konnten in 2021 konsolidiert und erfolgreich abgeschlossen werden. Im Fokus standen dabei notwendigerweise Aspekte des unterrichtlichen Einsatzes des Systems. Anschließend wurden ursprünglich geplante, aber aufgeschobene Aufträge wieder in den Fokus genommen. Diese dienen vor allem der Pflege, Aktualisierung und Verbesserung bereits bestehender Funktionen sowie der technischen Stabilisierung des Systems. Die Nachfrage nach Beratungen und Schulungen hat nach dem Pandemie-Peak im Frühjahr/Sommer 2020 kontinuierlich abgenommen. Zum einen

stehen Erklärvideos und schriftliche Anleitungen zur Verfügung, zum anderen haben eine Reihe von Schulen die SchulCommSy-Instanz *Unterricht* zusätzlich eingesetzt. Diese Schulen konnten auf Erfahrungen zurückgreifen, die mit dem Einsatz der Instanz *Schulintern* (interne Kommunikation) gemacht wurden. Während die unterrichtliche Nutzung nach dem Ende der Schulschließungen rückläufig ist, ist die Nutzung der SchulCommSy-Instanz *Schulintern* dagegen stabil.

Musterlösung Grundschule

Die Musterlösung Grundschule SH – die unterrichtliche IT-Lösung des IQSH – stellt für Dienstleister und Schulträger eine umfangreiche Dokumentation mit Einrichtungsanleitungen, Informationen und Checklisten zur Verfügung, die ständig angepasst und aktualisiert wird. Dazu gehört zum Beispiel die halbjährliche Neufassung der Einrichtungsanleitungen für Windows- und iPadOS-Endgeräte. Hinzu kommt die regelmäßige Aktualisierung beziehungsweise Neufassung von Einrichtungsanleitungen weiterer Komponenten. So wurde zum Beispiel im Schuljahr 2020/2021 die Netzwerk-Einrichtungsanleitung der Musterlösung neu verfasst, um die an vielen Schulen bereits vorhandenen neuen Breitbandanschlüsse besser ins System integrieren zu können. Coronabedingt konnten die drei Referenzschulen der Musterlösung Grundschule SH (Grundschule Neuengörs, Grundschule Fleckeby und Grundschule Schmalfeld-Hartenholm), an denen 2018 mit Fördermitteln des Landes die vollständige Musterlösung eingerichtet wurde, nicht wie geplant Schulmedientage in Präsenz durchführen. Stattdessen gaben sie 71 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im April 2021 im Rahmen einer Online-Veranstaltung einen Überblick über die unterrichtliche Arbeit mit digitalen Medien an der eigenen Schule und stellten Praxisbeispiele für den Einsatz digitaler Medien im Fachunterricht vor. www.medienberatung.iqsh.de/musterloesung-grundschule-sh.html

Datenschutz

Nachdem im Schuljahr 2019/2020 coronabedingt die sogenannte „Positivliste“ für vorgeprüfte Onlineanwendungen aufgebaut werden konnte, wurde der Arbeitsbereich Datenschutz auch im Schuljahr 2020/2021 weiter ausgebaut. Dazu wurden unter anderem Veranstaltungen mit 119 Teilnehmenden zum datenschutzkonformen

Einsatz von itslearning durchgeführt und insgesamt 191 Helpdesk-
anfragen zu datenschutzrelevanten Themen bearbeitet.

Online-Pinnwand SH (OP.SH)

Im zweiten Schulhalbjahr wurde die Online-Pinnwand SH (OP.SH) als datenschutzkonforme Lösung für Schulen entwickelt und mit über 50 Grundschulen pilotiert. Außerdem wurde das Test- und Freigabeverfahren erfolgreich abgeschlossen, sodass die Bereitstellung für alle Schulen zum Schuljahr 2021/2022 vorbereitet werden konnte: www.medienberatung.iqsh.de/opsh.html.

Videokonferenzdienst

Nach der Bereitstellung des Videokonferenzdienstes des Landes (Online-Zusammenarbeit auf Basis von Jitsi) für alle Schulen wurde ein umfangreiches Unterstützungsangebot aufgesetzt: www.medienberatung.iqsh.de/vk-dienst.html.

Im Rahmen des Supports wurden 723 Tickets bearbeitet. Außerdem wurden 476 Lehrkräfte in der Nutzung des Dienstes geschult.

Schulportal SH

Im Zuge der Bereitstellung von itslearning im August 2020 sowie der E-Mail-Adresse für Lehrkräfte im Dezember 2020 wurde auch das Schulportal SH als Identitätsmanagement für alle Schulen eingeführt. In Zusammenarbeit mit Dataport erfolgt nun auch der Support für das Schulportal-SH über das Helpdeskformular. Das Formular dient als sogenannter *Single Point of Contact* (SPoC) für alle Landesangebote. Von den aufgegebenen Tickets hat das IQSH 1.327 Tickets selbst bearbeitet. In den Einführungsveranstaltungen für Lehrkräfte zur E-Mail-Adresse nahmen 271 Personen teil, an den Veranstaltungen zum Schuljahreswechsel 133 Personen.

Das komplette Angebote zum Schulportal SH findet sich hier: www.medienberatung.iqsh.de/schulportal-sh.html.

Lehrkräfte-Endgeräte

Nachdem die Landesregierung am 18. Mai 2021 entschieden hat, die Ausstattung von Lehrkräften mit digitalen Endgeräten sowie die Administration, den Support, die Wartung, den Vor-Ort-Service

und die Ersatzbeschaffung dieser Geräte zentral durch das Land vorzunehmen, hat das IQSH begonnen, die notwendige Unterstützungsstruktur aufzubauen. Dazu gehört neben dem Bestellprozess auch die Bereitstellung eines Beratungs- und Supportangebots. An vier Informationsveranstaltungen im Juni 2021 haben insgesamt knapp 500 Schulleitungen, Medienverantwortliche und Schulträgervertreterinnen und -vertreter teilgenommen. Am 19. Juli wurde das Bestellformular freigeschaltet, sodass die ersten Schulen ihre Bestellungen aufgeben konnten. Das IQSH übernimmt die Plausibilisierungen der Bestellung und die Weiterleitung an Dataport.

5.3.2 Digitale Medien im Unterricht und in der Schule

Im Schuljahr 2020/2021 konnten viele etablierte Fortbildungs- und Beratungsangebote coronabedingt nicht durchgeführt werden. Der Schwerpunkt der Angebote der Medienbildung lag darin, die Schulen zu unterstützen, digitale Medien im Distanzlernen zu nutzen. Den Schwerpunkt bildete die landesweite Einführung des Lernmanagementsystems (LMS) itslearning. Ergänzend wurde ein Fortbildungsangebot zur Nutzung digitaler Medien zusammengestellt. Diese Angebote beinhalteten unterrichtsbezogene Fortbildungen zum Onlineüben mit Schülerinnen und Schülern sowie Unterrichtsideen für den Distanzunterricht. Insgesamt haben 1.912 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Fortbildungen teilgenommen.

Lernmanagementsystem (Lms) itslearning

Der Einführung des Lms itslearning nach den Sommerferien 2020 kam eine besondere Bedeutung zu, da ein Lms die Grundlage für die Durchführung des Distanzlernens darstellt. Mit einem Lms kann nicht allein der Unterricht digital organisiert werden, sondern darüber hinaus bietet ein Lms den Schulen eine Plattform zur Vermittlung von Lerninhalten, zur Visualisierung von Lernfortschritten und zum individuellen Feedback. Seit Unterrichtsbeginn am 10. August 2020 stand das Lms als erster Dienst des Schulportal SH für die Schulen zur Verfügung. Ende Januar 2021 wurde das Vergabeverfahren für die langfristige Beschaffung eines Lms durch Dataport eingeleitet und im Juni 2021 abgeschlossen.

Das aktuell vom MBWK bereitgestellte Lms itslearning ist zum 16.06.2021 an 376 Schulen (und damit 15.480 Lehrkräften und 144.293 Schülerinnen und Schülern) bereitgestellt worden. Weitere 51 Schulen haben sich bis zu den Sommerferien 2021 angemeldet.

Schulart	Anzahl Nutzung itslearning
Grundschule	216
Förderschule/Förderzentrum	55
Gemeinschaftsschule	92
Gymnasium	48
Berufsbildende Schule	16

Tabelle: Anzahl der für itslearning angemeldeten Schulen im Berichtszeitraum, aufgeschlüsselt nach Schularten

Für die landesweite Einführung von itslearning hat das IQSH ein umfangreiches Angebot für Schulleitungen, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zusammengestellt. Für Schulleitungen steht ein Informationspaket zur Verfügung, das den Prozess von der Beantragung bis zur Nutzung von itslearning beinhaltet. Dieses Paket ist auf der Homepage der Medienberatung veröffentlicht. Außerdem wurde ein Unterstützungspaket *Muster Set's* (gegliedert in *Muster Set Starter* und *Muster Set Fortgeschrittene*) erstellt, das Schulen dazu befähigt, eigenständig einen Schulentwicklungstag zu itslearning durchzuführen. Beratend stehen Medienberaterinnen und Medienberater zur Verfügung und haben zusätzlich 27 Schulen auch in Form eines Schulentwicklungstages unterstützt.

Von August 2020 bis März 2021 wurden 18 Informationsveranstaltungen mit 2.429 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Ab Ende Februar stand diese Informationsveranstaltung auch als Video on Demand (VOD) im Kurs *Unterstützung Schulen* zur Verfügung.

Das IQSH moderierte in Kooperation mit itslearning ein Diskussionsforum für die Lehrkräfte. Mit Stand vom 05.02.2021 wurden mehr als 750 Anfragen und Beiträge gepostet und bearbeitet.

Das Angebot für Grundschulen wurde aufgrund der hohen Anmeldezahlen deutlich erweitert. Es wurde speziell für die Grundschu-

le eine Kursvorlage entwickelt, welche die Bedarfe dieser Schulen optimiert umsetzt. Diese kann von den Schulen vervielfältigt und individuell angepasst werden. Dadurch erhalten die Grundschulen eine erhebliche Arbeitserleichterung.

Seit dem 01.02.2021 fanden jeden Mittwoch zwei Sprechstunden (für Anfänger und Fortgeschrittene) für Grundschulen statt. In diesen Sprechstunden wird thematisiert, wie Kursvorlage und itslearning an Grundschulen eingesetzt werden kann.

Zur Qualitätssicherung der Veranstaltungen wurde eine freiwillige Umfrage durchgeführt. Es haben 208 Personen aller Schularten aus allen Fortbildungsthemen teilgenommen.

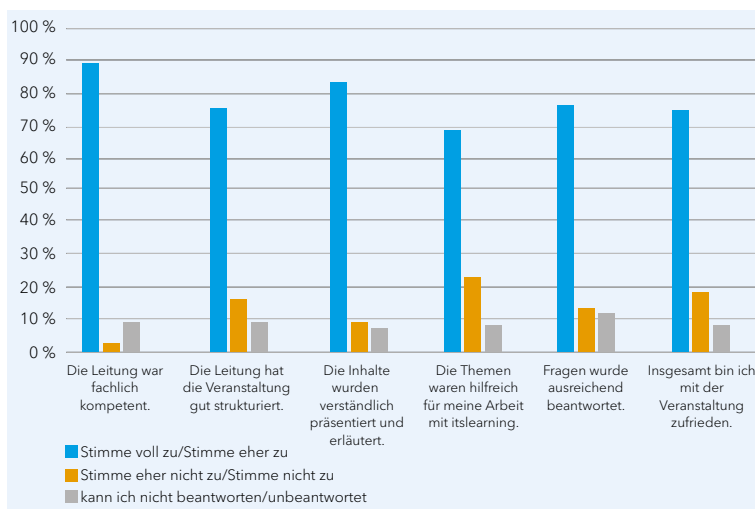


Abbildung: Umfrageergebnis zur Qualität der itslearning-Fortbildungen

Insgesamt war die Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Veranstaltungen zufrieden. Aus den textlichen Rückmeldungen konnte das Fazit gezogen werden, dass mehr schulartbezogene Fortbildungen (insbesondere für die GS), Veranstaltungen mit ausgewiesenem Schwierigkeitsgrad und mehr Veranstaltungen zur didaktischen Einbettung gewünscht werden. Besonders positiv bewertet wurde die Themenvielfalt der Veranstaltungen und Einbeziehung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

In der Umfrage wurde außerdem abgefragt, welche Online-Schulungsformate die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bevorzugten. Neben den Fortbildungen ist auch eine selbstständige Erarbeitung über Erklärvideos möglich.

Online Schulungsformate	Zustimmung in Prozent
Live-Fortbildungen (mit der Möglichkeit, Fragen zu stellen)	21,6 %
Live-Fortbildungen (ohne Rückfragemöglichkeit)	0,6 %
Video on Demand zur Einführung oder Tutorials	21 %
Ich wechsele zwischen verschiedenen Fortbildungsformaten	53,1 %
Unbeantwortet	3,7 %

Tabelle: Wunschformat der Teilnehmenden

Aufgrund der Rückmeldungen wurden synchrone und asynchrone Formate weiterhin angeboten.

Seit August 2020 hat das IQSH fast 200 Veranstaltungen mit rund 8.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Die Schulungen erstreckten sich von Basisschulungen über Fortgeschrittenfortbildungen bis hin zu Sprechstunden und Seminaren zum unterrichtlichen Einsatz von itslearning.

Außerdem hat das IQSH über den pädagogischen Helpdesk sichergestellt, dass Supportanfragen zu itslearning von den Schulen zielgerichtet aufgegeben werden konnten. Insbesondere in der Zeit des Lockdowns kam es zu einem vermehrten Supportaufkommen.

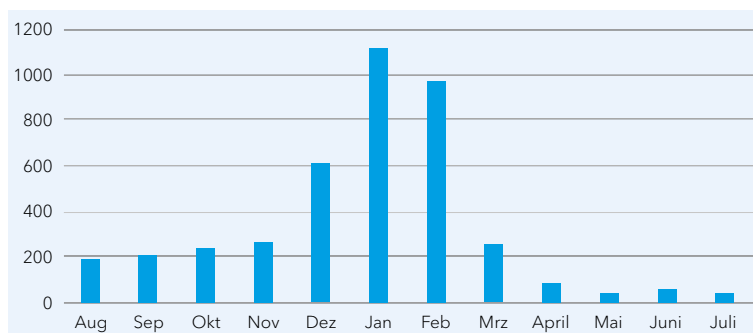


Abbildung: Anzahl der für itslearning gemeldeten Tickets, aufgeschlüsselt nach Monaten im Schuljahr 2020/2021

Zertifikatskurse „Lernen mit digitalen Medien“

Die schulartbezogenen Zertifikatskurse *Lernen mit digitalen Medien*, die ab dem Schuljahr 2019 begannen und – bedingt durch die Coronapandemie – erst im Juni 2021 beendet wurden, bestanden aus sechs Kursen (Förderzentren, Gemeinschaftsschulen, Gymnasien, Grundschulen und Berufliche Schule). Gemeinschaftsschulen und Gymnasien waren in einem Kurs zusammengefasst und wurden in zwei Parallelkurse fortgebildet. Für die Förderzentren wurde ab 2020 ein weiterer Kurs ausgeschrieben und durchgeführt. Coronabedingt mussten pro Kurs zwei bis drei Veranstaltungen online durchgeführt werden.

In den Förderzentren nahmen 100 Lehrkräfte teil, an den Gemeinschaftsschulen und Gymnasien 58, an dem Grundschulkurs 27 und an dem Kurs für den Bereich der berufliche Bildung 28. Insgesamt wurden damit 213 Lehrkräfte fortgebildet.

digital.learning.lab (dll)

Im Rahmen einer Kooperation mit Hamburg hat das IQSH Unterrichtsbeispiele für das digital.learning.lab erstellt. Das digital.learning.lab ist ein offenes Onlinekompetenzzentrum für die Unterrichtsgestaltung in digitalen Zeiten. Lehrkräfte finden hier Anregungen und Unterstützung, ihren Unterricht unter Berücksichtigung der Kompetenzen für eine digitalisierte Lebens- und Arbeitswelt weiter zu entwickeln. Es wurden 19 Bausteine für unterschiedliche Fächer (zum Beispiel Chemie, Wirtschaft/Politik, Deutsch, Medienkompetenz) von einem Team aus der Medienberatung, SINUS-SH und Lehrkräften erstellt. Diese befinden sich im Veröffentlichungsprozess und sind online abrufbar: www.digitallearninglab.de/.

IT-Ausstattungsberatungen der Schulen

Die Medienberatung des IQSH hat die Schulen im Rahmen der Beantragung zum DigitalPakt Schule mit Veranstaltungen zu den Themen Präsentationstechnik im Klassenraum, Endgeräteausstattung in der Schule und Erstellung eines technisch-pädagogischen Einsatzkonzeptes (TPEK) unterstützt. Die Schulen konnten damit die Ausstattungsplanung erstellen. Die Zielgruppe waren Grund- und weiterführende Schulen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können zwischen Veranstaltungsreihen und Einzelveranstaltungen

wählen. Die Veranstaltungen richteten sich vorrangig an Schulleitungen und Medienbeauftragte, die mit der Umsetzung der Schuldigitalisierung und des DigitalPakts Schule befasst sind.

Zwischen dem 03.05. und 03.06.2021 fanden insgesamt 21 Veranstaltungen mit 331 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

5.3.3 Landesnetz Bildung

Der Arbeitsbereich Landesnetz Bildung des IQSH unterstützt über seinen Helpdesk Schulen bei Fragen zur digitalen Schulverwaltung und unterstützt das Bildungsministerium bei der Einführung der einheitlichen Schulverwaltung School-SH. Zu den Aufgaben gehören die Annahme und die Behebung von technischen Störungen sowie Hilfestellungen zum sinnvollen Umgang von Fachverfahren für die Schulverwaltung.

Wie bereits im Vorjahr unterstützt der Helpdesk Schulleitungen darin, ihre Schulverwaltungsverfahren und -abläufe unter den veränderten Rahmenparametern der Corona-Pandemie anzupassen und fortzuführen.

Der Schwerpunkt der Arbeit im Schuljahr 2020/2021 hat in der Entwicklung und Umsetzung eines Support- und Fortbildungskonzepts für die einheitliche Schulverwaltungssoftware School-SH und den daraus resultierenden Unterstützungsaufwand gelegen. Der IQSH-Helpdesk unterstützt dabei die Schulen bei der Datenmigration und leistet federführend den Anwendersupport für die auf School-SH umgestellten Schulen. Zentrale Elemente des Fortbildungs- und Supportangebots sind die Vermittlung der für die Abbildung von Verwaltungsabläufen in School-SH benötigten Kompetenzen sowie ein niederschwelliges und breitgefächertes Unterstützungsangebot. Neben der Bereitstellung von Kurzinformationen in Form von Leitfäden, FAQs und Lehrvideos über das Web werden turnusgemäß Themenschulungen angeboten, deren Inhalte sich an schuljahresaktuellen Schulverwaltungsakten wie Schulstatistik, Zeugnisse oder Schuljahreswechsel orientieren. Darüber hinaus bietet der Arbeitsbereich seit März 2021 täglich stattfindende Onlinesprechstunden für Nutzende von School-SH zu festen Sprechstundenzei-

ten an. Sie bieten Raum für die Präsentation zentraler Funktionen in School-SH und ermöglichen einen direkten Austausch von Teilnehmerinnen und Teilnehmern untereinander. Ein weiteres Element des Supports ist die Unterstützung der School-SH-Nutzerinnen und -Nutzer per Fernwartung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Helpdesks. Die Zahl der Unterstützungsgesuche allein für School-SH belief sich im Schuljahr 2020/2021 auf 1.035 Anfragen.

Im zweiten Jahr der Pandemie ist die Summe aller Unterstützungsanfragen weiter auf hohem Niveau geblieben. Wenngleich die Anzahl der schriftlichen und telefonischen Anfragen im Vergleich zum Vorjahr um 4 % gesunken ist, liegt der Wert immer noch 40 % über dem Wert der Vor-Coronazeit (siehe Abbildung Helpdesk-Support 2018 - 2021).

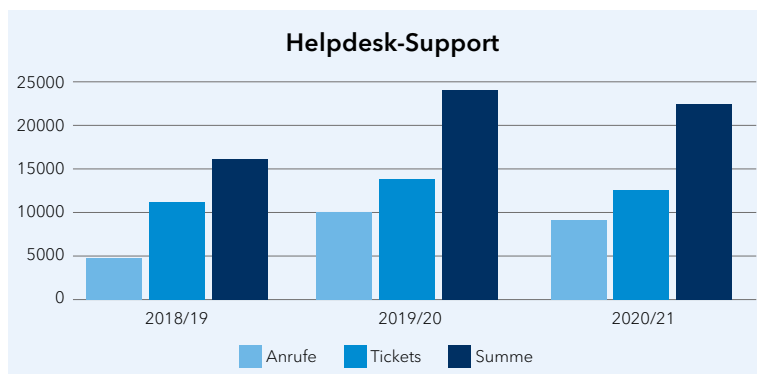


Abbildung: Anfragen Helpdesk-Support 2018 - 2021

Für das folgende Schuljahr 2021/2022 kann davon ausgegangen werden, dass einhergehend mit der Einführung der einheitlichen Schulverwaltung School-SH an allen Grund- und Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe die Auslastung des Helpdesk erkennbar ansteigen wird.

5.3.4 Mediathek

Für Lehrkräfte in Schleswig-Holstein bietet das IQSH seit mehr als einem Jahrzehnt über seine digitale Mediathek eine große Zahl von Medien online kostenlos zur Nutzung an. Das umfangreiche Angebot besteht bisher aus

- Videos von kommerziellen Anbietern wie FWU, WBF, MedienLB,
- Aufzeichnungen von Schulfernsehbeiträgen, Bildern sowie NDR-Fernsehausstrahlungen zu diversen Themenbereichen,
- Hörbüchern, Schulradioaufzeichnungen, Features,
- Texten, Arbeitsblättern,
- Animationen,
- Onlineübungen,
- Links (unterrichtsrelevante Internetadressen).

Das Angebot umfasst zurzeit weit über 30.000 Medien für fast alle Fächer, Schulstufen und -arten. In der Verschlagwortung wird Wert darauf gelegt, dass zu erkennen ist, in welcher Schulstufe ein Medium bevorzugt eingesetzt werden kann. Ziel ist eine schulartübergreifende Nutzung unter Berücksichtigung von Bildungsstandards und Fachanforderungen. Über einen Medienverbund greifen etliche Bundesländer und viele einzelne kommunale Medienzentren gezielt auf bestimmte Onlineangebote der IQSH-Mediathek zu. Damit ist Schleswig-Holstein mit seinem Medienangebot für Schulen ein Medienpartner für viele Lehrkräfte in ganz Deutschland geworden.

Arbeitsblatt-Editor Tutory

Die Mediathek ermöglicht zudem den Zugriff auf den *Arbeitsblatt-Editor Tutory*, der für die Lehrkräfte Schleswig-Holsteins kostenlos ist. 2.600 Lehrkräfte verwenden diesen Online-Editor zur Erstellung und Veröffentlichung von Arbeitsblättern. Insgesamt wurden 18.700 Arbeitsblätter erstellt.

H5P

H5P – eine Anwendung zur interaktiven Ausgestaltung von Online-Medien – als dritte Schiene der Mediathek wird von 1.441 Lehrkräften genutzt; insgesamt wurden 7.100 interaktive Aufgaben mit H5P erstellt (Stand 31.07.2021). Alle erstellten interaktiven Elemente können direkt in der Mediathek abgespeichert und mit einer sogenannten Edu-ID über das Web allen berechtigten Schülerinnen und Schülern pseudonymisiert zur Verfügung gestellt werden. Mit diesen Tools ist es auch möglich, OER-Dateien in der Mediathek zu erstellen und diese allen Lehrkräften zugänglich zu machen.

Interaktive Arbeitshefte

In Schuljahr 2019/2021 wurden 120 sogenannte interaktive Arbeitshefte vom Bildungsverlag MedienLB für die Fächer Deutsch, DaF/DaZ, Englisch, Spanisch, Französisch, Latein, Geschichte, Sachkunde, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Politik, Kunst und Religion für Schleswig-Holstein lizenziert. Jedes interaktive Arbeitsheft enthält 50 interaktive Übungen im H5P-Format. Es erfolgten 18.900 Abrufe zu diesem umfangreichen neuen Angebot.

Ganz neu sind die sogenannten Interactive Books innerhalb von H5P. Hiermit ist es erstmalig möglich, unterschiedliche interaktive Typen (Multiple Choice, Drag&Drop, interaktive Videos) zu einem navigierbaren Buch zusammenzustellen. Schülerinnen und Schüler erhalten dabei sofortiges Feedback nach dem Bearbeiten der Aufgaben sowie eine Gesamtübersicht ihrer erzielten Leistungen.

Online-Seminare zur Nutzung der Mediathek

Insgesamt fanden 32 Online-Seminare mit 970 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Nutzung der Mediathek statt.

- 11 Seminare (8x Mediathek/H5P, 3x tutoring)
- 32 einzelne Veranstaltungen/Termine mit insgesamt 970 Teilnehmenden

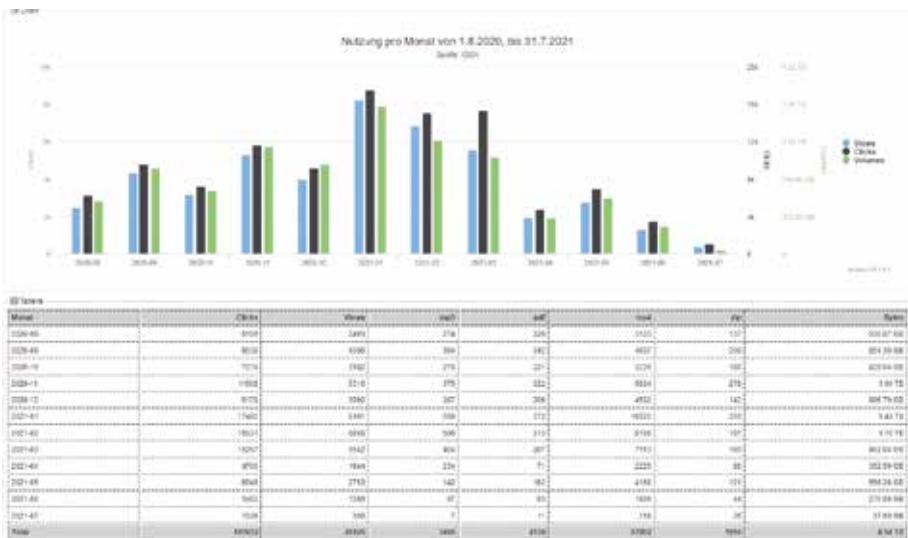


Abbildung: monatliche Nutzung (01.08.2020 - 31.07.2021)



Abbildung: tägliche Nutzung (01.08.2020 – 31.07.2021)

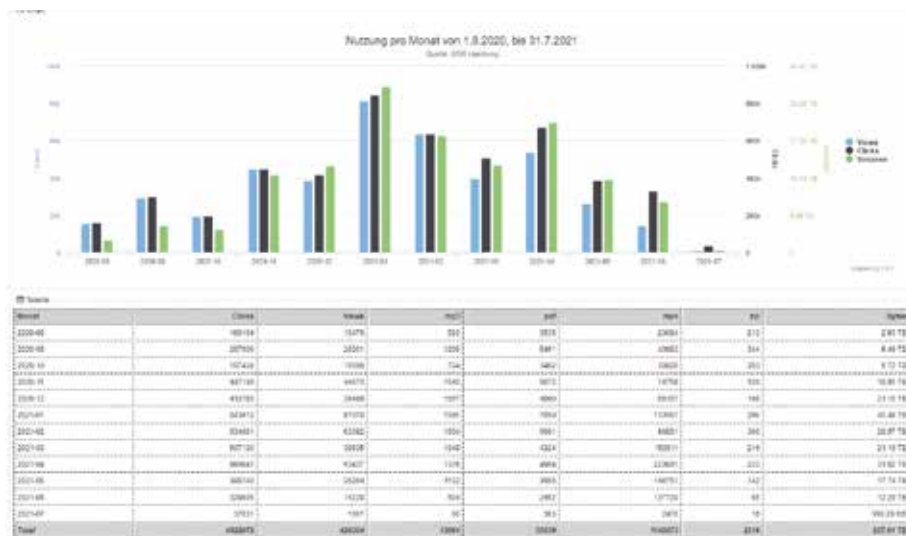
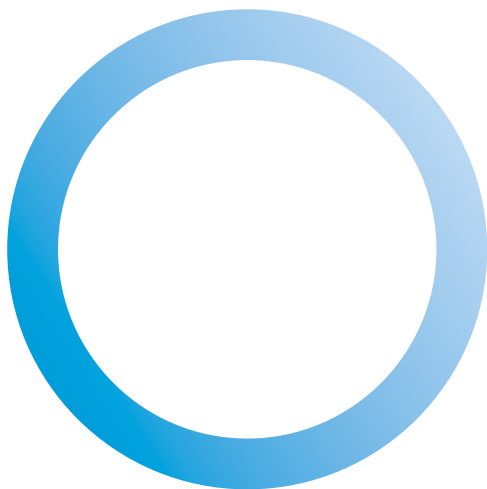


Abbildung: monatliche Nutzung; Views (anschauen), Clicks (Downloads) Volume (Datenvolumen); (01.08.2020 – 31.07.2021)



6 Verwaltung und Controlling / Fakten zum Institut

6.1 Einführung



Das IQSH ist laut Satzung eine dem Bildungsministerium unmittelbar nachgeordnete, nicht rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Das Institut hat seinen Sitz in Kronshagen bei Kiel. Es wurde als Landesinstitut Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule (IPTS) mit Wirkung vom 01.03.1971 gegründet. Zum 03.02.2003 erfolgte mit einer Restrukturierung die Umbenennung in Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH).

Nach § 134 des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes gehören zu den wesentlichen Aufgaben des Instituts mit seinen rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Stand Juli 2021) insbesondere die Organisation und Durchführung des Vorbereitungsdienstes und der Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte, die Schulentwicklung sowie die Unterstützung von Schule und Unterricht beim Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnik. Das Institut berät und unterstützt zudem Lehrkräfte, Schulleiterinnen und Schulleiter, Eltern, Schulen und Schulaufsichtsbehörden in Fragen des Unterrichts und in pädagogischen Fragen sowie die Schulträger in Fragen der Ausstattung von Schulen. Es arbeitet bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben eng mit den Hochschulen des Landes zusammen.

90 neue Stellen für die Umsetzung des Landesprogramms *Zukunft Schule im digitalen Zeitalter*

Mit dem Haushalt 2021 wurden dem IQSH 90 neue Stellen für die pädagogische Umsetzung des oben genannten Landesprogramms eingerichtet. Diese Stellen setzen sich aus zwei A15-, 55 A14-, 28 A13-, einer A12- und vier A11-Stellen zusammen.

Die neu geschaffenen Stellen sind überwiegend den Bereichen regionale Fachberatung, regionale Medienfachberatung, Schulportal SH mit School-SH und der wissenschaftlichen Begleitung zugeordnet worden. Mit der Ausschreibung und Besetzung der Stellen wurde umgehend begonnen, wobei die überwiegenden Neueinstellungen beziehungsweise Versetzungen im Schuljahr 2021/2022 liegen (werden). Hierfür wurde ein umfassender Onboarding-Prozess festgelegt, der auch weitere Qualifizierungen vorsieht. Ziel im Schuljahr 2021/2022 ist es, die Stellen schnellstmöglich mit hoch qualifizierten Kräften zu besetzen und die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die neuen Aufgaben heranzuführen.

6.2 Fakten

Organigramm

Das aktuell gültige Organigramm zeigt die Aufbauorganisation des IQSH (siehe Seite 177).

IQSH-Haushalt

Ausgewählte Haushaltsdaten (Jahresrechnung 2020)	
Personalausgaben (€)	16.881.467,92 €
Sächliche Verwaltungsausgaben (€)	4.954.774,93 €

Übersicht über die Personalressourcen

Die nachfolgende Übersicht enthält die dem IQSH zur Verfügung stehenden Stellen sowie in Klammern das Stellenbesetzungs-Ist mit Stand 31.07.2021.

Anlage zum Stellenplan 0717

Ressourcenübersicht:

	Verwaltung	Aus-, Fort- u. Weiterbildung, inkl. IT im Schulbereich	Unterrichtsunterstützende Maßnahmen	Hinweise
Planstellen und Stellen des IQSH	178 (104,8)	176 (174,24)		Stellen für hauptamtliche StL dürfen mit nebenamtlichen StL besetzt werden
Nutzung von Stellen der Schulkapitel (Maximum)				
1.a für Ausbildungszwecke		64,5 (34,6)		Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0715 für nebenamtliche StL
1.b für Ausbildungszwecke im Gegenwert der Unterrichtsversorgung durch Studienleitungen		7 (7)		Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0715 für nebenamtliche StL
2. Herkunftssprachenprüfung	0,75 (0,75)			Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0715
3. Qualifizierungsmaßnahmen von abgeordneten Gymnasiallehrkräften an Grundschulen		1 (1)		Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0715 bis zum 31.01.2023
4. Qualifizierungsmaßnahmen für Lehramtswechsler an Grundschulen		3 (3)		
Zwischensumme:	0,75 (0,75)	75,5 (45,6)	0	
5. für unterrichtsunterstützende Maßnahmen				
5.1 NZL (BISS, DaZ, DSB, IBE, DSD)			11,06 (10,60)	Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 (GS), 0713 (RS) und 0715 (GemS)
5.2 Sonderpädagogik (barrierefreie Schule BIS)			3,15 (0)	Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0712 (Förderzentren)
5.3 E-Learning, E-Latein, Europa, Begabtenförderung, Koordination von Minderheiten, VERA, BiliU Geo/Gesch			3,38 (3,36)	Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0716 (alle Schularten, Landespool)

Ressourcenübersicht:

	Verwaltung	Aus-, Fort- u. Weiterbildung, inkl. IT im Schulbereich	Unterrichtsunterstützende Maßnahmen	Hinweise
5.4 Organisation Fortbildung Lkwechsel von A12 nach A13/ Plausibilitätsprüfung	1 (1)			Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0712 (Förderzentren)
5.5 Perspektiv-Schulen (Schulentwicklung, Akademieleitung)			6,5 (6,26)	Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0710 BG 27 - 01.08.2019 bis 31.07.2024 - SE 6,0; AL 0,5
5.6 Musikalische Grundschule			0,26 (0,26)	Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0715 u.a. Landespool
5.7 Springerkonzept			2 (2)	Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0714 (Gym) 01.08.2019 bis 31.07.2022
5.8 Koordination Lions-Quest				Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0715
5.9 ZAB-Pilotierung			0,19 (0,19)	Ermächtigter Zugriff auf Landespool
5.10 digital.learning.lab	0,38 (0,38)			Ermächtigter Zugriff auf Landespool bis zum 31.07.2021
Zwischensumme:	1,38	0	26,73 (22,86)	
5. IQSH-Pool		20,23 (19,51)		Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0715
Summe:	180,13 (129,79)	271,73 (239,35)	26,73 (22,86)	

Die Inanspruchnahme von Ressourcen der Kapitel 0711 bis 0716 ohne Personalkostenerstattung wird grundsätzlich auf 124,46 Planstellen und Stellen begrenzt. (Abordnungsstellen und Nutzung von Stellen der Schulkapitel)"

Aus den Personalressourcen für die Ausbildung werden pro Schulhalbjahr 450 halbtägige Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte in den Fächern und Fachrichtungen angeboten.

Die Nutzung von Stellen für den IQSH-Pool erfolgt auf der Grundlage des Erlasses über die Einrichtung von Zeitbudgets für Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben vom 26.07.2016.

Das derzeit für das Programm SINUS zur Verfügung stehende Angebot wird auch nach dem Wegfall der Bundesmittel in gleichem Umfang vom IQSH bereitgestellt.

Verwaltung und Controlling

Die Querschnittsabteilung ist für die zentralen Verwaltungs- und Controllingaufgaben des Instituts verantwortlich. Sie fungiert zugleich als Service- und Unterstützungssystem für die übrigen Abteilungen des IQSH.

Im Einzelnen werden folgende Aufgaben wahrgenommen:

Personalmanagement

Im Personalmanagement werden die Angelegenheiten der Beamtinnen und Beamten und Beschäftigten des IQSH sowie der abgeordneten und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bearbeitet. Hierzu gehören die gesamte Personalplanung, der Personalhaushalt, die Personalentwicklung sowie die Personalbewirtschaftung nebst IQSH-Pool und Personalstatistik. Es werden zudem dienst-, arbeits- und tarifrechtliche Fragestellungen geklärt. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement stellt einen weiteren Schwerpunkt dar.

Finanzen und Controlling, Büroleitung

In diesem Bereich liegt die Verantwortung für den Haushalt und das Controlling. Auch Aufgaben im Zusammenhang mit dem zentralen Beschaffungswesen einschließlich Inventarisierung werden hier wahrgenommen. Die Büroleitung, das Gebäude- und Raummanagement, die Kommunikation mit dem Rechnungshof sowie die zentralen Dienste (Poststelle mit Materialausgabe, Registratur des Instituts, Veranstaltungsservice und Telefonzentrale) gehören ebenfalls in dieses Sachgebiet. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Festsetzung der Reisekosten für die rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Vergabewesen und Rechtsangelegenheiten

Im Vergabewesen werden für dezentral zu beschaffende Leistungen für alle Abteilungen des Hauses Vergabeverfahren für öffentliche Liefer- und Dienstleistungsaufträge und insbesondere auch für freiberufliche Leistungen durchgeführt. Zudem werden Ausschreibungen für die zentrale Beschaffung (GMSH) eingeleitet. Die Vergabestelle unterstützt die Bedarfsstellen auf Wunsch beratend. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 168 Vergabeverfahren durch die Vergabestelle durchgeführt. Die juristische Beratung der Fachabteilungen im Vertrags- und Vergaberecht sowie zu sonstigen Rechtsfragen ist ebenfalls in diesem Bereich verankert.

Veranstaltungs- und Informationstechnik

In diesem Bereich wird die IT- und Kommunikationsstruktur im IQSH weiterentwickelt.

Die IT-Beschaffung (inklusive IT-Haushalt) nimmt im Zuge der Digitalisierung der IQSH-Prozesse einen immer größeren Stellenwert ein. Die Kernaufgaben haben sich pandemiebedingt verändert: von der klassischen Veranstaltungsunterstützung und dem Anwendersupport vor Ort in Richtung Fernwartung und Digitalisierung aller Workflows im IQSH.

So wurde das WLAN DerEchteNorden flächendeckend im Gebäude installiert, alle Besprechungsräume mit Videokonferenz-Lösungen ausgestattet und die neue Landes-Telefonlösung Softphone (Telefonieren über PC) pilotiert und neu eingeführt.

Zudem wurde begonnen, einen Großteil der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Endgeräten (Tablet-Lösungen) auszustatten.

Bücherei



Die Fachbücherei des IQSH hat die Aufgabe, insbesondere die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst durch die Bereitstellung zeitgemäßer fachdidaktischer und pädagogischer Medien für den Unterricht zu unterstützen. Durch die Zusammenarbeit der Bücherei mit den Expertinnen und Experten des IQSH ist gewährleistet, dass die vorgehaltenen Medien den schulpraktischen Erfordernissen entsprechen und den fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Erkenntnisstand dokumentieren.

In der Bücherei des IQSH standen im Berichtszeitraum (Jahr 2020) folgende Medien zur Ausleihe zur Verfügung beziehungsweise waren im Präsenzbestand vorhanden:

- Bücher (9.797)
- Schulbücher (3.130)
- Zeitschriften (1.563)
- Examensarbeiten (792; nur digital)
- Diagnostikmaterialien (535; nur für Studienleitungen)

Zum Jahresende 2020 waren 1.150 Büchereinutzerinnen und -nutzer registriert. Regelmäßig gelöscht werden Nutzerinnen und Nutzer, die fünf Jahre keine Medien ausgeliehen haben. Die Bücherei wird vorrangig von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst genutzt, aber auch von Lehrkräften des Landes Schleswig-Holstein, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IQSH sowie sonstigen Gruppen (zum Beispiel Lehrkräfte aus anderen Bundesländern, Pensionäre). Nutzerinnen und Nutzer von Schulen außerhalb Schleswig-Holsteins können nach Vorlage einer Schulbescheinigung ebenfalls Medien ausleihen. Für andere Besucherinnen und Besucher steht die Bibliothek als Präsenzbücherei zur Verfügung.

Im Jahr 2020 wurden veraltete Medien aus dem Bestand genommen. Der Bestand umfasste damit Ende des Jahres 15.817 katalogisierte Medien. Es wurden 4.334 Medien entliehen, vom 21.04. - 31.12.2020 zudem 343 Examensarbeiten digital als PDF-Datei. Diese Anzahl ist in den Medienbestellungen miterfasst.

Coronabedingt musste die Bücherei am 16. März 2020 geschlossen werden. Seit dem 25. April 2020 wurde die Möglichkeit eröffnet, Medien auf dem bekannten Weg über den Katalog (OPAC) zu bestellen. Die Medien wurden zusammengestellt, verbucht und zur Abholung während der Öffnungszeiten des IQSH von 7:00 - 18:00 Uhr im Windfang des Foyers bereitgestellt. Die Rückgabe erfolgte am selben Ort. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen.

Der Internetauftritt der Bücherei ist unter www.iqsh.de (Service) zu finden.

6.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte

6.3.1 Arbeitsschutz in Coronazeiten

Im Schuljahr 2020/2021 wurde die Arbeit an einem umfassenden Hygienekonzept fortgesetzt und so konnte es im Herbst 2020 an alle IQSH-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit allgemeinen und speziellen Handlungsanweisungen ausgegeben werden. Ziel dieses Hygienekonzeptes ist es, die Gesundheit der Beschäftigten in der Zeit der SARS-CoV-2-Epidemie durch Maßnahmen des Arbeitsschutzes wirkungsvoll zu schützen. Das Konzept beinhaltet unter anderem Handlungsanweisungen, was zu tun ist, wenn ein COVID-19-(Verdachts)-Fall auftritt, sowie Handlungsanweisungen für die Durchführung von außerhäusigen Veranstaltungen.

Mit Beginn des Jahres 2020 wurde der TÜV Rheinland als Partner im Bereich des Arbeitsschutzes gewonnen. Schwerpunktmäßig wurden die Pflichtenübertragung an die Führungskräfte, die Gefährdungsbeurteilung (einschließlich psychischer Belastungen) und die Online-Unterweisung gemeinsam mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit er- beziehungsweise bearbeitet.

Neben den Corona-bedingten Aufgaben wurden die Prüfung der Leitern, die Elektrogeräteprüfung und die Ergonomieberatungen sowie die Brandschutzhelfer- und Erste-Hilfe-Ausbildung durchgeführt. Wie gesetzlich vorgesehen wurden auch die vier Arbeitsschutzausschusssitzungen abgehalten.

6.3.2 Umsetzung Digitalisierung

Im Zuge der Digitalisierung und der größer werdenden Bedeutung mobilen Arbeitens hat das IQSH in den acht Besprechungsräumen Großbildschirme mit Videokonferenzsystemen (Audio- und Videotechnik) installiert.

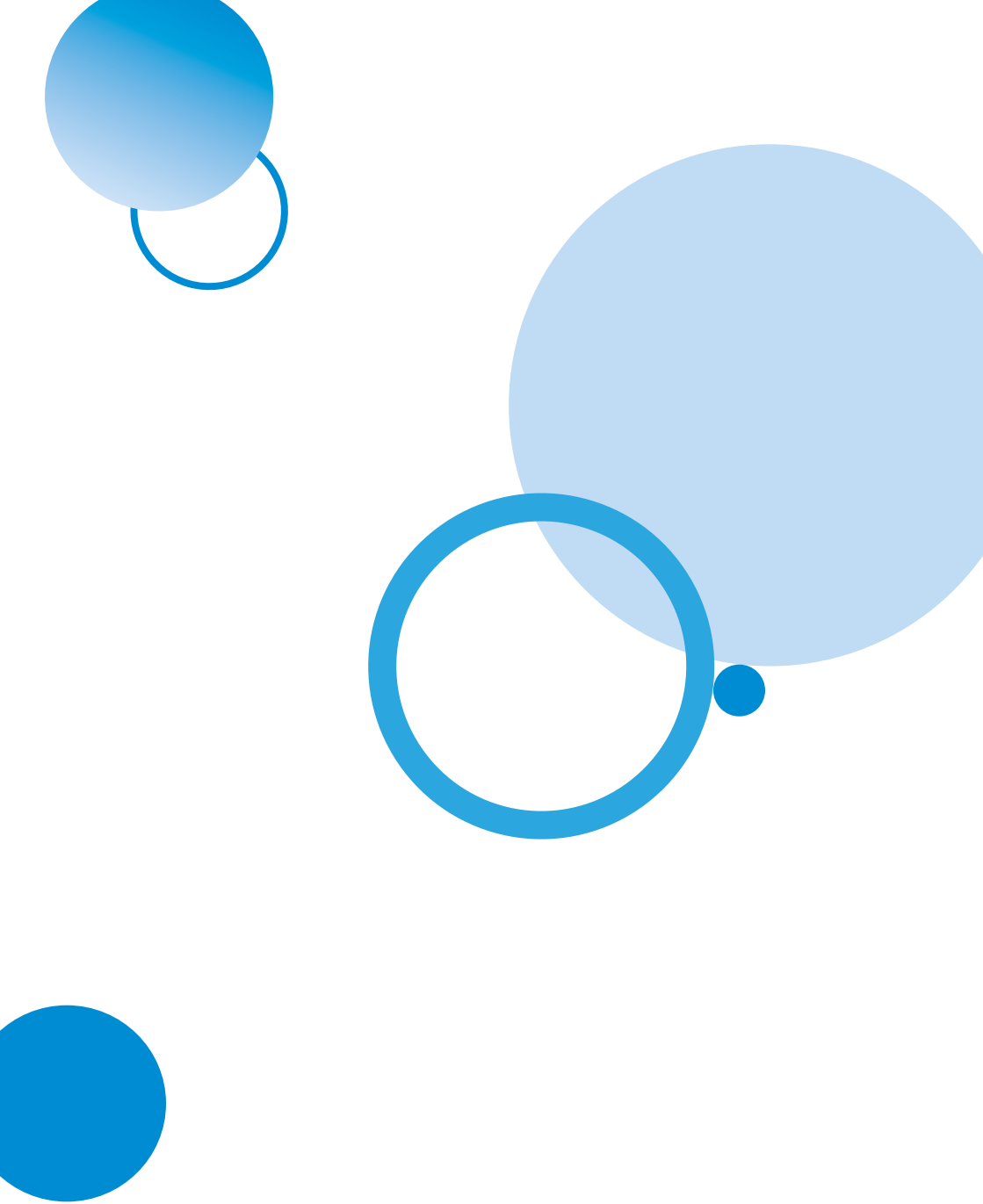
Weiterhin wurden das pädagogische Personal und auch in Einzelfällen die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst mit Endgeräten ausgestattet. Eine zentrale Geräteverwaltung wird zeitnah eingeführt.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aufgrund ihres Arbeitsbereiches mobiles Arbeiten nutzen können, sind ebenfalls mit mobilen Endgeräten (Notebooks) ausgestattet worden. Die Einführung der Softphone-Lösung als eine der ersten Landesdienststellen gewährleistet die telefonische Kommunikation auch aus dem Homeoffice.

6.3.3 Einführung Dienstpostenbewertung

Zum 01.01.2021 wurde die sogenannte Dienstpostenbewertung eingeführt. Hierbei handelt es sich um eine Bewertung von Arbeitsplätzen (Dienstposten), die durch Beamtinnen und Beamte besetzt werden. Eine jede Dienstpostenbewertung enthält eine Beschreibung der Aufgaben mit Zeitanteilen, gegebenenfalls eine Beschreibung der Heraushebungsmerkmale sowie eine besoldungsmäßige Bewertung. Mit der Einführung wird einer gesetzlichen Verpflichtung nach § 21 Satz 1 SHBesG, dass die Funktionen der Beamtinnen und Beamten nach den mit ihnen verbundenen Anforderungen sachgerecht zu bewerten und Ämtern zuzuordnen sind (Grundsatz der funktionsgerechten Besoldung), entsprochen.

Die hauptamtlichen Beamtinnen und Beamten in der Verwaltung des IQSH haben in der zweiten Schuljahreshälfte ihre auf sie zutreffende Dienstpostenbewertung erhalten.



7 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichungen

7.1 Einführung

Das IQSH informiert die Medien über Arbeitsschwerpunkte, Veranstaltungen und Projekte durch Presseinformationen, Pressekonferenzen und -gespräche. Für die Öffentlichkeit stehen die Website des IQSH sowie als Social-Media-Instrument ein Twitter-Auftritt zur Verfügung. Interessierte können zudem einen digitalen Newsletter abonnieren, der in unregelmäßigen Abständen aktuelle Themen beleuchtet.

Zur Unterstützung der Unterrichts- und Schulentwicklung wurden zu aktuellen Themen 15 neue Publikationen sowie zahlreiche Flyer und Plakate herausgegeben. Für die Öffentlichkeitsarbeit der Regional- und Minderheitensprachen wurden zwei 2 Roll-ups produziert.

Pandemiebedingt wurde für das Schuljahr 2020/2021 kein Fort- und Weiterbildungskatalog produziert. Die stattfindenden Online-Veranstaltungen wurden digital auf der Website und bei Twitter präsentiert und beworben - ebenso die Informationsflyer zu Projekten und Beratungsangeboten des IQSH.

7.2 Fakten

Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit	Anzahl 2020/2021 (2019/2020; 2018/2019; 2017/2018; 2016/2017; 2015/2016; 2014, 2013; 2012, 2011)	Bemerkungen
Neue Publikationen	15 (14; 17; 9; 14; 14; 24; 21; 24; 17)	161 Publikationen sind insgesamt im Bestand (davon 48 zusätzlich sowie 16 ausschließlich als PDF-Dokument)
Verkaufte beziehungsweise kostenlos abgegebene Publikationen	11.075 (24.620 ; 23.980; 27.711; 38.817; 50.485; 42.600; 36.200; 45.000; 32.800)	Aufgrund des nicht erfolgten Schulversandes im August 2020 ist die Abgabemenge geringer (unter anderem kein Versand von Fort- und Weiterbildungskatalog, Loseblattsammlung und weiteren Informationsmaterialien wie Elternbroschüren an die Schulen). Da die Publikationen zunehmend auch als kostenfreier Download zur Verfügung stehen, werden weiterhin in den kommenden Jahren keine höheren Abgabebeträge erwartet.
Download von Publikationen	26.708	Durch den neuen Publikations-Onlineshop war erstmalig das Zählen der Downloads möglich (siehe Anmerkung Zeile 2).
Publikationsstand auf Landesfachtagen und herausgehobenen Veranstaltungen	1 (6; 14; 15; 18; 17; 14; 16; 15; 15)	Aufgrund der Coronalage wurden im Berichtszeitraum keine Präsenzveranstaltungen durchgeführt und somit wurde auch nur ein Publikationsstand aufgebaut.
Presseeinladungen und -informationen (zusätzlich zahlreiche Hintergrundgespräche)	3 (5; 7; 7; 9; 10; 15; 7; 15; 9)	55 (bis 31. Juli) Medienreaktionen (99; 78; 97; 82; 131; 107; 105; 55; 72)
Social Media Twitter	108 Tweets 1.230 Follower (Stand: 30.07.2021)	Start im Januar 2017
Newsletter	6 (8; 9; 8; 18; 29; 24; 12; 14; 21)	1.121 User (1.382; 1.387; 1.383; 1.395; 1.369; 1.428; 1.781; 1.749)
Plakatausstellungen im Foyer des Hauses zu Landesfachtagen und herausragenden Veranstaltungen	0 (8; 20; 18; 26; 23; 23; 26; 17; 22)	Die Plakatausstellungen wurden ersetzt durch die digitale Präsentation der Publikationsneuerscheinungen sowie die Ankündigung von aktuellen Veranstaltungsterminen auf einem Bildschirm.

7.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte

7.3.1 Publikationen

Die Abgabe- und Verkaufszahlen der letzten Jahre zeigen, dass die praxisnahen Broschüren und Handreichungen des IQSH von den Schulen und Lehrkräften gut angenommen werden. Zunehmend stellt das IQSH seine Publikationen online - und dann kostenfrei - zur Verfügung. Dieses Angebot wird vermehrt genutzt und erklärt die rückläufigen Zahlen der Abgabemenge von Printexemplaren.

Eine Übersicht über alle erhältlichen Publikationen bietet die Broschüre *Publikationskatalog*, die für jedes Schuljahr aktualisiert wird. Der Katalog steht auf der Website als PDF-Download zur Verfügung.

Neu eingerichtet wurde im Berichtszeitraum ein *Online-Publikationsshop*. Publikationen können jetzt unkompliziert und kundenorientiert zu jeder Tageszeit bestellt und viele davon auch kostenfrei als PDF-Datei heruntergeladen werden - ebenso Flyer zu Projekten.

Darüber hinaus können die Publikationen am Publikationsstand auf Landesfachtagen erworben sowie in der Bücherei des Instituts ausgeliehen werden.

Der auf Landesfachtagen und herausgehobenen Veranstaltungen eingesetzte *Publikationsstand* mit seinem den jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten angepassten Angebot und präsentationsunterstützenden Maßnahmen erreichte in den letzten Schuljahren bei den Lehrkräften eine gleichbleibend große Resonanz. Im Berichtszeitraum fanden coronobedingt keine größeren Präsenzveranstaltungen statt, sodass nur ein Publikationsstand aufgebaut werden konnte.

Die neuen beziehungsweise aktualisierten Publikationen im Einzelnen:

Unterrichts-, Personal-, Organisationsentwicklung

- Begabungs- und Begabtenförderung: Schulen stellen sich vor (Dezember 2020)



Unterrichtsfächer / Fachunterricht

- Fort- und Weiterbildung - Loseblattsammlung. Januar 2021.
- Mehr Musik im Unterricht. Grundlagen zur Unterrichtsentwicklung im Rahmen der Musikalischen Grundschule. März 2021
- Starthilfen Sport. Leitfaden für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Oktober 2020
- Plattdütsch richtig schreiben - gor nich swoor. Ein Übungsheft für Lehrkräfte. Juni 2021



- LUIGI - Leichter urteilen im Geschichtsunterricht. Handreichung mit Tipps und Hinweisen für Lehrkräfte zum Einsatz der App im Unterricht. April 2021
- Holocaust / Shoa im Unterricht. November 2020
- Schulen und Bibliotheken - Gemeinsam für die Förderung von Lesekultur. Praxisnahe Information für Lehrkräfte. Dezember 2020



Lernen mit und über digitale Medien

- Empfehlungen für die schulische IT- und Medienausstattung. Dezember 2020



Pädagogik

- Methoden zum Lernen für Schülerinnen und Schüler. Jahrgangsstufen 1 - 4. Oktober 2020



Informationen aus dem IQSH

- Der Vorbereitungsdienst in Schleswig-Holstein. Ausbildung - Prüfung - APVO Lehrkräfte 2020. Mai 2021
- Checklisten für Elternbeiräte und Elternvertretungen. Februar 2021
- Fremdsprachenwahl an den weiterführenden allgemein bildenden Schulen. November 2020 (aktualisiert)
- Publikationskatalog. Schuljahr 2020/2021
- Jahresbericht. Schuljahr 2019/2020



7.3.2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Schuljahr 2020/2021 gab das IQSH fünf Presseinformationen zu unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten und Projekten heraus. Sie sind auf Website des IQSH archiviert. Außerdem wurden zahlreiche Hintergrundgespräche mit Medienvertreterinnen und -vertretern geführt.

Die Arbeit und die Projekte des IQSH fanden durchgängig eine positive Resonanz in den Medien.

Die folgende Übersicht zeigt, welche Themen aufgegriffen wurden:

Pressespiegel Schuljahr 2020/2021

Datum	Medium	Titel
September		
02.09.	HL-live.de	Schulpreis des Ministerpräsidenten für TMS-Projekt MUNO https://www.hl-live.de/text.php?id=140214
16.09.	http://schleswig-holstein.de/...	Flüssiger Lesen dank Künstlicher Intelligenz https://schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/I/_startseite/Artikel2020/III/200916_cds_ki_lesefoerderung.html
17.09.	Kieler Nachrichten	Institut: Schüler sollen mit App besser das Lesen lernen
24.09.	sh:z Schleswig-Holsteiner Zeitungsvlag, Flensburg	Lese-App für Grundschulen
29.09.	Lübecker Nachrichten	Preise für Nachhaltigkeit an Lauenburgische Zukunftsschulen
30.09.	NDR Info	Digitale Fortbildungen für Lehrkräfte
09/2020	Zeitschrift der Bildungsgewerkschaft GEW	Mehr als ein bisschen Frieden
Oktober		
01.10.	PLATTNET.de	Analog un digital - dat löppt!
01.10.	Sh:z Schleswig-Holsteiner Zeitungsvlag, Flensburg	So funktioniert das digitale Lernen
19.10.	Kieler Nachrichten	Auf der Suche nach den Sündenböcken

Datum	Medium	Titel
24.10.	Bauernblatt	Lernort Bauernhof gut geeignet für naturwissenschaftlichen Unterricht
10/20	Schule Aktuell	12.000 Euro für innovative Projekte
10/20	Quickborn, Zeitschrift für plattdeutsche Sprache und Literatur	Pogg in'n Maandschien
November		
01.11.	PLATTNET.de	Plattdüütsch Stiftung Sleswig-Holsteen gifft Stütt för den Plattdüütschünnericht
05.11.	Schleswig-Holsteinische Landeszeitung, Rendsburg	Neuer Leitfaden für die Schule
23.11.	Kieler Nachrichten	Plattdüütsch in'e School löppt
11/2020	Schule Aktuell	Jetzt geht es darum, weiter voneinander zu lernen
Dezember		
03.12.	Lübecker Nachrichten	Hier gehört Plattdeutsch zum Unterricht
04.12.	Stormarner Tageblatt	Theodor-Storm-Schule ausgezeichnet
07.12.	Pinneberger Tageblatt	Pinneberg: Schulzentrum Nord braucht neue Räume und funktionierende Technik
11.12.	Dithmarscher Landeszeitung	Als Zukunftsschule ausgezeichnet
11.12.	Barmstedter Zeitung	Lernen durch Engagement
Januar		
07.01.	Kieler Nachrichten	Prien: Distanzlernen hält nur Schäden in Grenzen
16.01.	Husumer Nachrichten	Nordfriesen bei Schölers leest Platt vorne
19.01.	Norddeutsche Rundschau	Plattdeutsch-Wettbewerb: Steinburger Schüler vorne dabei
28.01.	Kieler Nachrichten	Regeln für Prüfungen werden flexibler
01/21	Schule Aktuell	Lernen in Distanz weiter verbessern
Februar		
06.02.	Kieler Nachrichten	250 neue Stellen: Bildungsministerin Prien will digitalen Unterricht in SH deutlich verbessern
07.02.	Lübecker Nachrichten	Distanzunterricht soll besser werden
08.02.	Schleswig-Holsteinische Landeszeitung	Prien will besseren Distanzunterricht

Datum	Medium	Titel
08.02.	Bild Hamburg	250 neue Lehrer für den Norden
12.02.	Stadt Kiel	Digitales Lernen an Kieler Schulen: Aktivitäten in der Pandemie und aktueller Sachstand
20.02	PLATTNET.de	„Pogg in’n Maandschien“ - Neue Arbeitsmaterialien für den Distanzunterricht
24.02.	Schleswig-Holsteinische Landeszeitung, Rendsburg	Schulen müssen ein sicherer Raum sein
24.02.	Schleswig-Holsteinische Landeszeitung, Rendsburg	Digitalunterricht gestört: Jetzt ermittelt die Polizei
26.02.	Schleswig-Holstein Magazin, 19:30 Uhr	Interview mit Maïke Abshagen zur Lehrerbildung in Zeiten von Corona https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/coronavirus/Lehrer-Ausbildung-in-Zeiten-von-Corona,lehrerbildung148.html
02/2021	Schule Aktuell	21 weitere Schulen im Programm
März		
22.03.	Unn UNITED NEWS NETWORK GmbH lifePR	Ein halbes Jahrhundert professionelle Lehrkräftebildung und Beratung von Schulen - IQSH feierte 50. Geburtstag
22.03.	Norddeutscher Rundfunk, Schleswig-Holstein	Schleswig-Holstein 18:00 22.03.2021 ARD Mediathek Ab Minute 04:40
27.03.	Schleswiger Nachrichten	Mit dem Hund zur „Zukunftsschule“
03/2021	Schule Aktuell	50 Jahre IQSH
April		
02.04.	Norddeutsche Rundschau	Leeza liest „De Bürgschaft“
13.04.	Kieler Nachrichten	Viele Stärken und ein Schubs-Problem
17.04.	Kieler Nachrichten	So soll die Musik auftrumpfen
18.04.	KTV Medien	Kulturbahnhof hat mit AVS-Schülern ein plattdeutsches Hörspiel produziert
20.04.	Hamburger Abendblatt	Ein Zentrum für Musikunterricht
22.04.	Lübecker Nachrichten	Kompetenzzentrum für musikalische Bildung
Mai		
05/2021	Schule aktuell Seite 5 Seite 7 Seite 8	Neue Broschüre „LUIGI - Leichter Urteilen im Geschichtsunterricht“ Programm gegen Lernrückstände Videokonferenzen machen Schule

Datum	Medium	Titel
Juni		
10.06.	Kieler Nachrichten	Freie Rede auf der digitalen Gedenkwand
15.06.	https://www.nordic-market.de/iqsh-institut-fuer-qualitaetsentwicklung-an-schulen-schleswig-holstein-aktuelle-fortbildungs-und-beratungsangebote-zur-foerderung-des-eigenverantwortlichen-lernens	IQSH-Newsletter 4/2021 Aktuelle Fortbildungs- und Beratungsangebote zur Förderung des eigenverantwortlichen Lernens
16.06.	Quickborner Tageblatt	Der Lernsommer stößt auf Kritik
22.06	Kielern Nachrichten	Kreativität ohne Hemmschwelle Zehn Jahr Muthesius-Projekt „Kunst hoch Schule“
Juli		
26.07.	Hamburger Abendblatt - Pinneberg	Drei neue Zukunftsschulen in Uetersen, Schenefeld und Wedel
Juni/Juli	Schule Aktuell Seite 5 Seite 7 Seite 8 Seite 9	Neuer Studiengang für Sonderpädagogik Start in das neue Schuljahr Landeskonzept für bilinguales Lernen Neue Qualifizierungsmöglichkeiten für Französisch-Lehrkräfte
29.07.	Schleswig-Holsteinische Landeszeitung, Seite 4	Mehr Planstellen für Lehrer

7.3.2.1 Newsletter

In 6 Newslettern wurde über Schwerpunktthemen, Projekte und wichtige landes- und bundesweite Veranstaltungen berichtet. Zudem wurde auf Serviceangebote des IQSH zu dem jeweiligen Thema hingewiesen. Der Newsletter kann über die Homepage des IQSH abonniert werden (Service/Newsletter). Dort stehen alle Newsletter auch als Download zur Verfügung.

Newsletter

Bestellung des IQSH-Newsletters

Möchten Sie aktuell, schnell und unkompliziert über die unterschiedlichsten Aktivitäten des IQSH unterrichtet werden? Dann abonnieren Sie unseren **Newsfeed**.

Wenn Sie den Bezug des Newsletters per Mail bevorzugen, registrieren Sie sich bitte **hier**.

Archivierte Newsletter des IQSH

Suchergebnisse 7 bis 12 von insgesamt 150

Datum	Titel
02.09.2021	IQSH-Newsletter 06/2021 Neuer Schwung für den Dänisch-, Friesisch- und Niederdeutschunterricht an den 63 Modellschulen des Landes. PDF, 5MB. Datei ist nicht barrierefrei
15.06.2021	IQSH-Newsletter 5/2021 Was brauchen Kinder und Jugendliche im Distanzlernen? PDF, 652KB. Datei ist nicht barrierefrei
14.06.2021	IQSH-Newsletter 4/2021 Aktuelle Fortbildungs- und Beratungsangebote zur Förderung des eigenverantwortlichen Lernens. PDF, 452KB. Datei ist nicht barrierefrei
26.05.2021	IQSH-Newsletter 3/2021 Landesthementag Geschichte - 60 Jahre Mauerbau. Deutsch-deutsche Geschichte fächerübergreifend unterrichten. PDF, 569KB. Datei ist nicht barrierefrei
11.05.2021	IQSH-Newsletter 2/2021 Landestagtag Sachunterricht - Heimat und Kultur in Schleswig-Holstein. PDF, 978KB. Datei ist nicht barrierefrei
24.03.2021	IQSH-Newsletter 1/2021 Ein halbes Jahrhundert professionelle Lehrkräftebildung und Beratung von Schulen - IQSH feierte seinen 50. Geburtstag online. PDF, 2MB. Datei ist nicht barrierefrei

Wichtiger Hinweis zur Nutzung von RSS-Feeds
Sie benötigen zum Lesen von RSS-Feeds eine Erweiterung Ihres Browsers. Bitte recherchieren Sie mit dem Suchbegriff *'feed-reader'* nach Erweiterungen (auch Add on genannt) und installieren Sie eine der angebotenen Erweiterungen.

Über E-Mail-Postfach abonnieren
Alternativ können Sie den Feed über Ihr E-Mail-Postfach abonnieren. Dazu kopieren Sie bitte den Link auf den Feed und fügen Sie ihn in die RSS-Funktion Ihres Postfachs ein. Sollte der Link nicht akzeptiert werden, ersetzen Sie den "https" am Anfang des Links durch "feed" (ohne Anführungszeichen).

Kontakt

Presseprecherin / Sachgebietsleiterin Veröffentlichungen, Öffentlichkeitsarbeit, Bücherei
Petra Haars
petra.haars@iqsh.landsh.de
Telefon: 0431 5403-303
Fax: 0431 5403-322

7.3.2.2 Twitter

Das Social-Media-Instrument Twitter ist inzwischen ein etablierter Kommunikationskanal des IQSH und ein gut genutzter Service mit steigenden Userzahlen. Informiert wird über wichtige neue Angebote, Themen, Projekte und Veranstaltungen: [https://twitter.com \(@_IQSH\)](https://twitter.com/@_IQSH). Seit dem Start im Jahr 2017 wurden 784 Tweets an 1.230 Follower (Lehrkräfte, Pressevertreter/-innen, Vertreter/-innen von Institutionen und Kooperationspartnern, Mitarbeiter/-innen von IQSH und MBWK, Interessierte) abgesetzt (Stand: 29.06.2021).

7.3.2.3 Internetauftritt

Der IQSH-Internetauftritt richtet sich nach den Vorgaben des Landes, ist themenorientiert aufgebaut und in den Landesauftritt Schleswig-Holstein eingebunden.

Der **Slider** auf der Startseite informiert über herausragende Projekte, wichtige Veranstaltungen und neue Publikationen; er wird laufend aktualisiert.

Unter **Termine** steht den Nutzerinnen und Nutzern eine tabellarische Übersicht über alle Landesfachtage und herausragenden Veranstaltungen des IQSH zur Verfügung. Von den dort als PDF-Download hinterlegten Flyern ist per Link eine direkte Anmeldung zu den Veranstaltungen über das Online-Buchungssystem formix möglich.

Für die Bereiche Termine, Newsletter und Pressemitteilungen sind **RSS-Feeds** eingerichtet, sodass die Nutzerinnen und Nutzer automatisch über ihren Browser oder das E-Mailprogramm aktuelle Informationen erhalten können.

Wichtige Fachanwendungen wie zum Beispiel Fachportal.SH, formix, LeOnie.SH und die Mediathek sind direkt auf der Startseite nutzerfreundlich verlinkt.

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein

Dieser Behörde folgen



Fortbildungsverzeichnis des IQSH

Das aktuelle Fort- und Weiterbil-
dungsverzeichnis sowie die Interdiszi-
plinäre Fachfortbildung – September
2019 – Januar 2020 stehen zum
Download zur Verfügung.



Schülerbezogene Zertifikats- kurse „Lernen mit digitalen Me- dien“

Die Zertifikatskurse sollen Lehr-
kräfte dazu qualifizieren, Schül-
lerentwicklungsziele im Bereich
„Lernen mit digitalen Medien“ ge-
stalten zu können.



Newsletter Völkermorde im 20. und 21. Jahrhundert

Landesheimertag zeigt neue
Perspektiven für den Unterricht.



Fachanwendungen des IQSH und wichtige Links

› [Formix - Mck & Ise](#)

› [Schullehrplan](#)

› [LeOnE®](#)

› [IQSH - Mediamax](#)

› [Lehrplanportal](#)

› [Fächerportal](#)

› [Weiterbildung
Schulmanagement](#)

› [Presseinformationen](#)

› [Stellenausschreibungen](#)

7.3.2.4 Digitale Präsentation von Neuerscheinungen und Veranstaltungsterminen im Foyer

Im Foyer des Hauses werden die Besucherinnen und Besucher des IQSH seit Mitte 2020 digital über aktuelle Neuerscheinungen und Veranstaltungstermine über eine Bildschirmpräsentation informiert.

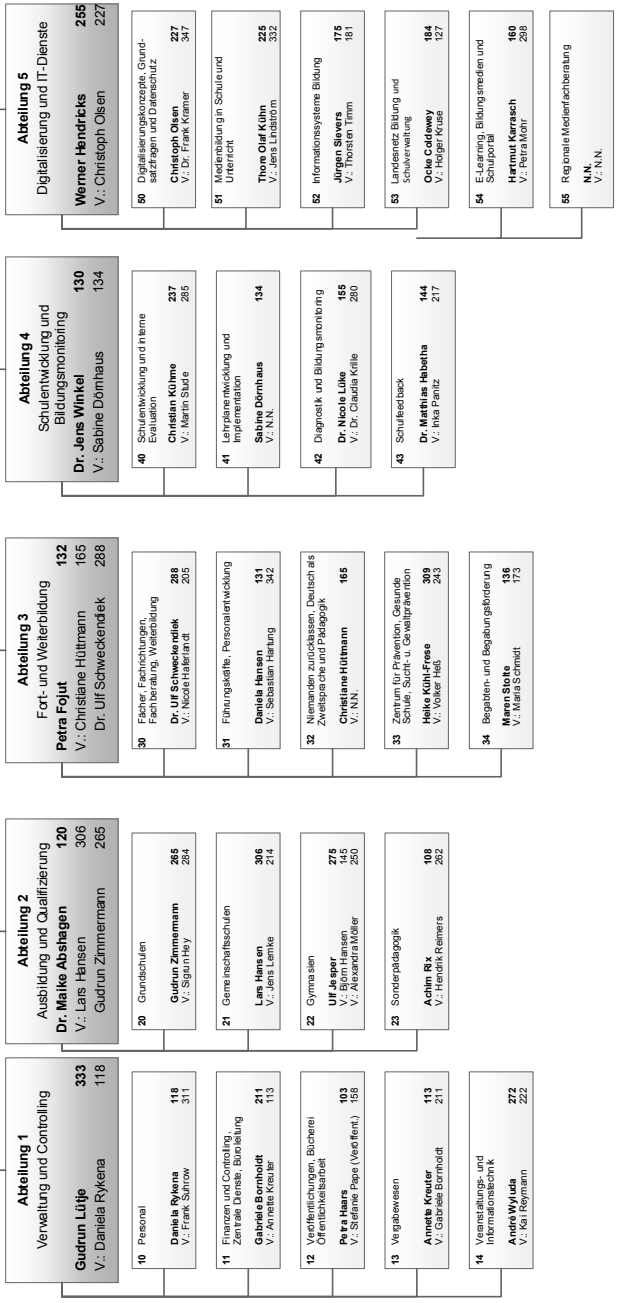


Direktorin: Dr. Gesa Ramm

V. Abt. 1: Gudrun Lütjke 333
V. Abt. 2-5: Dr. Malke Abshagen 120
Leitungssassistentz 1: Stefanie Pein 102
Leitungssassistentz 2: Franziska Wemmer 101
Leitungssassistentz 3: Birgit Hänsch 107
Koordinator/-fr. N.N.

Gleichstellungsbeauftragte Sabine Dörnhaus 134 V.: Sabine Hoene

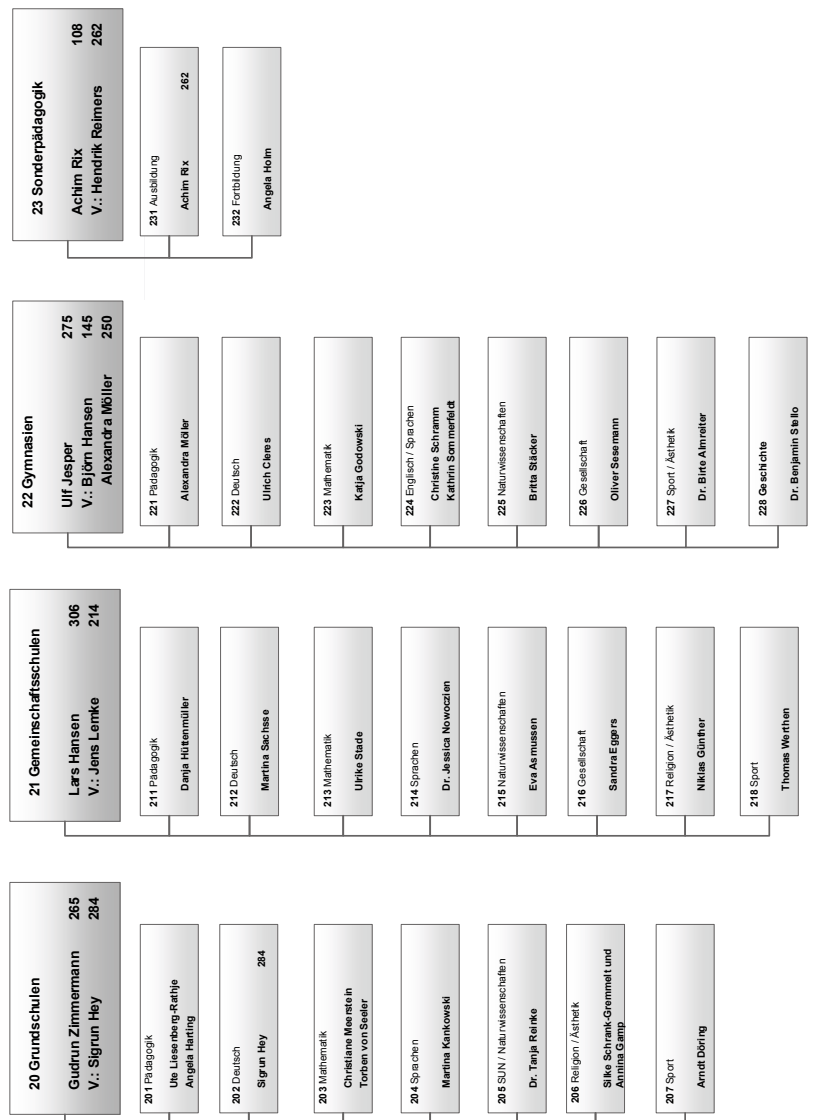
ÖPR-SIL: 259
Personalarbeiter/-innen
Stephan Gek-Kilian
ÖPR-V: 211
Personalverwaltung
Gabriele Bormhold
Schwerbehindertenvertretung
Eva Annuksen 282
V. Martina Waldhör
Arbeitszeitscheitelsauftragung
Stefanie P. Ipp 158
Sabine Dörnhaus 134
Beschwerdestelle nach § 19 AGG
Qualitätsmanagementbeauftragte
Benedikt-Dierk Stoffer
Ansprechperson Betriebliches Gesundheitsmanagement
Anna Glabien 105

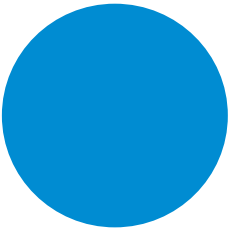
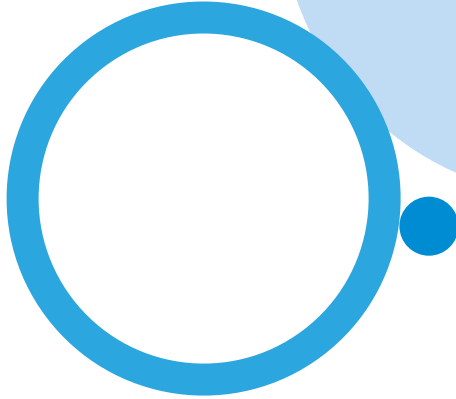
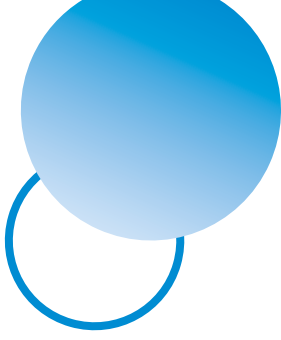


**Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein**
Schreibweg 5, 24119 Kronshagen
Tel.: 0431 5403-0
Fax: 0431 5403-200
Stand: 01. August 2021



Schulartteams





IQSH

**Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein**

Schreberweg 5

24119 Kronshagen

Tel.: 0431 5403-0

Fax 0431 988-6230-200

https://twitter.com/_IQSH

info@iqsh.landsh.de

www.iqsh.schleswig-holstein.de